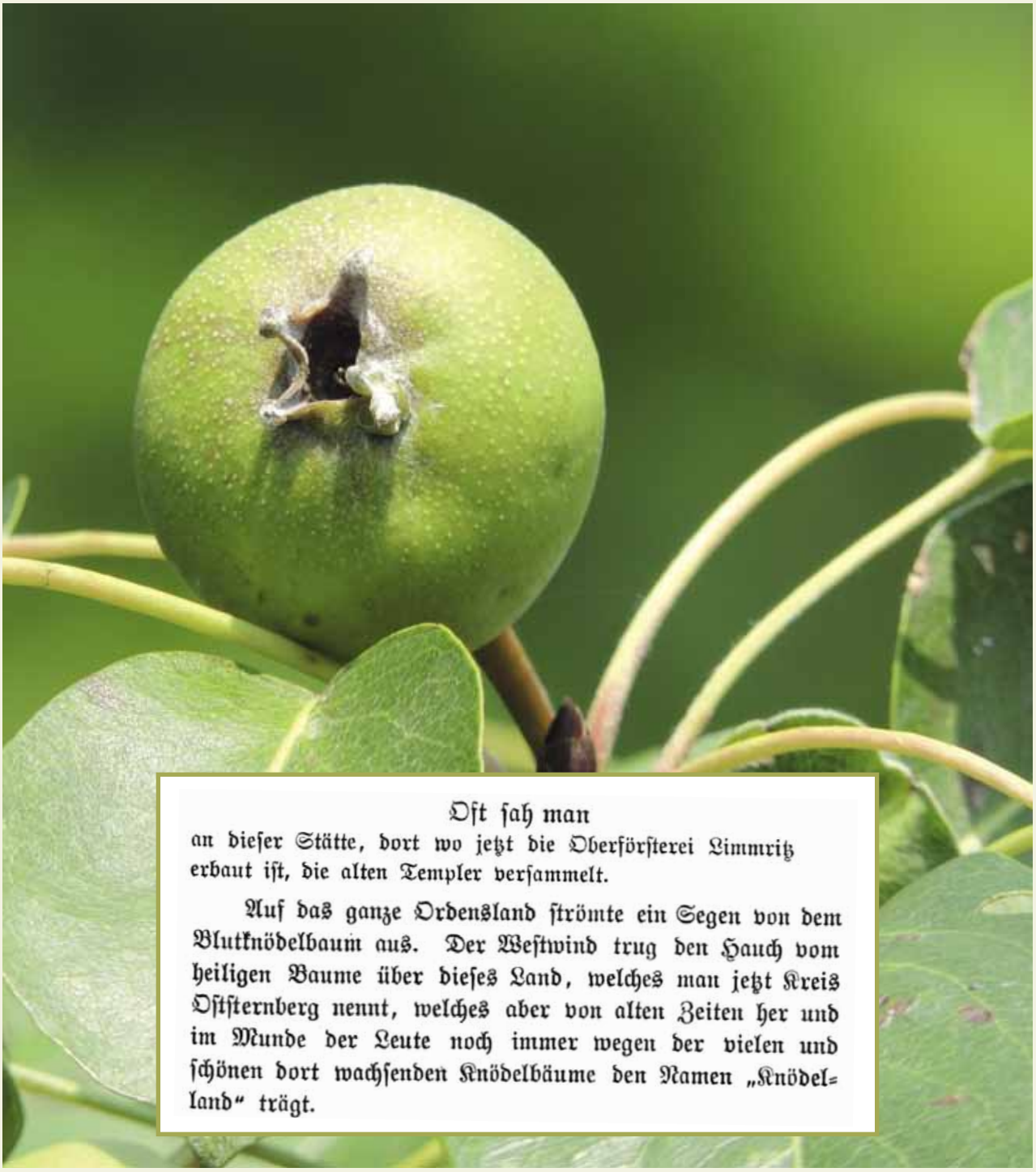
Oststernberger Heimatbrief

2/2012

Herausgeber:
Heimatkreis Oststernberg e.V.



Oft sah man
an dieser Stätte, dort wo jetzt die Oberförsterei Limmritz erbaut ist, die alten Templer versammelt.

Auf das ganze Ordensland strömte ein Segen von dem Blutknödelbaum aus. Der Westwind trug den Hauch vom heiligen Baume über dieses Land, welches man jetzt Kreis Oststernberg nennt, welches aber von alten Zeiten her und im Munde der Leute noch immer wegen der vielen und schönen dort wachsenden Knödelbäume den Namen „Knödelland“ trägt.

Inhaltsverzeichnis

1 Titelbild: Wildbirne „Knödel“
2 Inhaltsverzeichnis, Aus der Redaktion, Heimatreise 2013
3-4 Der neue Vorstand stellt sich vor
4-5 Archiv des Heimatkreises, Heinz Habermann
4 Eindrücke vom Heimattreffen 2012, Heinz Habermann
6 Moritzfest – Maurycjadą, Heinz Habermann
7-8 Zielenzig: Sulęciner Festtage 2012
9-12 Heimatreise 2012: Auf geht’s ins Sternberger Land!, Waldtraut Winkler
13-23 Allen Geburtstagskindern gelten unsere besten Wünsche
24-26 Titelgeschichte: Oststernberger Land – „Das Knödelland“, Heinz Habermann
27 Deutsch-polnische populärwissenschaftliche Konferenz im Johanniterhaus, Heinz Habermann
28-30 Heimatglocken leise klingen, Fortsetzung von Heft 1/2012, Teil 2
31-33 Zu Fuß nach Berlin, Erhard Moritz
33 Schermeisel, eine neumärkische Glashütte, Karin Friese
34-35 Besprechung der polnisch-deutschen Arbeitsgruppe, Annita Zajonzek-Müller & Brigitte Sommer
35-37 Wir waren mit den Herzen dabei, Helmut Sommer
38-39 Die Westkreuz-Druckerei Ahrens KG in Berlin-Lichtenrade feiert 100-jähriges Jubiläum
40 Unsere Leser schreiben uns
40-41 Jubiläen und Geburtstage unserer Leser
42 Kindheitserinnerungen, Willi Schlaak
43 Fern der Heimat verstarben
44 Literatur, Post- und Landkarten, Impressum

Aus der Redaktion

Sehr geehrte Leserinnnen und Leser
des Oststernberger Heimatbriefes,

nun endlich liegt sie auf Ihrem Tisch, die Ausgabe 2/2012 des Heimatbriefes.

Seit einiger Zeit bemerken wir Vorstandsmitglieder Herr Habermann, Herr Winkler und Herr Barsch und ich, dass die Beteiligung unserer Leser in Form von Erinnerungsberichten oder Artikeln nachgelassen hat. So haben wir uns entschlossen, ausgewählte und wenig bekannte, aber interessante Textbeiträge aus älteren Zeitschriften wie z.B. „Ohmsche Briefe“ neu zu veröffentlichen.

Zum Gelingen dieser Ausgabe des Heimatbriefes haben u.a. wieder beigetragen:

Herr Helmut Sommer, Herr Hans-Dieter Winkler, Frau Zajonzek-Müller, Herr Heinz Habermann, Herr Erhard Moritz, Herr Freiherr von Dellingshausen und Herr Josef Pollmann.

Ihnen allen gilt mein, gilt unser Dank. Und bitte unterstützen Sie mit Ihren Erinnerungsberichten oder heimatbezogenen Artikeln den weiteren Fortbestand der nächsten Heimatbriefe.

Ganz herzlichen Dank und eine gute Zeit wünscht Ihnen

Michael Praetsch
Redaktion Oststernberger Heimatbrief

Heimatreise 2013

vom 17.-21. Juni

Auch im Jahre 2013 wird eine Heimatreise stattfinden. Sie wird unter dem Thema stehen: „Land und Leute damals“.

Wir werden wieder mit dem Bus durch unseren Heimatkreis Oststernberg fahren und zugleich etliche Heimatmuseen östlich der Oder besuchen; vielleicht auch das ethnographische Museum Ochla (südlich von Grünberg) als Tagesfahrt.

Bitte obigen Termin vormerken. **H.-D. Winkler**

Die Redaktion sucht

für das Archiv **einige Hefte der Ausgabe 3/2009** des Oststernberger Heimatbriefes. Titelbild ist das Johanniterhaus in Zielenzig früher und heute.

Bitte wenden Sie sich an:
Michael Praetsch,
Nidderauer Straße 27a, 61137 Schöneck,
Telefon (0 61 87) 9 92 80 53

Herzlichen Dank

Der neue Vorstand stellt sich vor

Am 20. Mai wurde ein neuer Vorstand gewählt, ihm gehören an:

Foto: Habermann

Michael Praetsch
Schriftleiter und Protokollführer
(Schöneck)

Otto-Karl Barsch
Schatzmeister
(Berlin)

Heinz Habermann
Vorsitzender
(Berlin)

Hans-Dieter Winkler
Geschäftsführer und
stellvertretender Vorsitzender
(Chorin)

Der neue Vorstand begrüßt besonders, dass Herr Otto-Karl Barsch das Amt des Schatzmeisters übernommen hat. Zu Kassenprüfern wurden gewählt: Herr Helmut Sommer und Frau Helga Habermann.

Liebe Heimatfreunde, wünschen Sie dem Vorstand Glück für seine Arbeit und unterstützen Sie ihn durch Zuschriften und Beiträge für den Heimatbrief. Alle Heimatfreunde werden es Ihnen danken. *Heinz Habermann*

Archiv des Heimatkreises

Im Laufe der jahrzehntelangen Auskunfts- und Publikationstätigkeit des Vorstands unseres Heimatkreises und durch die Beiträge der Heimatfreunde hat sich ein ansehnlicher Archivbestand angesammelt. Nicht zuletzt ist diesem Archiv auch die Publikation „Unvergessene Heimat“ zu verdanken.

Gerhard und Marianne Verworner haben nun dieses Archiv katalogisiert und damit zum ersten Mal formal erschlossen und auch für Nichtspezialisten nachnutzbar gemacht.

Beide haben in diese Katalogisierung viel Arbeit gesteckt. Hierfür sei ihnen im Namen des Heimatkreises herzlich gedankt. Der Vorstand hat beschlossen, dieses Archiv zur leichteren Nutzbarkeit, auch für einen größeren Interessentenkreis, zentral zu lagern. Dazu wird mit der Stiftung Brandenburg ein

Das Heftarchiv 1972, fortlaufend

Bereit zum Abtransport der Archivalien von Bad Dürrenberg nach Fürstenwalde; v.l. Heinz Habermann, Gerhard Verworner, Marianne Verworner, Hans-Christian Karbe, Jochen Lachmann

Dauerleihgabevertrag* geschlossen und der größere Teil im Haus Brandenburg, Fürstenwalde, deponiert. Zur besseren Nutzbarkeit mit den dortigen anderweitigen Beständen werden die Archivalien unseres Heimatkreises in den dortigen Katalog eingearbeitet. Ein zweiter, für die aktuelle Vorstands- und Publikationsarbeit unverzichtbarer Teil des Archivs wird beim Schatzmeister des Heimatkreises, in Berlin, jederzeit zugreifbar gelagert.

Anhand des von Marianne und Gerhard Verworner erstellten Katalogs ist der jeweilige Standort (Fürstenwalde bzw. Berlin) festzustellen.

Heinz Habermann

* Der Vertrag wird zwischen dem Heimatkreis Oststernberg e.V., vertreten durch den Vorsitzenden Heinz Habermann, und der Stiftung Brandenburg, vertreten durch den Kurator Herrn Karl-Christoph von Stünzner-Karbe, unterzeichnet. Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung (Hauptheimattreffen), am 20. Mai in Berlin-Tegel, wurde hierüber berichtet.

Die umfangreiche Archivaliensammlung, übersichtlich geordnet

Fotos: G. Verworner

„Steige hoch du roter Adler…“

Eindrücke vom Heimattreffen 2012

Herr Heinz Habermann begrüßte um 10.10 Uhr die anwesenden über 100 Gäste (davon 85 Wahlberechtigte). Da im Jahr 2012 der Oststernberger Heimatbrief sein 40-jähriges Erscheinungsjahr begeht, erläuterte Herr Habermann den Anwesenden die Geschichte der Entstehung des HB aus den Anfängen 1971 durch Fritz Praetsch über seine Nachfolger, insbesondere Herr Gerhard Verworner, bis zum derzeitigen Schriftleiter Michael Praetsch.

Zur Ehrung unserer Toten durch Herrn Pastor Winkler, erhoben sich alle Anwesenden zu einer Schweigeminute. In den

H. Sommer *I. Wilhelm*

U. Wilhelm *E. Schwarz* *B. Sommer*

Teilnehmer beim Singen der Hymne

folgenden Arbeitsberichten des Vorstands wurde auch auf die besondere Arbeitssituation des letzten halben Jahres, mit nur zwei Vorstandsmitgliedern, hingewiesen und um Verständnis für die verspätete Auslieferung des Heimatbriefes gebeten. Der offizielle Teil der Jahrestagung endete nach der Entlastung des Vorstands durch die Teilnehmer und nach der Neuwahl gegen 12.00 Uhr traditionsgemäß mit dem gemeinsamen Singen des „Brandenburgliedes“. Das anschließende Beisammensein wurde rege zu Gesprächen und Austausch von Erinnerungen und Erfahrungen bis zum Reservierungende des Saals (gegen 17.00 Uhr) genutzt.

Anregende Gespräche dauerten bis zum technischen Ende des Heimattreffens

Der Krieschter Tisch hatte sich auch viel zu erzählen, hier Charlotte Sattler geb. Lessel im Gespräch mit Otto-Karl Barsch

Moritzfest – Maurycjadą

Sonnenburg/Słońsk am 24. Juni 2012

Das Moritzfest ist ein traditionelles Volksfest. Ein kostümierter Festumzug erinnert an die Geschichte von Sonnenburg/Słońsk und an Johann Moritz von Nassau. Die Tradition wurde von dem Verein der Freunde von Słońsk „Unitis Viribus“ mit Unterstützung der ehemaligen Sonnenburger im Jahre 2004 wiederbelebt. Izabella Engel und Pawel Kisielewski sind die Organisatoren der Maurycjadą.

Um 12.00 Uhr begann ein ökumenischer Gottesdienst, den Pfarrer Winkler mitgestaltete. Unter den deutschen Gottesdienstbesuchern befanden sich die Johanniter RR Freiherr von Dellingshausen und RR von Stünzner-Karbe. Ernst Schilling gedachte der seit dem letzten Moritzfest 2011 verstorbenen Sonnenburger.

Der Eröffnung des eigentlichen Moritzfestes im Dorfpark folgte der Umzug durch die Straßen von Sonnenburg/Słońsk.

Als Ergänzung zu dem Eindruck von Herrn Pollmann (Leserbrief), hier ohne weiteren Kommentar ein paar Bilder vom Moritzfest am 24. Juni 2012 (Johannistag):

Bürgermeister Janusz Krzyskow – Izabella Engel

Schlusssteine im Gewölbe der Kirche, rechts Pawel Kisielewski

Einen besonderen Höhepunkt stellten die Übergabe von Kopien der Schlusssteine vom Gewölbe der Johanniterkirche durch Herrn Friedrich Adolph von Dellingshausen und die Vorstellung des ins Polnische übersetzten Buches von Ernst-Jürgen Schilling und Eberhard Stege „WESTMINSTER DES LEBUSER LANDES – 500 Jahre Johanniter-Ordenskirche in Sonnenburg/Słońsk (1508-2008)“ dar. (Heinz Habermann)

Richard Stein und Frau

Ernst Schilling signiert sein ins Polnische übersetztes Buch

Am deutschen Tisch die Herren (v.l.n.r.): Ulrich Schröter (Vietz), Karl-Christoph von Stünzner-Karbe, Friedrich Adolph von Dellingshausen (Fotos: Heinz Habermann)

Zielenzig: Sulęciner Festtage 2012

vom 4. bis 6.5.2012

Die „Sulęciner Festtage“ sind ein wichtiges Ereignis der Stadt. An mehreren Tagen finden Kultur- und Sportveranstaltungen statt. Hierzu war der Vorsitzende des HK eingeladen. In diesem Jahr wurden die 10 Jahre bestehenden Städtepartnerschaften zwischen Sulęcin, Beeskow und Kamen gefeiert. Eingeladen werden jährlich die Bürgermeister aus den Partnerstädten Kamen, Friedland, Beeskow und dem polnischen Nowy Tomysl. Auch Friedlands Bürgermeister Thomas Hähle nahm in diesem Jahr wieder an den Veranstaltungen teil.

4.5.2012 (Freitag)

Abends gemeinsames Abendessen in der Ferien- und Erholungsanlage „Kormoran“ mit Begrüßungsreden und Chorkostprobe.

Bürgermeister Michal Deptuch lobt in seiner Begrüßungsrede eine sehr gute Zusammenarbeit mit den ehemaligen deutschen Einwohnern. Dies sei ein historischen Aspekt.

5.5.2012 (Samstag)

Um 10:00 Uhr Fußballmatch Sulęcin–Beeskow im Stadion.

Beeskow unterlag in einem Freundschaftsspiel gegen die Sulęciner leider mit 7 zu 3.

Ein kultureller Leckerbissen wurde ab 15.00 Uhr auf dem Marktplatz mit einem Konzert der Philharmonie Gorzów/ Landsberg geboten. Zum Abschluss bot der vielseitige Dirigent eine Kostprobe seines gesanglichen Könnens mit „Das ist die Berliner Luft, Luft, ...“

17.00 Uhr: Auftritt des Chors „Singekreis“ Kamen-Heeren-Werve (Marktplatz)

17.30 Uhr: Offizieller Teil der Feierlichkeiten anlässlich des 10. Jahrestages der Städtepartnerschaft zwischen Sulęcin, Beeskow und Kamen (Marktplatz)

6.5.2012 (Sonntag)
Ab 10:00 Uhr: Wettbewerbe der Freiwilligen Feuerwehren

Bürgermeister Michal Deptusch ehrt die Sieger

Ganz rechts: Stadtbrandmeister Steffen Krüger aus Friedland

Ab 13.00 Uhr: Vorführung von Gesellschaftstänzen – Kindertanzgruppe der Tanzschule „Wiktor“ aus Sulęcin (Marktplatz)

Zuschauer: Maler Zdich Polacarz aus Novy Tomysl sowie Helga und Heinz Habermann (v.r.n.l.)

13.30 Uhr: Chorkonzerte (Marktplatz):
Chor „Biały Orzeł“ (Weißer Adler) aus Sulęcin

(Zusammenstellung: H. Habermann, Fotos: Bürgermeisteramt Sulęcin und H. Habermann)

Heimatreise vom 21. bis 25 Mai 2012

Auf geht's ins Sternberger Land!

Das Motto der Reise lautet: „Schlösser und Wälder"

Im Schloss Gleissen

Unterwegs waren wir mit dem bewährten Busunternehmer Willi Brust & Söhne.

Am Montag, dem 21.5.2012, fanden sich pünktlich 33 Heimat-Freundinnen und -Freunde am Berliner Busbahnhof unter dem Funkturm zur Abfahrt um 11 Uhr ein. Zügig passierten wir Berlin in Richtung Küstrin. Es ging an Müncheberg vorbei zunächst nach Neu-Hardenberg, wo wir Schloss, Park und Schinkelkirche besichtigten. Der letzte Besitzer des Schlosses, Carl Hans von Hardenberg, gehörte zu dem Kreis der Widerständler gegen Hitler um Claus Schenk Graf von Stauffenberg, hat 1945 überlebt, ist 1959 gestorben, und er hat 1971 hinter der restaurierten Kirche seinen letzten Ruheort gefunden. Heute ist das Schloss ein 5-Sterne-Hotel, von einer Sparkassen-Finanzgruppe geführt, und zugleich ein Zentrum für Kunst und Kultur, Wissenschaft und Wirtschaftsethik. Führungen durch das Schloss, den sehr gepflegten Park und durch die Schinkelkirche werden angeboten.

Nicht weit entfernt von Neu-Hardenberg findet man das Wasserschloss „Schloss Gusow", am Rande des Oderbruches gelegen. Hier konnten wir uns erst einmal mit Kaffee und Kuchen stärken. Der jetzige Besitzer des Schlosses (seit 1992) berichtete sehr interessant aus der historischen Vergangenheit von Schloss und Land, auch von der wechselvollen Geschichte der Nutzung des Schlosses nach 1945. Die letzten Besitzer bis 1945 waren die Familie von Schönburg-Glauchau. Man bemüht sich, das gesamte Gebäude zu sanieren. Das Schloss, das im 18. Jahrhundert der Familie Derfflinger gehörte, einem preußischen General und Feldmarschall, wird

Schloss Neuhardenberg

Schloss Gusow

genutzt als Pension und Restaurant, und zugleich befindet sich darin das „Museum der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte“. Dazu gehört ein Zinnfiguren-Museum und eine Ausstellung „Wandel der Mode durch die Zeit“. Es gab sehr viel zu sehen, und es lohnt sich ein zweiter Besuch.

An Seelow vorbei ging unsere Fahrt, die Grenze wurde in Küstrin überschritten und Geld getauscht, und dann ging es über Zielenzig, Sternberg weiter nach Lagow. Hier wurden wir im Hotel „Lesnik“ wie immer herzlich begrüßt, die Zimmer wurden verteilt, und nach dem Abendbrot konnte noch beieinander sitzen, wer wollte. Der Besuch der Schlösser war sehr interessant.

Dienstag, 22.5.2012: Der Vormittag war vorgesehen für die feierliche Einweihung des Gedenksteines auf dem ehemaligen deutschen Friedhof in Lagow. (Darüber wird noch besonders berichtet.)

Schloss Topper

Rochus Edwin v. Manteuffel vor der Kirche, Topper

Schloss Görbitsch (Weststernberg) – Kaffeepause

Abendessen im Schlosshof Lagow

Am Nachmittag besuchten wir die Schlösser in Topper und in Görbitsch. Das Schloss in Topper mit seinen Nebengebäuden wird heute genutzt für behinderte und psychisch kranke Menschen. Wir hatten eine Führung durch gut und zweckmäßig eingerichtete Räume. Als Dolmetscher für den Nachmittag konnten wir den emeritierten katholischen Pfarrer aus Lagow, Herrn Noack, gewinnen.

Das Schloss in Görbitsch wird als Hotel unter dem Namen „PalacMagnat“ genutzt. Hier konnten wir u. a. den Spiegelsaal besichtigen und viele Einrichtungen des Umfeldes, wobei sich uns die Frage aufdrängte, ob diese Räume von den Gästen überhaupt genutzt werden.

Nach einer erholsamen Kaffeepause fuhren wir zurück nach Lagow. Hier erwartete uns im Schloss Lagow, in der ehemaligen Johanniterburg, im überdachten Innenhof ein festliches Abendessen. Dazu waren auch der Bürgermeister von Lagow mit einer Frau geladen, Pfarrer Noack und sein jüngerer Amtskollege und einige polnische Bürger aus dem Heimatverein Lagow, die mit dem Ehepaar Sommer und anderen ehemaligen Lagower Bürgern dafür gesorgt haben, dass der Stein auf dem Friedhof gesetzt werden konnte. Nur die ungünstige Akustik des Raumes war den verschiedenen kurzen Reden des Abends etwas abträglich.

Mittwoch, 23.5.2012: Dieser Tag war wieder vorgesehen für Besuche in den Heimatorten, oder man konnte in Lagow bleiben oder auch wandern. Mein jüngerer Bruder Ulrich und ich, wir wanderten bei schönstem Wetter zur Försterei Bechensee mit einem Abstecher zur Buchwald-Höhe (227 m ü. M.). Dort steht neuerdings eine kleine Hütte. Und ein Hüttenbuch gibt es auch! Gegen 15 Uhr zog ein Gewitter auf, es regnete Strippen, und wir hatten unseren Schirm in Lagow liegen gelassen. Für 17 Uhr war ein Picknick an der Försterei geplant. Daraus wurde nichts. So mussten wir in das Hotel „Lesnik“ ausweichen und hier im Keller das vorbereitete Mahl einnehmen. Es wurde noch ein fröhlicher Abend, zumal wir den 84. Geburtstag von Heimatfreund Ernst Schwarz feiern konnten bei Sekt und Singen von Volksliedern und Lesen von Gedichten und lustigen Geschichten, was Ernst Schwarz sichtlich freute!

Donnerstag, 24.5.2012: Am Vormittag ging es nach Zielenzig. Im Johanniterhaus wurden wir von dem stellvertretenden Bürgermeister herzlich begrüßt. Und auch der Leiter des Hauses freute sich über unseren Besuch. Er hielt uns einen Vortrag über „Die Templer im Zielenziger Gebiet“. Bei der Führung durch das Haus konnte man eine Ausstellung von Schülerzeichnungen besichtigen und im Museumsbereich viele interessante Fotos von Gebäuden aus vergangenen Zeiten.

Schneewittchen und die sieben Zwerge

Frau Kucharska

Anschließend folgten wir einer Einladung in das Zielenziger Lyceum. Hier wurden wir erwartet von einer Klasse der Deutschlehrerin, Frau Kucharska, die in deutscher Sprache das Märchen von „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ aufführte. Wir spendeten großen Applaus. Später erzählte Frau Kucharska, dass die Klasse in den großen Ferien eine Fahrt nach Berlin plane. Um dieses Vorhaben zu unterstützen und als Dank für das gute Spiel sammelten wir spontan eine recht ansehnliche Summe. – Für das Mittagessen sorgte unser Busfahrer aus der Bordküche.

Schloss Gleißen

Wir besuchten dann das Schloss Gleißen, das auch als Hotel geführt wird, und die Schinkelkirche. Seit 1857 bis 1945 war das Schloss im Besitz der Familie Wartenburg. Frau Elke Pieper kannte sich im Schloss und im Park gut aus, war sie doch die Enkelin und später die Nichte der letzten Schlossbesitzer. Unter ihrer Führung konnten wir das ehemalige Esszimmer der Familie bestaunen, das heute im Hotel als Empfangsraum genutzt wird. Frau Pieper berichtete davon, welche Möbel wo standen und wo sie als Kinder gesessen haben. Auch führte sie durch den jetzt zugewachsenen weitläufigen Park zum Mausoleum ihrer Verwandten und zur Schein-Ruine mit Blick auf das Schloss auf einer Anhöhe gegenüber. Der lichte Raum der Schinkelkirche hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Man merkte, wie mit viel Liebe dieses Gotteshaus erhalten wird.

Mausoleum

Innenraum der Schinkelkirche

Schloss Arensdorf – Treppenhaus

Bei der Rückfahrt auf der Strecke zwischen Königswalde, Zielenzig, Sternberg machten wir noch kurz Halt am Schloss Arensdorf. Der Zaun war offen, und so konnte man nicht nur an das unbewohnte Schlossgebäude herantreten, sondern es auch in allen Etagen durchschreiten. Frau Pieper kannte auch hier die ehemaligen Schlossbesitzer, die Familie von Böttinger, die hier bis 1945 gewohnt hat. Still ging jeder seinen Gedanken nach beim Durchschreiten der leeren Räume – ohne Fußbodenbeläge, ohne Möbel. Und Bäume und Sträucher wachsen wild bis an das Gebäude. Es bleibt der Eindruck von Verfall.

Baumschule

Freitag, 25.5.2012: Heimfahrt! Um 9 Uhr nach herzlicher Verabschiedung durch die Hotelleitung und durch Pfarrer Noack und Herrn Lüderitz ging die Fahrt über Spiegelberg nach Ostrow. Dort erwartete uns der deutschsprechende Oberförster, Herr Wasilkow aus Zielenzig, um uns durch den rund 6 Hektar großen Forstgarten mit Baumschule zu führen. Wir erfuhren bei der einstündigen Wanderung viel Wissenswertes über die Aufzucht von Keimlingen verschiedener Holzarten, die dann nach 2-3 Jahren Aufzucht in unterschiedliche Richtungen Polens verkauft werden.

Zur Erinnerung an unseren Besuch wurde in der Nähe des Ausgangs des Gartens eine Fichte gepflanzt, die auch noch eine Schild bekommen soll (Bild unten).

Nicht über die Autobahn, sondern direkt durch die Stadt trafen wir dann mit dem Bus nach 14 Uhr an unserem Abfahrtsort beim Busbahnhof am Funkturm in Berlin ein. Wir hatten eine sehr interessante Heimatreise! Herzlich bedanken wir uns bei H.-D. Winkler für die Vorbereitung und Leitung der Reise. Auch unserem Busfahrer sagen wir Dank für die sicheren Fahrten. *Waldtraut Winkler, Fotos: Heinz Habermann*

Plantage

Oberförster Wasilkow

Allen Geburtstagskindern gelten unsere besten Wünsche!

101 Jahre

16.9. **Walter Prinz** – ***Königswalde***
10965 Berlin, Möckernstr. 71

6.11. **Gertrud Fiedler** geb. Gille – ***Schermeisel***
29225 Celle, Flootlock 10, W.-Buchholz-Stift

100 Jahre

26.10. **Heinz Bückert** – ***Sternberg***
53340 Meckenheim, Danziger Str. 26, c/o E. Bückert

6.11. **Lotte Linshöft** geb. Voigt – ***Königswalde***
34134 Kassel, Im Wiesengrund 6

99 Jahre

23.12. **Bernhard Klingbeil** – ***Költschen***
32549 Bad Oeynhausen, Alter Postweg 6, St. Eidingen

98 Jahre

1.10. **Erich Krause** – ***Zielenzig***
13355 Berlin, Bernauer Str. 118

9.10. **Irmgard Holz** geb. Schütz – ***Sonnenburg***
27211 Bassum, Zur Stiftseiche 2-4, Sen. Kursana

8.11. **Else Rudolf** geb. Kraft – ***Schermeisel***
31737 Rinteln, Marktstr. 26

97 Jahre

8.11. **Irmgard Weltecke** geb. Volje – ***Tempel***
21680 Stade, Benedixweg 9

29.11. **Horst Wegehaupt** – ***Jamaika***
87700 Memmingen, Illerfelder Weg 32

96 Jahre

24.12. **Charlotte Potschien** geb. Wüste – ***Zielenzig***
26160 Bad Zwischenahn, Thujaweg 1

94 Jahre

17.10. **Martha Henkel** geb. Zimmermann – ***Zielenzig***
48165 Münster, Westfalenstr. 161-163

3.11. **Ida Klemke** geb. Radach – ***Albrechtsbruch***
16562 Bergfelde, Herthastr. 8 a

5.11. **Herta Bressel** geb. Lange – ***Hammer***
53424 Remagen, Dahlienweg 9

93 Jahre

3.9. **Erna Höhne** – ***Zielenzig***
35039 Marburg/Lahn, Cappelerstr. 51

30.9. **Lieselotte Vierrath** geb. Oldenburg – ***Schartowsthal***
26603 Aurich, Beningaweg 8, Seniorenheim

2.10. **Hubertus Hauck** – ***Lagow***
28755 Bremen, Hünertshagen 33

8.10. **Elfriede Tautz** geb. Block – ***Lagow***
14478 Potsdam, Am Stadtrand 47

12.10. **Irma Gebhardt** geb. Münter – ***Sophienwalde***
39576 Stendal, Blumenthalstr. 8, Seniorenheim

16.10. **Anni Feind** geb. Reschke – ***Groß Kirschbaum***
56368 Katzenelnbogen, Bastianstr. 10

29.10. **Gertrud Janczik** geb. Jäkel – ***Burgwall***
12459 Berlin, Otto-Krüger-Zeile 1

9.11. **Erich Beer** – ***Arensdorf***
16845 Kampehl, Dorfstr. 12

11.11. **Johanna Ernst** geb. Städter – ***Zielenzig***
64665 Alsbach-Hähnlein, Im Klingen 32

21.11. **Erika Pusch** geb. Klötzer – ***Zielenzig***
50259 Pulheim, Birkenweg 4

25.11. **Ilse Schlaak** geb. Wrede – ***Kriescht***
30880 Laatzen, Wilhelm-Raabe-Str. 11

28.11. **Heinz Brade** – ***Schönow***
63477 Maintal, Kennedystr. 1

17.12. **Herbert Kerschke** – ***Zielenzig***
13627 Berlin, Habermannzeile 1

18.12. **Erika Stößel** geb. Zech – ***Kriescht***
12355 Berlin, Waltersdorfer Chaussee 160, Casa Reha SPH

92 Jahre

3.9. **Gertrud Kirbst** geb. Pfeiffer – ***Neudorf***
06618 Janisroda, Dorfstr. 12

11.9. **Herta Strehl** geb. Heinrich – ***Koritten***
31515 Wunstorf, Waldstr. 23

15.9. **Elsa Kraft** geb. Krupke-Georgi – ***Sonnenburg***
64658 Fürth, Mühlberg 37

30.9. **Martha Krell** geb. Aigner – ***Sonnenburg***
16565 Lehnitz, Havelkorso 128

16.10. **Elli Staap** geb. Herzke – ***Schermeisel***
44137 Dortmund, Sonnenplatz 15

26.11. **Edith Koch** geb. Bley – ***Königswalde***
19357 Postlin bei Karstädt

10.12. **Ernst Klobe** – ***Zielenzig***
67227 Frankenthal, Wormser Str. 46

91 Jahre

3.9. **Gertraud Porth** geb. Bolle – ***Gleißen***
17258 Feldberg, Gerstgrund 54

16.9. **Barbara Baumgarten** geb. Dewald – ***Zielenzig***
12099 Berlin, Götzstr. 49

22.9. **Albert Giesecke** – ***Lagow***
14532 Kleinmachnow, Schleusenweg 78

23.9. **Edith Bickel** geb. Feibig – ***Tempel***
75038 Oberderdingen, Dr.-Fr.-Schmitt-Str. 21, Sen.-Zentrum

29.9. **Elsa Glöckner** geb. Spiegel – ***Grochow***
21129 Hamburg, Auedeich 67G

3.10. **Charlotte Heimbürger** geb. Mierse, vw. Dickmann – ***Priebrow/Sonnenb.***, 16247 Joachimsthal, Marktstr. 16

3.10. **Wilhelma Lehmann** geb. Nickel – ***Zielenzig***
10715 Berlin, Bundesallee 49, Werner-Bockelmann-Haus

20.10. **Alfred Grünberg** – ***Trebow***
16816 Neuruppin, Anna-Hausen-Str. 17

22.10. **Dorothea Rönneforth** geb. Göritz – ***Oegnitz***
16225 Eberswalde, Kirchstr. 5

2.11. **Willi Rätsch** – ***Louisa***
14979 Großbeeren, Dorfaue 14

3.11. **Vera Kunert** geb. Hermann – ***Schönow***
14165 Berlin, Freyensteinweg 2

7.11. **Ruth Felgenhauer** geb. Fleischer – ***Zielenzig***
34119 Kassel, Friedrich-Ebert-Str. 221

8.11. **Helene Henschke** – ***Grochow***
14715 Kieck, Dorfstr. 4

14.11. **Katharine Kroll** geb. Berger – ***Groß Kirschbaum***
13583 Berlin, Germersheimer Weg 88 B

23.11. **Helene Peuser** geb. Welter – ***Königswalde***
56235 Ransbach-Baumbach, Osterfeldstr. 2

24.11. **Johanna Steinicke** geb. Schmidt – ***Oegnitz***
32657 Lemgo, Insterburger Str. 5

26.11. **Elfriede Behrend** geb. Wagner – ***Tempel***
14165 Berlin, Claszeile 40, Zi. 42, Res. Zehlendorf

28.11. **Charlotte Sattler** geb. Lessel – ***Kriescht***
10715 Berlin, Detmolder Str. 5

2.12. **Margarete Lehmann** – ***Schermeisel***
38642 Goslar, Ortelsburger Str. 28

2.12. **Elli Möricke** geb. Dolgener – ***Hammer***
10243 Berlin, Fredersdorfer Str. 15

11.12. **Eva Gebauer** geb. Zech – ***Kriescht***
12359 Berlin, Hanne Nüte 1

19.12. **Else Lempert** geb. Strache – ***Woxfelde***
13465 Berlin, Stolzingstr. 62

90 Jahre

2.9. **Marta Dietze** geb. Brunsch – ***Neudorf***
19057 Schwerin, Ratzeburger Str. 8a, Pflegeheim Lenkow

11.9. **Dr. Charlotte Ruckdeschel** geb. Jahn – ***Kriescht***
80538 München, Paradiesstr. 10

19.9. **Kurt Schindler** – ***Zielenzig***
55411 Bingen, Stromberger Str. 36 C

21.9. **Gertrud Friedrichs** geb. Jung – ***Königswalde***
24539 Neumünster, Rügenstr. 11

23.9. **Ursula Wolk** geb. Palussek – ***Zielenzig***
88161 Lindenberg, Peter-Dörfler-Str. 27

27.9. **Rosemarie Schubert** geb. Clouth – ***Lagow***
42781 Haan, Sauerbruchstr. 11

27.9. **Helene Sperling** geb. Brakowski – ***Königswalde***
12627 Berlin, M.-Riesenburger-Str. 13

30.9. **Mirjam Glaser** geb. Engel – ***Malta***
21614 Buxtehude, Zum Baaksberg 20, c/o Barbara Meyer

1.10. **Gerda Mönnich** geb. Hemmerling – ***Schönow***
12249 Berlin, Keffenbrinkweg 37

3.10. **Hildegard Wiesbeck** geb. Beier – ***Meekow***
20099 Hamburg, Koppel 17

6.10. **Elisabeth Werner** geb. Menze – ***Neu Lagow***
15230 Frankfurt, Gubener Str. 2, Sen.-Heim ASB

7.10. **Richard Oltersdorf** – ***Tempel***
16547 Birkenwerder, Stolper Weg 34

14.10. **Erika Brixel** geb. Rehmann – ***Neuwalde***
67117 Limburgerhof, Görlitzer Str. 8

22.10. **Erich Gluschke** – ***Kriescht***
50678 Köln, Mainzer Str. 43

4.11. **Gerhard Rabisch** – ***Wallwitz***
53347 Alfter, Am Rennerkirchen 5

6.11. **Heinz Aigner** – ***Sonnenburg***
15234 Frankfurt, Berliner Str. 57

29.11. **Ilse Schulz** geb. Höhne – ***Zielenzig***
13127 Berlin, Tiriotstr. 6

10.12. **Marg. Sperschneider** geb. Schulz – ***Königswalde***
13059 Berlin, Woldegher Str. 10

27.12. **Ruth Hochmuth** geb. Schulz – ***Grabow***
75179 Pforzheim, Kaiser-Wilh.-Str. 10-12, Heim am Hachel

27.12. **Frieda Metzdorf** geb. Bückert – ***Sternberg***
25899 Niebüll, Süder-Gath 18

28.12. **Margarete Schroeder** geb. Herfurt – ***Dammbusch***
16321 Bernau, Weinbergstr. 9, AWO-Pflegeheim

89 Jahre

3.9. **Erika Brostmeyer** geb. Gutsche – ***Zielenzig***
34123 Kassel, Bunte Berna 31a

6.9. **Frieda Prothmann** geb. Böse – ***Trebow***
14482 Potsdam, Rosenstr. 14

7.9. **Heinz-Ludwig Krügerke** – ***Kriescht***
83022 Rosenheim, Erlenaustr. 2, Seniorenheim

11.9. **Hildegard Johannsen** geb. Teßmer – ***Zielenzig***
45239 Essen, Wilhelm-Melchert-Str. 5

15.9. **Günter Häuseler** – ***Kriescht***
15236 Frankfurt, Südring 62

24.9. **Edith Dietrich** geb. Raasch – ***Ziebingen***
15299 Müllrose, Kirchhofgasse 6

29.9. **Lothar Leidicke** – ***Oegnitz***
37534 Eisdorf, Fissekenstr. 9

4.10. **Ursula Liebhardt** geb. Bernutz – ***Zielenzig***
25746 Heide/Holstein, Esmarchstr. 32

7.10. **Gertrud Weigand** geb. Müller – ***Malsow***
27793 Wildeshausen, Heemstr. 27, Alexanderstift

9.10. **Gerda Adelhoefer** – ***Ceylon***
13469 Berlin, Zehntwerderweg 25

9.10. **Gerhard Goldbach** – ***Zielenzig***
42329 Wuppertal, Schlüssel 144

11.10. **Johanna Hausmann** geb. Pest – ***Zielenzig***
10781 Berlin, Rosenheimer Str. 8

12.10. **Hermann Bath** – ***Sonnenburg***
58093 Hagen, Heuland 19

18.10. **Eva Lattisch** geb. Herrmann – ***Selchow***
16868 Wusterhausen, Am Markt 7

27.10. **Wilhelm Rahn** – ***Zielenzig***
29599 Weste, Testorf 20

30.10. **Else Kolipost** geb. Siebenschuh – ***Selchow***
17166 Teterow, Güstrower Str. 6. Seniorenanlage

1.11. **Fritz Jänsch** – ***Königswalde***
13507 Berlin, Medebacher Weg 32

4.11. **Johanna Steinicke** geb. Giebel – ***Spiegelberg***
15748 Hermsdorf, Dorfstr. 33

5.11. **Günter Henschke** – ***Zielenzig***
12103 Berlin, Manteuffelstr. 12 A

9.11. **Irmgard Henning** geb. Röhrich – ***Sonnenburg***
13409 Berlin, Klemkestr. 84 c

10.11. **Elfriede Glasenapp** geb. Parr – ***Schermeisel***
12107 Berlin, Wilhelm-Pasewaldt-Str. 7

16.11. **Frieda Litwitz** geb. Schill – ***Louisa***
26345 Bockhorn, Hauptstr. 6

23.11. **Annemarie Kupke** geb. Wege – ***Zielenzig***
31832 Springe, Leipziger Str. 8

4.12. **Ilse Hölper** geb. Brauer – ***Zielenzig***
22941 Barkteheide, Lübecker Str. 2, Seniorenheim

5.12. **Klara Wöllmer** geb. Zickert – ***Arensdorf***
42105 Wuppertal, Brillerstr. 133

6.12. **Alexander Pinick** – ***Schermeisel***
40764 Langenfeld, Am Bilderstöckchen 20

19.12. **Anni Engmann** geb. Beier – ***Kriescht***
12524 Berlin, Venusstr. 28, Pflegewohnheim

88 Jahre

1.9. **Hildegard Lange** geb. Müller – ***Zielenzig***
16775 Altlüdersdorf, Dorfstr. 5

4.9. **Frieda Laubert** geb. Gierke – ***Sternberg***
34369 Hofgeismar, Friedhofsweg 1

4.9. **Gerda Sasse** geb. Conrad – ***Zielenzig***
61118 Bad Vilbel, Windecker Str. 22

19.9. **Hans Zehbe** – ***Neu Dresden***
80339 München, Gollierstr. 44

25.9. **Irmgard Schmidt** geb. Rabenhorst – ***St. Johannes***
55774 Baumholder, Achtallee 10

2.10. **Horst Schlickeiser** – ***Sonnenburg***
48163 Münster, Pater-Kolbe-Str. 45

9.10. **Dorothea Rathke** geb. Fiedler – ***Freiberg***
16766 Kremmen, Berliner Chaussee 12, APH

10.10. **Johanna Meller** geb. Koch – ***Zielenzig***
21075 Hamburg, Petersweg 3-5, Domizil Sen.-Heim

10.10. **Gerhard Igel** – ***Kriescht***
29525 Uelzen, Ziegelhofstr. 13

11.10. **Grete Weidner** geb. Janssen – ***Arensdorf***
38440 Wolfsburg, Breslauer Str. 6

17.10. **Dorothea Schneider** geb. Weber – ***Költschen***
16816 Neuruppin, Hermann-Matern-Str. 37

29.10. **Ursula Stein** geb. Deckert – ***Gleißen***
06366 Köthen, Mendelssohnstr. 37

4.11. **Erich Repke** – ***Königswalde***
60599 Frankfurt, Hainer Weg 214

5.11. **Ingeborg Mikloweit** geb. Großmann – ***Zielenzig***
45721 Haltern, Saarbrückenstr. 24

8.11. **Gerda Schroth** geb. Heidrich – ***Sonnenburg***
90461 Nürnberg, Ingolstädter Str. 138

16.11. **Agnes Striese** geb. Zeim – ***Malkendorf***
12683 Berlin, Buckower Ring 37

19.11. **Erna Driemel** geb. Lehmann – ***Sonnenburg***
13129 Berlin, Bahnhofstr. 32, Albert-Schweitzer-Stiftung

26.11. **Konrad Loppe** – ***Költschen***
19406 Sternberg, Seestr. 5

28.11. **Anni Graffunder** geb. Ladewig – ***Sonnenburg***
95473 Creußen, Austr. 58, bei Baumgärtner

3.12. **Johanna Brandt** geb. Hoppenheit – ***Lindow***
30163 Hannover, Waldstr. 25, Pflegeheim

8.12. **Fritz Lange** – ***Gleißen***
16833 Königshorst, Hauptstr. 6

17.12. **Gertrud Paul** geb. Friedrichs – ***Königswalde***
15344 Strausberg, Otto-Langenbach-Ring 8

21.12. **Gertraud Koch** geb. Steinborn – ***Schermeisel***
67240 Bobenheim-Roxheim, Saarlandstr. 3

24.12. **Elli Frede** geb. Tafelski – ***Kemnath***
31234 Edemissen, Eichenweg 42

28.12. **Otto-Karl Barsch** – ***Waldowstrenk***
12203 Berlin, Karwendelstr. 18

30.12. **Elisabeth Kümmele** geb. Goldmann – ***Sonnenburg***
15344 Strausberg, Otto-Grotewohl-Ring 3 B

87 Jahre

1.9. **Günther Preuße** – ***Neudorf***
86911 Dießen, Am Augustinerberg 1/729

2.9. **Ingeborg Pettau** geb. Tolkemill – ***Mauskow***
58452 Witten, Hauptstr. 49

15.9. **Liane Mierwaldt** geb. Wendt – ***Sonnenburg***
10625 Berlin, Schillerstr. 106

1.10. **Elisabeth Kulisch** – ***Malkendorf***
06886 Wittenberg, Wichernstr. 22, Seniorenheim

5.10. **Herta Giere** geb. Grunert – ***Schönow***
31234 Edemissen, Tiefe Str. 6

13.10. **Meta Fritzschka** geb. Binder – ***Sternberg***
79114 Freiburg, Hügelheimer Weg 1

15.10. **Irmgard Kotwas** geb. Krause – ***Königswalde***
19406 Dabel, Wilhelm-Pieck-Str. 40

24.10. **Gerda Jendzurek** geb. Waldow – ***Sonnenburg***
73655 Plüderhausen, Neusatz 28

29.10. **Johanna Leutz** – ***Lagow***
12247 Berlin, In den neuen Gärten 22

31.10. **Hildegard Kreiskott** geb. Oberländer – ***Trebow***
32545 Bad Oeynhausen, Lortzingstr. 6

1.11. **Fritz Selchow** – ***Alt Limmritz***
14789 Rosenau, OT Warchau, Warchauer Dorfstr. 13

4.11. **Gerhard Kupsch** – ***Königswalde***
10405 Berlin, Danziger Str. 109

5.11. **Hildegard Lehmann** geb. Regel – ***Tempel***
14513 Teltow, Teltower Str. 40

6.11. **Gertrud Höft** geb. Fiedler – ***Sonnenburg***
38518 Gifhorn, Am Wittkopsberg 35

9.11. **Christa Schöllhammer** geb. Klein – ***Zielenzig***
12683 Berlin, Tiergartenstr. 7

11.11. **Johanna Hellwig** geb. Schulz – ***Sternberg***
22941 Bargteheide, Kamp 1A

20.11. **Hannchen Lübker** geb. Jahn – ***Beaulieu***
24220 Flintbek, Nachtkoppel 4

20.11. **Gerda von Schack** geb. Kortüm – ***Reichen***
23714 Malente, Waldstr. 33

21.11. **Lieselotte Jähner** geb. Weber – ***Neuwalde***
15831 Mahlow, H.-Tschäpe-Str. 9

23.11. **Christel Schmalzried** – ***Hammer***
17392 Butzow, Dorfstr. 38

29.11. **Dorothea Rabbel** geb. Reschke – ***Zielenzig***
12053 Berlin, Rollbergstr. 25

3.12. **Sieglinde Helmchen** geb. Engel – ***Malta***
21149 Hamburg, Bergheide 44

5.12. **Christa Göritz** geb. Mogel – ***Schönwalde***
51371 Leverkusen, Felder Str. 151

7.12. **Ella Böhme** geb. Heinke – ***Selchow***
15344 Strausberg, E.-Thälmann-Str. 126 A, bei Weidt

10.12. **Elsbeth Ludwig** geb. Gartzke – ***Grunow***
12099 Berlin, Oberlandgarten 15

10.12. **Brigitte Randow** geb. Passow – ***Ostrow***
46539 Dinslaken, Heistermannstr. 48

22.12. **Erich Steinbach** – ***Gleißen***
41069 Mönchengladbach, Schroerskamp 29

24.12. **Margarete Brose** geb. Busch – ***Kriescht***
10587 Berlin, Eosanderstr. 8

86 Jahre

1.9. **Käte Maier** geb. Döpelmann – ***Groß Friedrich***
73760 Ostfildern, Lerchenhof

1.9. **Elfriede Schulz** geb. Klemke – ***Hammer***
16348 Wandlitz, OT Klosterfelde, H.-Beimler-Str. 13

2.9. **Marianne Vogel** geb. Förster – ***Zielenzig***
15711 Königs Wusterhausen, J.-R.-Becher-Str. 6

2.9. **Hans Zedler** – ***Lagow***
12163 Berlin, Treitschkestr. 25

3.9. **Herbert Ulbrich** – ***Zielenzig***
39576 Stendal, Lerchenweg 14 A

9.9. **Dr. Ekkehard Clemens** – ***Sternberg***
61267 Neu-Anspach, Am Zäunefeld 17

15.9. **Margarethe Varchmin** geb. Sperling – ***Sternberg***
33647 Bielefeld, Sennerstr. 65

22.9. **Arno Wadephul** – ***Arensdorf***
12249 Berlin, Brieger Str. 4

28.9. **Heinz Notnagel** – ***Neudorf***
48734 Reken, Hubertustal 43

30.9. **Willi Reim** – ***Brenkenhofsfleiß***
96484 Meeder, Hauptstr. 20

1.10. **Paul Schwoche** – ***Königswalde***
06295 Lutherstadt Eisleben, Plümickestr. 15

2.10. **Gertrud Gottschalk** geb. Keller – ***Schönwalde***
16845 Wildberg, Thälmannstr. 8

2.10. **Rudolf Schönstädt** – ***Sternberg***
15936 Dahme, Am Schloss 3, Seniorenresidenz

3.10. **Kurt Schubert** – ***Reitzenstein***
22041 Hamburg, Brodersenstr. 4

6.10. **Ruth Puffal** geb. Bressler – ***Klein Stuttgardt***
19322 Gnevsdorf, Dorfstr. 22

13.10. **Gertrud Wagner** geb. Roloff – ***Meekow***
38700 Braunlage, Am Hasselhof 2

17.10. **Else Braun** geb. Strauch – ***Königswalde***
16761 Hennigsdorf, Fasanenstr. 8

25.10. **Elsbeth Selchow** geb. Stein – ***Langenfeld***
15345 Zinndorf, Hinterstr. 33

25.10. **Werner Sperling** – ***Mauskow***
58739 Wickede, Bodelschwinghstr. 14

26.10. **Waltraud Schwarze** geb. Splettstößer – ***Költschen***
12165 Berlin, Berlinickestr. 3

10.11. **Alwin Knopke** – ***Alt Limmritz***
58840 Plettenberg, Am Königssiepen 65

12.11. **Friedel Hoffmann** geb. Flindt – ***Schermeisel***
14641 Nauen, Fontaneweg 9

13.11. **Helmut Igel** – ***Groß Friedrich***
18069 Rostock, Beethovenstr. 1

18.11. **Willi Perschke** – ***Kriescht***
12047 Berlin, Hobrechtstr. 70

18.11. **Gerda Rehberger** geb. Jende – ***Beaulieu***
61462 Königstein, Im Hainchen 11

20.11. **Heinz Frost** – ***Zielenzig***
30419 Hannover, Alt Vinnhorst 26

21.11. **Elfriede Sette** geb. Gundermann – ***Zielenzig***
87452 Altusried, Am Bühl 22

24.11. **Irmgard Haerdel** geb. Korthalz – ***Sonnenburg***
15377 Buckow, Hopfenweg 1

29.11. **Erika Kirschke** geb. Schulz – ***Heinersdorf***
12105 Berlin, Kurfürstenstr. 62

29.11. **Ludwig Lessel** – ***Kriescht***
40629 Düsseldorf, Heinrich-Könn-Str. 137

29.11. **Brigitte Spleet** geb. Alisch – ***Zielenzig***
28203 Bremen, Seilerstr. 14

7.12. **Erna Krüger** geb. Zimmermann – ***Petersdorf***
15517 Fürstenwalde, Alte Langewahler Chaussee 20

9.12. **Margarete Henkel** geb. Lauch – ***Gleißen***
39108 Magdeburg, Olvenstedter Platz 3

12.12. **Helga Wolfram** geb. Manthei – ***Zielenzig***
58706 Menden, Antoniusweg 4

16.12. **Erna Feustel** geb. Becker – ***Sternberg***
22159 Hamburg, Hinsbleek 2, Haus I, Zimmer 207

21.12. **Helmut Opitz** – ***Groß Kirschbaum***
57439 Attendorn, Im Tal 3

25.12. **Brigitte Posorsky** geb. Pichowiak – ***Königswalde***
12526 Berlin, Buntzelstr. 43

29.12. **Ursula Berger** geb. Pohl – ***Zielenzig***
10589 Berlin, Nordhauser Str. 29

85 Jahre

5.9. **Rosemarie Blümel** geb. Leschke – ***Zielenzig***
86807 Buchloe, Münchener Str. 16

5.9. **Therese Schön** geb. Ewest – ***Tschernow***
42857 Remscheid, Am Bruch 22

11.9. **Helmut Drews** – ***Königswalde***
16775 Altlüdersdorf, Ribbecker Weg 2

12.9. **Arno Lehmann** – ***Mauskow***
15306 Seelow, Birnenstr. 5

13.9. **Lothar Rau** – ***Kriescht***
45134 Essen, Hexentaufe 8

26.9. **Elisabeth Kuck** geb. Nickel – ***Zielenzig***
10715 Berlin, Bundesallee 49, 3. St., B 311, Sen.-Zentrum

27.9. **Walter Busch** – ***Burschen***
15306 Libbenichen, Birkenweg 6

28.9. **Marie Ritter** geb. Wolff – ***Burschen***
12057 Berlin, Heinrich-Schlusnus-Str. 2

1.10. **Gertrud Schumann** geb. Falz – ***Schönwalde***
39261 Zerbst, Bäckerstr. 9

2.10. **Willi Krüger** – ***Malkendorf***
15236 Treplin, Frankfurter Str. 1

12.10. **Hans Oltersdorf** – ***Tempel***
15526 Bad Saarow, Wilmersdorfer Str. 9

13.10. **Werner Ebert** – ***Zielenzig***
24955 Harrislee, Osterlükken 4 B

15.10. **Helga Benthien** geb. Thunack – ***Kriescht***
44807 Bochum, Eduardstr. 38

18.10. **Inge Tesch** geb. Grubert – ***Zielenzig***
22761 Hamburg, Regerstr. 28

21.10. **Susanne Knauth** geb. Herzberg – ***Zielenzig***
06667 Weißenfels, Herderstr. 5, Seniorenheim

21.10. **Elsa Jäger** geb. Persicke – ***Sonnenburg***
16761 Hennigsdorf, Friedrich-Wolf-Str. 11, Sen.-Wohnpark

30.10. **Helmut Müller** – ***Meekow***
16928 Lindenberg, Ausbau 2

31.10. **Günther Landwehr** – ***Königswalde***
15938 Zützen, Dorfstr. 37

1.11. **Edith Pradel** geb. Riedel – ***Sternberg***
83329 Waging, Teisenbergstr. 5

4.11. **Helga Frank** geb. Dohrmann – ***Mauskow***
45968 Gladbeck, Roßheidestr. 60

8.11. **Günter Selchow** – ***Neu Dresden***
13159 Berlin, Mönchmühlerstr. 136

20.11. **Ursula Böhling** geb. Marten – ***Sonnenburg***
14469 Potsdam, August-Bonnes-Str. 17

24.11. **Dorothea Hanisch** geb. Siebert – ***Zielenzig/ Wandern***, 42697 Solingen, Kasparstr. 34

27.11. **Katharina Wiegratz** geb. Ewald – ***Priebrow***
45772 Marl, Spechtstr. 98

3.12. **Erika Borde** – ***Jamaika***
26789 Leer, Edzardstr. 58

4.12. **Gudrun Denecke** geb. Schenck – ***Sonnenburg***
27356 Rotenburg/W., Hemphöfen 14 B

14.12. **Ursula Trefny-Kathe** geb. Kathe – ***Lagow***
66113 Saarbrücken, Bliesweg 9

16.12. **Henriette Borde** geb. Freese – ***Jamaika***
26817 Rhauderfehn, van-Dieken-Str. 16

27.12. **Christa Müller** geb. Oberländer – ***Zielenzig***
84032 Landshut, Hopfenstr. 2

28.12. **Waltraud Pettkus** geb. Tillack – ***Neudorf***
16321 Bernau, Hohe Steinstr. 2

29.12. **Karl-Heinz Bahr** – ***Neu Lagow***
99427 Weimar, Moskauer Str. 59

30.12. **Erich Schüler** – ***Albrechtsbruch***
08496 Neumark, E.-Thälmann-Str. 16

84 Jahre

11.9. **Brigitte Vogt** geb. Ambron – ***Königswalde***
36142 Tann/Rhön, Obertannweg 23

15.9. **Waltraud Kunzke** geb. Müller – ***Spiegelberg***
03172 Schenkendöbern, Dorfstr. 24

15.9. **Irmgard Rudolph** geb. Krebs – ***Sternberg***
14612 Falkensee, Spandauer Str. 147

18.9. **Renate Byk** geb. Greiling – ***Königswalde***
10827 Berlin, Feurigstr. 15

20.9. **Ingeborg Baitis** geb. Hönicke – ***Zielenzig***
14612 Falkensee, Berliner Str. 52

20.9. **Irene Schulze** geb. Peschke – ***Burschen***
14806 Fredersdorf, Baitzerstr. 13

24.9. **Brigitte Kohl** geb. Goertz – ***Sternberg***
25462 Rellingen, Mühlenstr. 6, Sen.-Park Bauernm., Zi. 127

1.10. **Dr. Hans Fischer** – ***Zielenzig***
39649 Mieste, Schillerstr. 5

2.10. **Hans-Joachim Wastrack** – ***Zielenzig***
12209 Berlin, Fügener Weg 35

18.10. **Ursula Haase** geb. Wilhelm – ***Herzogswalde***
15838 Sperenberg, Str. d. Freundschaft 7

19.10. **Ingeborg Heldner** geb. Possardt – ***Zielenzig***
14089 Berlin, Krampnitzer Weg 80

22.10. **Gerhard Schmalzried** – ***Hammer***
17392 Neuenkirchen, Dorfstr. 32

26.10. **Elisabeth Salwender** geb. Kahl – ***Arensdorf***
14059 Berlin, Stülpnagelstr. 7

27.10. **Irmgard Hampel** geb. Meilicke – ***Mauskow***
14641 Wustermark, Friedensweg 12

28.10. **Hildegard Wisbar** geb. Grelka – ***Zielenzig***
16845 Neustadt, Bahnhofstr. 46 B

31.10. **Luise Bertram** geb. Greulich – ***Langenpfuhl***
10409 Berlin, Hanns-Eisler-Str. 2

1.11. **Gerhard Schiche** – ***Zielenzig***
14913 Altes Lager, Treuenbrietzener Str. 13

6.11. **Horst Paech** – ***Zielenzig***
14715 Bützer, Neue Str. 3

12.11. **Günter Haupt** – ***Oegnitz***
31535 Neustadt/Rbg., Lenzweg 1

13.11. **Ingrid Behrend** geb. Schmidt – ***Trebow/Beaulieu***
16259 Leuenberg, Teichstr. 1

15.11. **Ursula Limbach** geb. Benthin – ***Königswalde***
22041 Hamburg, Luetkensallee 38

16.11. **Karl Günther** – ***Sternberg***
87561 Oberstdorf, Am Schelmenhag 29

16.11. **Gerda Schramm** geb. Kirst – ***Gleißen***
14778 Roskow, Brandstelle 3

19.11. **Edith Behling** geb. Klam – ***Ostrow***
10557 Berlin, Flensburger Str. 27

23.11. **Erika Baukus** geb. Adam – ***Streitwalde***
17033 Neubrandenburg, Katharinenstr. 5

28.11. **Kriemhild Wendt** – ***Zielenzig***
15344 Strausberg, Krumme Str. 3

10.12. **Hildegard Wilhelm** geb. Schenk – ***Kriescht***
13158 Berlin, Hauptstr. 13

11.12. **Christa Voß** – ***Gleißen***
38875 Elbingerode, Unter den Birken 1

11.12. **Ursula Voß** – ***Gleißen***
38875 Elbingerode, Unter den Birken 1

16.12. **Christel Sperling** geb. Dick – ***Jamaika***
21502 Geesthacht, Westerheese 78

18.12. **Christa Don** geb. Leibner – ***Gleißen***
31515 Wunstorf, Mühlenweg 20

19.12. **Elisabeth Müller** geb. Engelbrecht – ***Limmritz***
12207 Berlin, Ahlener Weg 25

24.12. **Irma Wannwitz** geb. Börner – ***Gleißen***
10709 Berlin, Johann-Georg-Str. 10

27.12. **Helga Roman** geb. Heyne – ***Saratoga***
30952 Ronnenberg, Glückaufstr. 16

83 Jahre

1.9. **Otto Cornils** – ***Sternberg***
50321 Brühl, Balth.-Neumann-Pl. 24 G

1.9. **Siegfried Kaschow** – ***Hammer***
22527 Hamburg, Julius-Vosseler-Str. 80

5.9. **Erwin Horn** – ***Selchow***
13585 Berlin, Golmer Str. 15

15.9. **Klara Wiegner** – ***Dammbusch***
15324 Letschin, Sophienthaler Str. 4

20.9. **Wilhelm Brosda** – ***Hammer***
26434 Wangerland, Oesterdeich 9

20.9. **Christa Zickrick** geb. Lutter – ***Tempel***
03050 Cottbus, Thiemstr. 56 a

21.9. **Rita Jäschke** geb. Steinborn – ***Zielenzig***
15848 Beeskow, Schneeberger Weg 17

27.9. **Heinz Losensky** – ***Zielenzig***
14612 Falkensee, Koblenzer Str. 29

30.9. **Ingeborg Thon** geb. Selchow – ***Költschen***
31249 Hohenhameln, Linnenweg 11

2.10. **Eva Neukirch** geb. Paelchen – ***Zielenzig***
16866 Kyritz, Perleberger Str. 47

9.10. **Prof. Dr. Hans-Joachim Röstel** – ***Petersdorf***
39164 Kleinwanzleben, Mitschurinsiedlung 4

10.10. **Ursula Grotzki** geb. Plath – ***Kriescht***
61381 Friedrichsdorf, Am Dammwald 8 b

13.10. **Erika Krebs** geb. Beck – ***Sonnenburg***
37133 Friedland, Am Sportplatz 2

14.10. **Günther Schade** – ***Ostrow***
83623 Dietramszell, Schmiedgasse 1

16.10. **Freda Schmiedike** geb. Beer – ***Zielenzig***
10557 Berlin, Paulstr. 6

19.10. **Helga Fiedler** geb. Vierrath – ***Kriescht***
25488 Holm, Wedeler Str. 17A

23.10. **Dr. Werner Ende** – ***Oegnitz***
07548 Gera, Rathenaustr. 7

29.10. **Werner Hartmann** – ***Schönow***
14197 Berlin, Markobrunner Str. 21

1.11. **Siegfried Fender** – ***Schermeisel***
16766 Beetz, Dorfstr. 134

3.11. **Irmgard Rettberg** geb. Rux – ***Kriescht***
34359 Reinhardshagen, Am Weserufer 26

6.11. **Inge Brätz** geb. Herrmann – ***Schönow***
14770 Brandenburg, Klingenbergstr. 54

15.11. **Hans Pohland** – ***Selchow***
19075 Mühlenbeck, Gartenstr. 5

20.11. **Annelies Frenzel** geb. Linke – ***Schönow***
04442 Zwenkau, Am Auenhain 4

22.11. **Ingeborg Pohl** – ***Osterwalde***
75180 Pforzheim, Siedlungsstr. 49/5

22.11. **Werner Röseler** – ***Alt Limmritz***
14974 Ludwigsfelde, Brandenburgische Str. 14

23.11. **Günter Koska** – ***Zielenzig***
13509 Berlin, Egidystr. 52

26.11. **Irmgard Haase** geb. Friedrich – ***Neuwalde***
26831 Bunde, Mühlenstr. 46

26.11. **Heinz Kißling** – ***Sonnenburg***
29229 Celle-Garßen, Staatsmoor 14

26.11. **Ruth Wellhausen** geb. Scheidemann – ***Zielenzig***
31867 Hülsede, In der Rehre 7

28.11. **Reinhard Wunderlich** – ***Arensdorf***
14469 Potsdam, Amundsenstr. 1

1.12. **Kurt Radach** – ***Louisa***
65558 Balduinstein, Brühler Str. 34

3.12. **Asta Heimann** geb. Sperber – ***Zielenzig***
31785 Hameln, Koppenstr. 53

14.12. **Erika Siedler** geb. Fenster – ***Hammer***
16356 Krummensee, Ringstr. 39

15.12. **Helmut Igel** – ***Kriescht***
14712 Rathenow, Grünauer Weg 46

18.12. **Reinhard Weber** – ***Neuwalde***
17291 Oberuckersee, Klosterweg 2

19.12. **Günter Boche** – ***Grochow***
15518 Beerfelde, Siedlerweg 6

21.12. **Betti Cherubin** geb. Sonntag – ***Königswalde***
79106 Freiburg, Komturstr. 32

23.12. **Otto Goldmann** – ***Sonnenburg***
89155 Erbach, Schwanenweg 3

24.12. **Christel Steinicke** geb. Zebe – ***Arensdorf***
99610 Sömmerda, Thomas-Müntzer-Str. 51

27.12. **Eugen Erdmann** – ***Sonnenburg***
23566 Lübeck, Albert-Schweitzer-Str. 31

28.12. **Christa Herres** geb. Donner – ***Zielenzig***
54318 Mertesdorf, Eitelsbacher Weg 2

82 Jahre

5.9. **Waltraud Westphal** geb. Fink – ***Gleißen***
19294 Bresegard, Dorfstr. 19

8.9. **Erni Alisch** geb. Menze – ***Schermeisel***
24223 Raisdorf, Preetzer Str. 26

10.9. **Karl-Heinz Kuckert** – ***Ceylon***
15344 Strausberg, Fr.-Ebert-Str. 33

10.9. **Siegfried Thielisch** – ***Zielenzig***
58300 Wetter/Ruhr, Beethovenstr. 4

11.9. **Helga Raßmann** geb. Verter – ***Beaulieu***
17248 Lärz, Lindenstr. 41

12.9. **Hildegard Poller** geb. Lehmann – ***Kriescht***
13158 Berlin, Seegerstr. 10

18.9. **Ruth Pöschel** geb. Becker – ***Saratoga***
16515 Oranienburg, Martin-Luther-Str. 2

22.9. **Annemarie Jänisch** geb. Busch – ***Burschen***
15326 Carzig, Neuer Weg 4

24.9. **Dr. Ruth Klemp** geb. Noske – ***Langenpfuhl***
13088 Berlin, Meyerbeerstr. 121

30.9. **Richard Zerndt** – ***Tempel***
15518 Eggersdorf, Hauptstr. 48

10.10. **Gisela Berger** geb. Jahn – ***Kriescht***
14772 Brandenburg, Anton-Saefkow-Allee 5

13.10. **Karlheinz Merz** – ***Dammbusch***
10585 Berlin, Zillestr. 7

14.10. **Hans Dieter Ritter** – ***Schermeisel***
07747 Jena, Carolinenstr. 14

19.10. **Rudi Fix** – ***Sternberg***
13159 Berlin, Birnbaumring 25

23.10. **Else Niederastroth** geb. Stein – ***Seeren***
33803 Steinhagen, Hilterweg 6

25.10. **Ingeborg Offenhammer** geb. Koppe – ***Sonnenburg***
14612 Falkensee, Regensburger Str. 37

26.10. **Egon Schrap** – ***Schermeisel***
12305 Berlin, Gerstner Weg 9

28.10. **Anneliese Schützau** geb. Kaczmarek – ***Tempel***
31249 Hohenhameln, Am Gallekamp 12

28.10. **Siegfried Vogel** – ***Zielenzig***
36251 Bad Hersfeld, Homberger Str. 150

30.10. **Gerda Hägebarth** geb. Siebler – ***Seeren***
39104 Magdeburg, Blauebeilstr. 23

3.11. **Hans Igel** – ***Kriescht***
39291 Stegelitz, Schulstr. 3

9.11. **Charlotte Mosch** geb. Szymanski – ***Königswalde***
12526 Berlin, Sandbacher Weg 129

12.11. **Christel Pandikow** geb. Schmuck – ***Sonnenburg***
17268 Gerswalde, Ort Arnimswalde 1

14.11. **Ilse Ohm** geb. Höhne – ***Tempel***
15517 Fürstenwalde, Schellingstr. 10

16.11. **Christa Stein** geb. Dohrmann – ***Mauskow***
15711 Königs Wusterhausen, B.-Brecht-Str. 9

18.11. **Gerda Erdmannski** geb. Gresko – ***Burschen***
10551 Berlin, Waldstr. 51/52

18.11. **Dora Hennig** geb. Gresko – ***Burschen***
15236 Treplin, Siedlerweg 7

20.11. **Elisabeth Reichert** – ***Sonnenburg***
71272 Renningen, Lehenbühlstr. 53

21.11. **Anneliese Franke** geb. Hemmerling – ***Schönow***
15274 Müncheberg, Münchehofer Weg 18

24.11. **Werner Beyer** – ***Sonnenburg***
12439 Berlin, Britzer Str. 12

30.11. **Ursula Steffens** – ***Osterwalde***
51375 Leverkusen, Farnweg 4

3.12. **Richard Feibig** – ***Grochow***
06112 Halle, Kirchner Str. 15

5.12. **Günter Raschke** – ***Sternberg***
32657 Lemgo, Hangstein 2 B

8.12. **Dr. Helmut Munkow** – ***Herzogswalde***
15732 Eichwalde, Schulzendorfer Str. 26

14.12. **Gerhard Domke** – ***Breesen/Reichen***
14548 Schwielowsee, Wildpark West, Am Ufer 5

15.12. **Brigitte Schmidt** geb. Genge – ***Langenpfuhl***
38122 Braunschweig, Harzblick 47

24.12. **Rudolf Huse** – ***Limmritz***
21502 Geesthacht, Hammerkamp 5

31.12. **Ingeborg Reimers** geb. Reschke – ***Grabow***
15848 Weichensdorf, Dorfstr. 31A

81 Jahre

3.9. **Ilse Frank** geb. Klause – ***Königswalde***
41464 Neuss, Bismarckstr. 19

5.9. **Erika Lehmann** geb. Wedmann – ***Sophienwalde***
19336 Bad Wilsnack, Karl-Liebknecht-Str. 11

11.9. **Eva-Maria Volkmann** geb. Perlwitz – ***Zielenzig***
09376 Oelsnitz, OT Neuwürschnitz, Ob. Siedlungsstr. 40

12.9. **Reinhard Deffke** – ***Költschen***
18119 Rostock, Laakstr. 11

21.9. **Gerhard Hellwig** – ***Königswalde***
14542 Plessow, Ausbau 28

25.9. **Anni Ulrich** geb. Münchberg – ***Rauden***
15518 Tempelberg, Lindenstr. 45

4.10. **Gerda Fucht** geb. Hintze – ***Kriescht***
23714 Bad Malente, Eichkamp 32

5.10. **Werner Siedler** – ***Tempel***
35305 Grünberg, Hinterdorfstr. 7

9.10. **Elfriede Riedel** geb. Winter – ***Neu Dresden***
15306 Platkow, Oderstr. 25

15.10. **Dorothea Herzberg** geb. Feibig – ***Tempel***
29439 Lüchow, Gerhardt-Hauptmann-Weg 12

17.10. **Gerda Czintek** geb. Dueck – ***Schönow***
52223 Stolberg, Konrad-Adenauer-Str. 197

22.10. **Gerda Braun** geb. Wolff – ***Herzogswalde***
55606 Kirn, Dhauner Str. 186

28.10. **Otto Pürschel** – ***Schermeisel***
18273 Güstrow, Lange Stege 27

4.11. **Inge König** geb. Heutger – ***Sternberg***
45473 Mülheim, Mühlenstr. 106

9.11. **Gerhard Jäntsch** – ***Zielenzig***
48159 Münster, Am Burloh 95

11.11. **Heinz Kaglin** – ***Arensdorf***
25436 Tornesch, Uetersener Str. 63

13.11. **Erhard Moritz** – ***Kriescht***
26802 Moormerland, Altebeek 170

25.11. **Ingeborg Brandt** geb. Lusensky – ***Sternberg***
13055 Berlin, Gensler Str. 33

26.11. **Irmgard Krüger** geb. Büttner – ***Louisa***
03222 Lübbenau, Alexander-v.-Humboldt-Str. 21

1.12. **Gerhard Bohm** – ***Tempel***
19322 Wittenberge, Dr.-W.-Külz-Str. 33

4.12. **Helmut Strehmel** – ***Zielenzig***
79102 Freiburg, Runzstr. 80

5.12. **Reinhard Franke** – ***Petersdorf***
32351 Stemwede, Osterheider Ring 3

5.12. **Reinhard Weiß** – ***Tempel***
12307 Berlin, Wünsdorfer Str. 18 a

9.12. **Hans Joachim Zerbe** – ***Breesen***
27308 Kirchlinteln, Stemmener Dorfstr. 14

10.12. **Dietlinde Hackenberg** geb. Hensch – ***Zielenzig***
29614 Soltau, Raiffeisenweg 13

10.12. **Helmuth Unrath** – ***Tempel***
38170 Uehrde-Watzum, Warler Weg 8

14.12. **Christa Breitfeld** – ***Zielenzig***
16816 Neuruppin, Hermannn-Matern-Str. 72

15.12. **Christa Nitschke** geb. Wilhelm – ***Tempel***
03238 Finsterwalde, Thomas-Mann-Str. 9

17.12. **Richard Stein** – ***Sonnenburg***
15537 Erkner, Ahornallee 42

19.12. **Joachim Linke** – ***Zielenzig***
69126 Heidelberg, Am Ebertsrott 2

19.12. **Ilse Schnabel** geb. Schievelbein – ***Ostrow***
15230 Frankfurt/O., Rudolf-Breitscheid-Str. 8

26.12. **Dorothea Busse** geb. Pfeiffer – ***Malkendorf***
29459 Clenze, Reddereitz Nr. 5

80 Jahre

3.9. **Wilhelm Greulich** – ***Langenpfuhl***
17309 Pasewalk, Marktstr. 64

9.9. **Irma Jaeger** geb. Linke – ***Lagow***
23564 Lübeck, Elly-Linden-Str. 1

11.9. **Hildegard Schröder** geb. Horn – ***Selchow***
13597 Berlin, Grunewaldstr. 15

27.9. **Waltraud Hegermann** geb. Sauer – ***Burschen***
16845 Ganzer, Wildbergerstr. 10

10.10. **Horst Fix** – ***Sternberg***
16348 Wandlitz, Am Hasenberg 27

12.10. **Ingeborg Kuder** geb. Rudolph – ***Schönwalde***
38542 Leiferde, Stettiner Str. 8

19.10. **Gerda Fink** – ***Gleißen***
15910 Schuhlen-Wiese, Hauptstr. 18

22.10. **Manfred Kassner** – ***Tauerzig***
39106 Magdeburg, Hohepfortestr. 57

22.10. **Gisela Lehmann** geb. Berger – ***Schartowsthal***
14770 Brandenburg, Dreifertstr. 5

23.10. **Helmut Stielicke** – ***Louisa***
18334 Schabow, Ringweg 2

25.10. **Marianne Steglich** geb. Matschke – ***Brenkenhofsfl.***
15344 Strausberg, Max-Reichpietsch-Ring 7

28.10. **Gerhard Lücke** – ***Kriescht***
41564 Kaarst, Giemesstr. 14

29.10. **Waltraud Wegner** geb. Jäkel – ***Zielenzig***
16515 Oranienburg, Kremmener Str. 3

3.11. **Erika Herke** geb. Meck – ***Seeren***
15898 Neißemünde, OT Ratzdorf, Mündungsweg 14

16.11. **Konrad Linke** – ***Zielenzig***
83022 Rosenheim, Hermann-Gröber-Weg 1d

16.11. **Ursula Ulrich** geb. Riesenberger – ***Zielenzig***
15848 Beeskow, Am Graben 15

24.11. **Ehrentraud Kleinert** geb. Lier – ***Stuttgardt***
12309 Berlin, Skarbinastr. 75

24.11. **Hildegard Lüßmann** geb. Klemm – ***Sternberg***
29225 Celle, Fuhrberger Str. 95

2.12. **Edith Stafford-Hülse** geb. Hülse – ***Lagow***
Sierra Vista 85635-9635 AZ, 3618 Shawnee Drive, USA

7.12. **Karl-Ludwig Vollmar** – ***Langenpfuhl***
16548 Glienicke, Hubertusallee 13

12.12. **Gerhard Pfeiffer** – ***Zielenzig***
18119 Rostock, Schillerstr. 10 A

15.12. **Günter Kühn** – ***Schönwalde***
41065 Mönchengladbach, Benderstr. 49-51

18.12. **Kurt Reigrotzki** – ***Rauden***
15517 Fürstenwalde, Reinheimer Str. 10 D

79 Jahre

2.9. **Hans Noack** – ***Kriescht***
13629 Berlin, Singdrosselweg 14

11.9. **Waltraud Gehrke** geb. Schultze – ***Sternberg***
16866 Kyritz, Maxim-Gorki-Str. 25

11.9. **Elfriede Nienas** geb. Kaiser – ***Gr. Friedrich/ Limmritz***, 15518 Langewahl, Winkelmannstr. 32

15.9. **Anneliese Maczolla** geb. Nathow – ***Gleißen***
17094 Burg Stargard, Am Teufelsbruch 21

21.9. **Werner Lange** – ***Beatenwalde***
16259 Beiersdorf, Siedlung Nr. 6

23.9. **Margot Heimann** geb. Koch – ***Heinersdorf***
64287 Darmstadt, Albinmüllerweg 5

26.9. **Irmgard Molkenthin** geb. Fröhlich – ***Malkendorf***
32339 Espelkamp, Neidenburger Weg 7

1.10. **Helmut Ehmann** – ***Selchow***
10178 Berlin, Karl-Marx-Allee 9

6.10. **Roswitha Wamp** geb. Schneider – ***Königswalde***
19053 Schwerin, Obotritenring 112

9.10. **Ursel Thiele** geb. Pötzsch – ***Kemnath***
15913 Groß Leine, Gartenweg 1

20.10. **Vera Helmer** geb. Vogt – ***Heinersdorf***
10407 Berlin, Landsberger Allee 79

31.10. **Friedhelm Fiebig** – ***Malkendorf***
35287 Amöneburg, Koppelkaute 10

1.11. **Gerda Müller** geb. Seehafer – ***Sonnenburg***
01796 Pirna, Einsteinstr. 15

1.11. **Elly Wegner** geb. Seehafer – ***Sonnenburg***
29456 Hitzacker, Am Galgenberg 3 C

2.11. **Gundula Freund** geb. Possardt – ***Zielenzig***
15230 Frankfurt, Brunnenplatz 2

19.11. **Irmgard Franke** geb. Kalinowski – ***Sonnenburg***
39164 Klein Wanzleben, Parkstr. 5

22.11. **Günter Heppner** – ***Petersdorf***
15745 Wildau, Fichtestr. 103

23.11. **Gerd Scheunpflug** – ***Limmritz/Hampshire***
31785 Hameln, Heinrichstr. 8

24.11. **Heinz Gehrmann** – ***Selchow***
18273 Güstrow, Elisabethstr. 52

26.11. **Hubert König** – ***Sonnenburg***
39218 Schönebeck, Am Stadtfeld 27

27.11. **Horst Ulbrich** – ***Neu Lagow***
74321 Bietigheim-Bissingen, Sudetenstr. 14

28.11. **Christel Vetter** geb. Schulz – ***Arensdorf***
12619 Berlin, Lily-Braun-Str. 4

3.12. **Wolfgang Bellach** – ***Ostrow***
12209 Berlin, Zeisigweg 20 A

23.12. **Erich Stritzke** – ***Sonnenburg***
67659 Kaiserslautern, Otterberger Str. 81

27.12. **Helmut Fritsche** – ***Jamaika***
39448 Etgersleben, Neustädter Str. 3

28.12. **Wolfgang Gabriel** – ***Zielenzig***
15517 Fürstenwalde, Martin-Luther-Str. 4

29.12. **Ilse Kielies** geb. Titel – ***Sonnenburg***
16845 Neustadt/Dosse, Prinz-von-Homburg-Str. 30

29.12. **Margot Kleemann** geb. Weber – ***Schermeisel***
14548 Schwielochsee, OT Caputh, Einsteinstr. 11

30.12. **Robert Lischke** – ***Költschen***
01844 Neustadt, Heinrich-Heine-Str. 102

30.12. **Gerhard Wolf** – ***Gartow***
13053 Berlin, Witzenhauser Str. 11A

31.12. **Hans-Joachim Stermann** – ***Arensdorf***
58256 Ennepetal, Königsberger Str. 12

78 Jahre

2.9. **Astrid Münnich** geb. Gerber – ***Trebow/Zielenzig***
33829 Borgholzhausen, Berghauser Weg 15

5.9. **Edeltraut Beiersdorf** geb. Häuseler – ***Kriescht***
47447 Moers, Dürerstr. 35

8.9. **Helmut Pfeiffer** – ***Reichen***
29459 Clenze, OT Meußließen, Dorfstr.

16.9. **Dieter Materne** – ***Kemnath***
66125 Saarbrücken, Am Engelwirtsberg 34

19.9. **Erwin Janneck** – ***Seeren/Neu Lagow***
12439 Berlin, Sanddornstr. 8

21.9. **Brigitte Meijers** geb. Bleschke – ***Sternberg***
38640 Goslar, Fritz-Reuter-Weg 22

24.9. **Annelies Kaak** geb. Schiller – ***Grabow***
14669 Ketzin, Weidenweg 4

30.9. **Ursula Scheer** geb. Kruse – ***Albrechtsbruch***
42657 Solingen, Lindenhof 52

1.10. **Elfriede Behncke** geb. Morack – ***Zielenzig***
19258 Klein Bengerstorf, Hauptstr. 11

9.10. **Wilfried Deffke** – ***Költschen***
10407 Berlin, Danziger Str. 237

9.10. **Gudrun Dreblow** geb. Heuer – ***Alt Limmritz***
22926 Ahrensburg, Theodor-Storm-Str. 35

11.10. **Horst Kirchner** – ***Königswalde***
12437 Berlin, Hänselstr. 69

12.10. **Lothar Hönike** – ***Trebow***
84478 Waldkraiburg, Drosselweg 12

19.10. **Eva-Maria Hagen** geb. Buchholz – ***Költschen***
22087 Hamburg, Papenhuderstr. 16

22.10. **Günter Pötke** – ***Hammer***
15344 Strausberg, Ernst-Thälmann-Str. 81

28.10. **Horst Fischer** – ***Jamaika***
15320 Neuhardenberg, Karl-Marx-Allee 75

1.11. **Waltraut Schindler** geb. Kleppe – ***Seeren***
15517 Fürstenwalde, Erich-Weinert-Str. 17 b

17.11. **Gerhard Beer** – ***Arensdorf***
16845 Neustadt, Am Vogelsang 9

18.11. **Margot Arndt** geb. Jabs – ***Lagow***
06844 Dessau, Wolfgangstr. 16

18.11. **Waltraud Wilke** geb. Riemann – ***Neudorf***
15518 Rauen, Baumschulenweg 8

21.11. **Marianne Karein** geb. Ickler – ***Heinersdorf***
66687 Wadern, Hüttenwäldchen 17

21.11. **Monika Wiese** geb. Beuthan – ***Malkendorf***
29303 Bergen, Am Salzmoor 39

12.12. **Hans-Dieter Winkler** – ***Tempel***
16230 Chorin, Hüttenweg 11

13.12. **Werner Heidbach** – ***Sonnenburg***
82395 Obersöchering, Untergasse 5

18.12. **Gisela Dittmann** geb. Mehner – ***Seeren***
31737 Rinteln, Thingplatzweg 12

19.12. **Christa Thiemann** geb. Heitmann – ***Seeren***
15517 Fürstenwalde, Wilhelmstr. 47 E

21.12. **Eva-Maria Meyer** geb. Kuke – ***Kriescht***
38444 Wolfsburg, J.-F.-Kennedy-Allee 87

22.12. **Aster Heppner** geb. Lange – ***Petersdorf***
15745 Wildau, Fichtestr. 103

27.12. **Irene Schaedel** geb. Stobbe – ***Heinersdorf***
39307 Genthin, Groblerstr. 30

77 Jahre

1.9. **Sabine Michalowski** geb. Bressel – ***Költschen***
16827 Alt Ruppin, Anna-Petrat-Str. 55

6.9. **Hildegard Ermes** geb. Schröder – ***Malsow***
52349 Düren, Eiswiese 3

15.9. **Karl-Ernst Kalisch** – ***Zielenzig***
51465 Bergisch Gladbach, Marienhöhe 2

18.9. **Edith Holste** geb. Rotzoll – ***Limmritz***
33617 Bielefeld, Astastr. 68

21.9. **Regina Dikof** geb. Stein – ***Langenfeld***
15537 Erkner, Am Kurpark 7 B

1.10. **Inge Haase** geb. Winterfeld – ***Hammer***
77760 Reutlingen, Augsburger Str. 35

6.10. **Karl-Friedrich Groger** – ***Neudorf***
24306 Plön, Ulmenstr. 96

6.10. **Irmgard Sloma** geb. Habermann – ***Neudorf***
16321 Schönow, Schulstr. 14

11.10. **Karin Lemke** geb. Dobberke – ***Sonnenburg***
31162 Bad Salzdetfurth, Karl-Burgdorf-Weg 16

14.10. **Ingrid Nischke** geb. Noack – ***Zielenzig***
13189 Berlin, Max-Lingner-Str. 7

31.10. **Inge Brandt** geb. Behrendt – ***Zielenzig***
72213 Altensteig, Forchenweg 34

10.11. **Christa Miehl** geb. Kaczmarek – ***Tempel***
53894 Mechernich, Im Schmidtenloch 32

11.11. **Lieselotte Porsche** geb. Karpe – ***Grunow/Lagow***
39398 Hadmersleben, Prof.-Römer-Siedlung 22

30.11. **Liselotte Pollehn** geb. Pfeiffer – ***Reichen***
29459 Clenze, Kirchstr. 1

1.12. **Gisela Mader** geb. Löffler – ***Schönow***
04315 Leipzig, Ihmelsstr. 9

6.12. **Dr. Bärbel Bohnenstengel** geb. Telle – ***Königswalde***
14480 Potsdam, Hans-Albers-Str. 1

7.12. **Christa Müller** geb. Fechner – ***Zielenzig***
30916 Isernhagen, Boschstr. 4 C

11.12. **Gisela Steckmar** geb. Schöchert – ***Zielenzig***
13437 Berlin, Mauschbacher Steig 43

12.12. **Jutta Malonn** geb. Battige – ***Alt Limmritz***
23566 Lübeck, Am Pohl 64

14.12. **Christel Gruhl** geb. Arendholz – ***Költschen***
02694 Malschwitz, Purschwitzer Str. 36

24.12. **Wilhelm Döring** – ***Költschen***
12683 Berlin, Lauchhammerstr. 29

28.12. **Manfred Freudenberg** – ***Woxfelde***
29614 Soltau, Carl-F.-Gördeler-Str. 11

30.12. **Christa Nagel-Danzmann** geb. Tell – ***Lagow***
13125 Berlin, Karower Chaussee 221

76 Jahre

4.9. **Erwin Elias** – ***Zielenzig***
26131 Oldenburg, Hausbäker Weg 68

6.9. **Gundula Stähr** geb. Irgang – ***Zielenzig***
39517 Tangerhütte, Bismarckstr. 108

20.9. **Eva Tietz** – ***Burschen***
65197 Wiesbaden, von-Manteuffel-Str. 1

22.9. **Ilselore Klinger** geb. Winning – ***Saratoga***
34613 Schwalmstadt, Friedrich-Ebert-Str. 29

25.9. **Paul Greiser** – ***Sonnenburg***
14874 Ludwigsfelde, OT Siethen, Potsdamer Ch. 34

25.9. **Inge Kuhlau** geb. Wenschlag – ***Pensylvanien***
16303 Schwedt, J.-Marchlewski-Ring 13

28.9. **Erwin Kirschstein** – ***Zielenzig***
37520 Osterode, Baumhofstr. 122

29.9. **Marianne Rosenfeld** geb. Kiesel – ***Zielenzig***
58511 Lüdenscheid, Herscheider Landstr. 63

8.10. **Willi Dolling** – ***Burschen***
19348 Baek, Schwarzer Weg 3

10.10. **Dr. Jürgen Dobbers** – ***Zielenzig***
51645 Gummersbach-Erbland, Erblandstr. 37

11.10. **Irene Rüttger** geb. Reiche – ***Schermeisel***
18055 Rostock, Beim Hornschen Hof 2

19.10. **Werner Pohle** – ***Grochow***
18299 Laage, Pinnow Haus 10

23.10. **Hans-Joachim Wilhelm** – ***Königswalde***
14806 Belzig, Rosa-Luxemburg-Str. 85

6.11. **Lieselotte Peter** geb. Zehbe – ***Malta***
16792 Zehdenick, Ackerstr. 6

13.11. **Christel Urban** geb. Gerlach – ***Lagow***
31249 Hohenhameln, Thingstr. 19

15.11. **Gertrud Sembritzki** geb. Laabs – ***Königswalde***
29640 Schneverdingen, Overbeckstr. 7A

20.11. **Gisela Mohn** geb. Genge – ***Langenpfuhl***
14482 Potsdam, Dianastr. 16

21.11. **Ingeburg Friedrich** – ***Beaulieu***
15374 Müncheberg, Rathausstr. 3

23.11. **Jürgen Maß** – ***Sonnenburg***
25548 Kellinghusen, Liliencronstr. 19

26.11. **Gisela Blumenthal** geb. Müller – ***Meekow***
19339 Glöwen, Bahnhofstr. 58

2.12. **Christa Schaffner** geb. Jahn – ***Neudorf***
59320 Ennigerloh, Uhlandstr. 2

8.12. **Hans-Joachim Kalisch** – ***Zielenzig***
38547 Calberlah, Dorfstr. 22

12.12. **Christa Stumkat** geb. Schulz – ***Lagow***
46537 Dinslaken, Sedanstr. 3

19.12. **Helga Ehrenfried** geb. Götzinger – ***Zielenzig***
40885 Ratingen, Tiefenbroicher Str. 23

21.12. **Siegfried Behrendt** – ***Zielenzig***
10409 Berlin, Einsteinstr. 5

24.12. **Margit Fiebig** – ***Tempel***
15374 Müncheberg, Eberswalder Str. 48

24.12. **Klaus Klemke** – ***Tempel***
13088 Berlin, Liebermannstr. 191

24.12. **Renate Schuster** geb. Meister – ***Meekow***
14979 Großbeeren, Poststr. 3

24.12. **Christa Sigel** geb. Unglaube – ***Kriescht***
86391 Stadtbergen, Schnurbeinstr. 18

26.12. **Dietrich Rösler** – ***Tempel***
15517 Fürstenwalde, Altstadt 7A

27.12. **Christa Kulack** geb. Krüger – ***Freiberg***
12057 Berlin, Planetenstr. 57

31.12. **Wilfried Kruschel** – ***Zielenzig***
46145 Oberhausen, Graudenzer Str. 6

75 Jahre

2.9. **Hans-Jaoachim Deppner** – ***Kriescht***
15890 Eisenhüttenstadt, Rosenhügel 8

5.9. **Erwin Kirscht** – ***Seeren***
95694 Mehlmeisel, Richardsfelder Weg 3 A

14.9. **Erika Schulz** geb. Schlecht – ***Neu Lagow***
16775 Bergsdorf, Vogelsangstr. 111

21.9. **Karin Oswald** geb. Staub – ***Sternberg***
24941 Flensburg, Jägerweg 6

10.10. **Marianne Witte** geb. Selchow – ***Költschen***
16816 Neuruppin, Wittstocker Allee 161B

15.10. **Wilfried Linke** – ***Lagow***
23566 Lübeck, Leibnizweg 1

16.10. **Siegfried Bohm** – ***Königswalde***
50389 Wesseling, Amselweg 24

19.10. **Renate Vogel** geb. Felber – ***Schönow***
76189 Karlsruhe, Dornröschenweg 13

7.11. **Anneliese Toltz** geb. Zeuschner – ***Mauskow***
10969 Berlin, Bergfriedstr. 19

6.12. **Anneliese Fuseler** geb. Enge – ***Neuwalde***
27574 Bremerhaven, Walter-Delius-Str. 21A

6.12. **Dora Milde** geb. Kirchgatter – ***Zielenzig***
28790 Schwanewede, Lindenstr. 1

8.12. **Lothar Wianke** – ***Zielenzig/Ostrow***
13355 Berlin, Swinemünder Str. 41

11.12. **Horst Bönisch** – ***Trebow***
12435 Berlin, Orionstr. 25

24.12. **Erich Selchow** – ***Költschen***
77743 Neuried, Blumenstr. 18

31.12. **Hermann Döring** – ***Költschen***
14478 Potsdam, Schilfhof 18/72

74 Jahre

4.9. **Dr. Eberhard Groger** – ***Neudorf***
31157 Sarstedt, Beethovenstr. 11

17.9. **Brigitte Wagener** geb. Teschner – ***Herzogswalde***
17209 Priborn, Dorfstr. 32

19.9. **Günter Fürch** – ***Saratoga***
31311 Uetze, Am Kreuzkamp 12

19.9. **Renate Hamann** geb. Schulz – ***Tempel***
34119 Kassel, Königsberger Str. 34

20.9. **Heinz Franke** – ***Zielenzig***
23566 Lübeck, Grüner Weg 8 B

30.9. **Erhard Winter** – ***Neu Dresden***
15306 Platkow, Oderstr. 11

5.10. **Anneliese Hartung** geb. Lerch – ***Schönow***
89584 Ehingen, Am Hetzling 31

18.10. **Gernod Kruschel** – ***Kriescht***
18146 Rostock, Bruno-Taut-Str. 12

27.10. **Erika Storch** geb. Schulz – ***Tempel***
19057 Schwerin, Möllner Str. 6

28.10. **Katharina von Bülow** – ***Herzogswalde***
75011 Paris, 67 Rue de la Roquette, Frankreich

31.10. **Bärbel Mayer** geb. Pritzel – ***Zielenzig/Schermeisel***
63110 Rodgau, Hanauer Str. 1

17.11. **Renate Wolf** geb. Winning – ***Saratoga***
63329 Egelsbach, Zeisigstr. 22

24.11. **Horst Schubert** – ***Malsow***
34260 Kaufungen, Freiherr-vom-Stein-Str. 11

11.12. **Christel Kaminski** geb. Elias – ***Sternberg***
17034 Neubrandenburg, Dahlener Weg 6

11.12. **Manfred Noack** – ***Gartow***
39326 Angern, Am Weinberg 3

14.12. **Brunhilde Kipp** geb. Mierse – ***Meekow***
16928 Lindenberg, Garzer Weg 1

22.12. **Siegfried Seifert** – ***Louisa***
15926 Terpt, Hauptstr. 13

23.12. **Helga Rühl** geb. Skrotzki – ***Sonnenburg***
16352 Basdorf, Birkenstr. 27

23.12. **Helmut Wenschlag** – ***Pensylvanien***
10318 Berlin, Brekowweg 3

24.12. **Christa Hahn** – ***Malkendorf***
17291 Prenzlau, Robert-Schulz-Ring 35

24.12. **Karl-Heinz Krause** – ***Schönow***
28790 Schwanewede, Lindenstr. 1

73 Jahre

6.10. **Sieglinde Wolter** geb. Treger – ***Gleißen***
19288 Göhlen, Hauptstr. 7

2.11. **Joachim Linke-Bohm** – ***Sonnenburg***
08034 Barcelona, Abadessa Olzet 14 bis, Spanien

7.11. **Gerda Schmidt** geb. Ufert – ***Alt Limmritz***
39319 Jerichow, Friedrich-Naumann-Str. 25

11.11. **Gerlinde Pollack-Splettstößer** geb. Fiedler – ***Tempel***
15344 Strausberg, Friedrich-Ebert-Str. 24

12.11. **Renate Stricker** geb. Unrath – ***Arensdorf***
15566 Schöneiche, Woltersdorfer Str. 130

15.11. **Waltraud Ohneseit** geb. Fretz – ***Zielenzig***
88161 Lindenberg, In der Alp 15

19.11. **Karl-Heinz Löschke** – ***Stuttgardt***
12349 Berlin, Leonberger Ring 24

20.11. **Brigitte Janssen** geb. Falk – ***Königswalde***
27793 Wildeshausen, Niedersachsenweg 20

22.11. **Waltraud Finking** geb. Kaiser – ***Zielenzig***
64380 Roßdorf, Otzbergstr. 4

26.11. **Roswitha Pocks** geb. Patuschka – ***Louisa***
12205 Berlin, Carstennstr. 10

10.12. **Ulrich Wolf** – ***Zielenzig/Grochow***
53567 Asbach, Hauptstr. 32 A

14.12. **Christel Herbst**, geb. Potschin – ***Schönow***
10115 Berlin, Habersaathstr. 1

21.12. **Margot Felke** – ***Sonnenburg/Kriescht***
15306 Seelow, Frankfurter Str. 30 C

24.12. **Gunda Schröder** geb. Losansky – ***Sonnenburg***
16928 Blumenthal, Str. d. Solidarität 51

72 Jahre

7.9. **Inge Schilling** – ***Sonnenburg***
67069 Ludwigshafen, Neumannstr. 3

14.9. **Jürgen Apitz** – ***Malkendorf***
21521 Dassendorf, Götenweg 7

24.9. **Petra Schlemme** geb. von Böttinger – ***Arensdorf***
14109 Berlin, Dreilindenstr. 80

3.10. **Hannelore Rieck** geb. Noack – ***Gartow***
15236 Pillgram, Bahnhofstr. 10

11.10. **Karl-Heinz Winterfeld** – ***Hammer***
72760 Reutlingen, Habichtweg 1

14.10. **Helmut Borde** – ***Jamaika***
26844 Jemgum, Bauernhof Holtgaste

3.11. **Gudrun Falk** geb. Siegmund – ***Königswalde***
32609 Hüllhorst, Gahrenfeld 26

71 Jahre

5.9. **Marianne Jacobs** geb. Moheit – ***Malkendorf***
39343 Groppendorf, Dorfstr. 17

19.9. **Helmut Wunsch** – ***Zielenzig***
47809 Krefeld, Weidenbruchweg 35

1.10. **Peter Burow** – ***Ostrow***
16321 Lindenberg, Ringstr. 17 B

1.10. **Dr. Astrid Cvrkal-Linke** geb. Linke – ***Zielenzig***
82107 Bratislava 214, Rajecka 32, SK

5.10. **Gisela Schlenz** geb. Krause – ***Sonnenburg***
16761 Hennigsdorf, Berliner Str. 22

8.10. **Otto Döring** – ***Neuwalde***
46483 Wesel, Mühlenweg 9

10.12. **Angela Jung** geb Schallert – ***Saratoga***
10178 Berlin, Rathausstr. 17

15.12. **Waltraud Arndt** geb Heisch – ***Sonnenburg***
79280 Au, Dorfstr. 57

22.12. **Richard Arendholz** – ***Költschen***
02747 Herrnhut, Weg zum Altersheim 1

26.12. **Heidemarie Ortlieb** geb. Schlaak – ***Korsika***
14715 Großwudicke, Hauptstr. 33

70 Jahre

8.9. **Erika Kuhn** geb. Knospe – ***Seeren***
15526 Bad Saarow, An den Rehwiesen 2

14.9. **Rita Krause** geb. Kirchgatter – ***Schönow***
28790 Schwanewede, Lindenstr. 1

21.9. **Fritz Döring** – ***Költschen***
16833 Dechtow, Karweseer Str. 62 A

7.10. **Edeltraut Eckebrecht** geb. Orth/Döring – ***Költschen***, 31141 Hildesheim, Mendelssohnstr. 5

11.10. **Elvira Witkowsky** geb. Lindow – ***Zielenzig***
53572 Unkel, Eschenbrender Str. 4

23.10. **Renate Nischan** geb. Weger – ***Reichen***
15517 Fürstenwalde, Grünstr. 25

12.11. **Ute Bechtloff** geb. Spörke – ***Königswalde***
33719 Bielefeld, Zeusstr. 17

11.12. **Erika Bohm** – ***Königswalde***
53797 Lohmar, Jexmühle 35

26.12. **Wolfgang Grätz** – ***Lagow***
14943 Luckenwalde, August-Bebel-Platz 10

31.12. **Christel Weyh** geb. Fredrich – ***Schönow***
13051 Berlin, Zingster Str. 54

69 Jahre

9.9. **Silvia A. Millett** geb. Raasch – ***Zielenzig***
16727 Brandon, FL 33511-7502, 820 Blackberry Lane

16.9. **Renate Dobberow** – ***Sonnenburg***
30974 Wennigsen, Lindenstr. 44

26.10. **Annita Zajonzek-Müller** geb. Zajonzek– ***Lagow***
73760 Ostfildern, Lindenstr. 25

31.10. **Gunhild Niemann** geb. Krause – ***Ostrow***
17509 Vierow, Kaninchengrund 1

68 Jahre

15.9. **Jutta Fehrenbach** geb. Weber – ***Zielenzig***
79261 Gutach, Wiesengrund 4

1.12. **Doris Steinigk** geb. Klemke – ***Hammer***
03048 Cottbus, Gaglower Str. 97

14.12. **Lutz Scheidemann** – ***Zielenzig***
16909 Wittstock, Rheinsberger Siedlung 11

30.12. **Lothar Scharpe** – ***St. Johannes***
15378 Hennickendorf, Straße des Friedens 36

67 Jahre

7.9. **Ernst Hentschke** – ***Zielenzig***
47638 Straelen, St.-Raphael-Str. 3

14.11. **Dieter Sperling** – ***Jamaika***
14641 Nauen, OT Wachow, Ernst-Thälmann-Str. 2

63 Jahre

10.9. **Dr. Adalbert Kuhlwein** – ***Louisa***
22589 Hamburg, Im Darbovenstieg 7

62 Jahre

18.12. **Matthias Lindner** – ***Lagow***
17335 Strasburg, H.-Heine-Str. 7

KÜCHENWELTEN

Deutsch-Polnische Geschichte rund um die Küche

Eine Ausstellung, eine deutsch-polnische Spurensuche über das Küchenleben in der Berlin Brandenburgischen Region seit 1900 findet in Oktober in Gorzów (Landsberg/Warthe) statt. Die Ausstellung wird von zwei polnischen und zwei deutschen Veranstaltern getragen, darunter ist auch Herr Dr. Lothar Binger, der für den Oststernberger Heimatbrief schon mehrere Artiklel zum Abdruck zur Verfügung stellte.

Die Ausstellung findet in den Räumen des

Klub Myśli Twórczej Lamus,
ul. Sikorskiego 5, Gorzów (Landsberg),

in der Zeit vom 17.8.2012 bis 14.10.2012 statt.

Zum Titelbild: Reifende Wildbirnen „Knödel“ in Alt Limmritz; Aufnahme v. 27. 7. 2012

„Dort, wo der Wind durch die Kronen von Knödelbäumen rauscht“, ist unser

Oststernberger Land – „Das Knödelland“[1, 2]

Das Gut Spiegelberg der von Zobeltitz lag, als Hanns von Zobeltitz 1853 dort geboren wurde, im damals noch ungeteilten Kreis Sternberg, „der ein wenig spöttisch das Knödelländchen genannt wurde. Wer es nicht wissen sollte, dem sei es erklärt: die Knödel ist eine armselige Birnenart, die angeblich auf unserem recht sandigen Boden besonders gut gedieh. Zur Ehrenrettung meiner lieben Heimat muß ich aber bemerken, daß sie außer dem Sande auch wunderschöne Wiesen, große Seen und herrliche Wälder besaß und besitzt.[3]“

Die Suche nach dem sagenhaften Blutknödelbaum

Am 27. Juli stehen wir vor dem Gartenzaun der ehemaligen Oberförsterei Alt Limmritz. „Hier könnte er gestanden haben“ – ziemlich ungläubig sah mich mein Radelkamerad Dr. Joachim Klugow an, als wollte er sagen, was hat er denn nun schon wieder?

Unsere jährliche Radtour in die wohlvertraute Heimat führt uns von Küstrin-Kietz über Sonnenburg ins Warthebruch, den Postumkanal mit seinen altersgebeugten Kopfweiden entlang über Alt Limmritz, Kriescht bis Beaulieu, Beatenwalde oder Költschen – wie weit, das hängt davon ab, was wir unterwegs entdecken.

Jedes Jahr gehen wir nach Möglichkeit einer von den „häufig gestellten Fragen“ zu unserer Heimat nach. Diesmal wollten wir wissen, was denn an der Sage vom Blutknödelbaum dran sein könnte. Wo könnten die sagenumwobenen Blutknödelbäume gestanden haben und wo hat sich der letzte Meister der Templer, Friedrich von Alvensleben (historisch: 1269-1308), der dann auch Meister der Johanniter wurde, nach der Auflösung des Templerordens insgeheim mit seinen Getreuen aus der Templerzeit versammelt?

Aufgeschrieben hat diese Sage (und andere) ein hierzu Berufener: Eduard Handtmann[4]. Er war zwischen 1868 und 1874 in Kriescht und Mauskow Pfarrer[5]. Hier machte er auch die Bekanntschaft mit der Sage vom „Blutknödelbaum“. Er hat zumindest den Blutknödelbaum „bei der großen Ziegelei“ in Mauskow, kennengelernt und manches Mal von seinen Früchten gekostet[4]. Diese zeichnen sich durch den roten Saft und ein rotes wohlschmeckendes Fleisch gegenüber der Knödel-Wildbirne aus.

Doch jetzt erst einmal in Kurzform hier der Inhalt der Sage vom Blutknödelbaum:

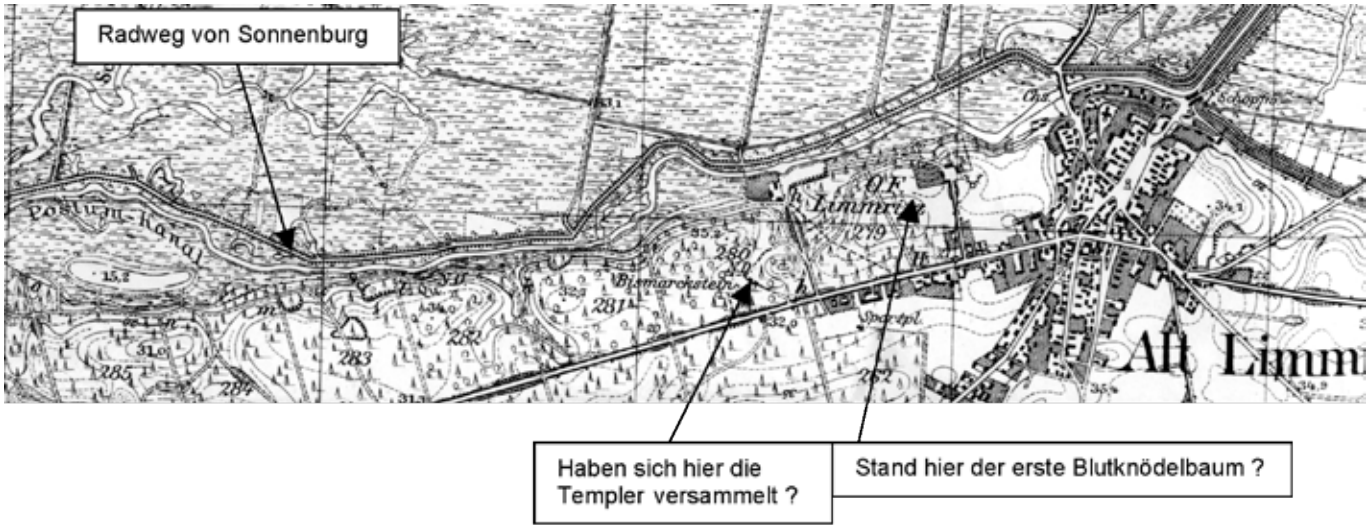
- Nicht ein *Apfel*- sondern ein *Birn*baum war der Baum der Erkenntnis[6].
- Der Fluch Gottes ruhte danach auf dem Baum, seine Abkömmlinge wurden über die ganze Welt verstreut und seine Früchte sollten kaum genießbar sein.

- Noch ärger zürnte der Herrgott dem Baume, als Kain seinen Bruder mit einer Keule aus Knödelbaumholz erschlug.
- Das Kreuz Christi wurde aus einem Knödelbaum von Golgatha gefertigt.
- Das Blut Christi drang in das Holz und der verbliebene Stumpf des Baumes trieb wieder Reiser.
- Ein Comthur der Templer nahm ein Reis von diesem Baume mit und
- Friedrich von Alvensleben (1269-1308) senkte das Reis in den Boden „dort, wo sich jetzt die Oberförsterei Limmritz befindet“.
- Der Baum erblühte und brachte Segen über das Land.
- 1805 zündeten Franzosen aus dem napoleonischen Heer den Baum an und zerstörten ihn.
- Ein Reis konnte gerettet werden.
- Es wurde bei der Ziegelei Mauskow eingesetzt.
- Es entwickelten sich drei Stämmchen.
- Schon 1812 konnten drei Knödelfrüchte geerntet werden, von jedem Stämmchen eine.

Um es kurz zu machen, wir haben die alte Oberförsterei vorgefunden. In den Garten sind wir nicht gelangt. Es steht aber ein großer Apfelbaum mit leuchtend roten Früchten darin. Hier könnte dieser Blutknödelbaum gestanden haben.

Für geheime Treffen ist die Umgebung um den Moritzstein (s. Karte: Bismarckstein) wie geschaffen. Von einer Anhöhe erblickt man den uralten, von weither durch die Eiszeitmassen transportierten Findling, der einmal als „Bismarckstein“, jetzt als „Moritzstein“ bekannt ist und sicher auch in grauer Vorzeit für geheime Rituale genutzt wurde. Dazwischen ist Platz für eine größere Menschenmenge. Von der Anhöhe ist die Umgebung gut überschaubar und unliebsame Überraschungen bei Versammlungen rechtzeitig vermeidbar. Ein geheimer Versammlungsort der Templer könnte sich sehr wohl hier befunden haben.

Wegen der vielen Mücken am Moritzstein suchten wir schnell weiterzukommen. Wieder zurück zur Straße steht in unmittelbarer Nähe ein junges Knödelbäumchen mit grasgrünen Früchten (s. Titelfoto). Ich kann mich auch daran erinnern, dass es süß schmeckende Wildbirnen gab. Mein „Blutknödelbaum“ stand am Eingang zur Raudener Weiche (außerhalb des ersten Grundstücks der Familie Einfinger).



Oberförsterei Limmritz

Bismarck-Moritzstein

Knödelbäume in Beaulieu

Was ist also dran am Blutknödelbaum?[7] Auf unserer weiteren Tour, immer nach Blutknödelbäumen Ausschau haltend, sahen wir noch viele Knödelbäume. In Beaulieu, wo die Großmutter Eisenack meines Radlerkameraden Joachim zuhause war, stehen noch viele in den Vorgärten. In Mauskow haben wir noch nicht gesucht.

Fasziniert hat mich die Kunde vom größten Wildbirnenbaum der Mark Brandenburg[8]. In der Nähe von Wulkow-Trebnitz bei Booßen/Frankfurt-Oder. Den Weg zu ihm durch tiefgründige, morastige Fahrwege hätten meine Frau und ich, ein Woche später, ohne den hilfreichen Waldbesitzer und Jäger, Herrn W. und seine Frau, nicht gefunden. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Früchte dieses 120 Jahre alten Wildbirnenbaumes hatten schon eine rötliche Farbe. Ob sie so schmecken, wie ich das von „meinem Knödelbaum“ noch in Erinnerung habe, werde ich vielleicht bald wissen. Der hilfreiche Jäger hat uns aufgefordert, zur Reifezeit wiederzukommen.

Es gibt also noch viel Spannendes an unserer Heimat zu entdecken. In dieser Sage vom Blutknödelbaum sind viele historische Begebenheiten und die eigenen Erfahrungen eines Pfarrers im 19. Jahrhundert, also vor über 140 Jahren eingewoben. Wer hätte gedacht, dass die Wildbirne schon im 18. Jahrhundert als Charakterbaum des ganzen Sternberger Landes bekannt war, dieses bezeugt das Kriegstagebuch des Pfarrers(!) Seegebart von 1742. Kein Wunder, dass „unser Sternberger Charakterbaum“ auch einmal „Baum des Jahres“ (1998) wurde.

Vielleicht kann noch jemand unter den Heimatfreunden etwas von seinen Erfahrungen mit dem Knödelbaum berichten, ganz besonders vielleicht etwas über die drei Blutknödelbäume bei der Ziegelei in Mauskow, von dessen Früchten der damalige Pfarrer Handtmann „in manchem Octobermonat“ gekostet hat. Wir werden jedenfalls weiter suchen und berichten.

Heinz Habermann

Anmerkungen

1 „Das Land Sternberg heißt das Knödel-Land, weil viel Knödel-Bäume* [*Fußnote: wilde Obstbäume] auf dem Felde sowie bey mir die Eichbäume stehen.“ Seegebart, Joachim Friedrich: Das Tagebuch des Feldpredigers J. F. Seegebart und sein Brief an J. D. Michaelis, ein Beitrag zur Geschichte des ersten Schlesischen Krieges, herausgegeben von K. R. Fickert, Breslau 1849, S. 11. (s. auch: Fontane: Havelland, Anmerkungen 360)

2 Zobeltitz, Fedor von: Ich hab so gern gelebt, Berlin 1934, S. 16: „... und vor der Pfarrei der alte Birnbaum, mit dessen unansehnlichen, harten kleinen Früchten, die man Knödel nannte, sich die Konfirmandenkinder bombardierten“ „... Mein Bruder Hanns hat beide (Großeltern) in seinem Erinnerungsbuch „Im Knödelländchen“ vortrefflich geschildert“

3 Zobeltitz, Hanns von: Im Knödelländchen und anderswo. Lebenserinnerungen. Bielefeld, Leipzig. Velhagen & Klasing 1916, S. 1

4 Eduard Handtmann, der Herausgeber der Sagensammlung-Handtmann, E.: Neue Sagen aus der Mark Brandenburg. Berlin 1883, S. 175: Und der Knödelbaum zu Mauskow? ... „Ich kostete in manchem Octobermonat die Früchte mit dem roten Saft und freute mich des für Knödeln außergewöhnlich süßen Geschmacks. Man rühmte denselben nach, daß sie höchst heilsam seien für allerhand Druck und Beschwerde. Will’s gern glauben. Möchte aber vornähmlich dem von so tiefsinniger Sage umschwebten Blutknödelbaum bei der Mauskower Ziegelei im Kreise Oststernberg in der Heimatserinnerung ein ehrenvoll Denkmal setzen !“

Rosemarie Pankow(aus Wallwitz) hat diese Sagen auch in ihrer Sammlung publiziert: Pankow, Rosemarie: Sagen und Geschichten aus dem Sternberger Land. Husum 1992

5 Handtmann, S. 255, Anm. 50 a: „Dankbar will ich hier des seligen Cantors Wollenberg in Kriescht gedenken, der seiner Zeit, wenn wir auf dem „dürren Hund“ oder auf dem Kirchhofe von „Friedrich der Große“ zu fungieren hatten und auch sonstwie mir die Zeit des einsamen Fahrens und Wanderns durch Erzählungen aus seiner Jugend und aus alten Tagen auf das Angenehmste verkürzte. ... Seine Erzählungen gaben mir für verschiedene Sagen die erste Anleitung zum Weiterforschen.“

6 Deckenmalerei in der Heiligen Geist Kirche, Wismar

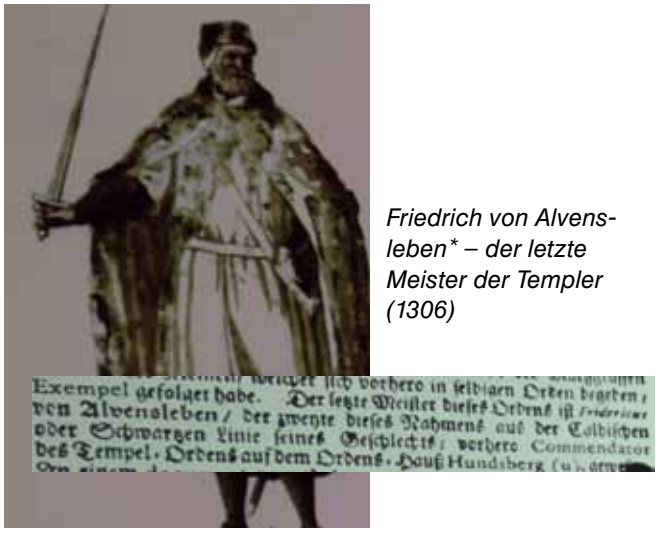
7 Hier sind die Pomologen gefordert. Wildbirnen (lat. Pyrus pyraster Burgsd., poln: ulęgałka oder grusza polna (Feldbirne) sind miteinander bzw. mit den Kulturbirnen kreuzbar, so entstehen zahlreiche Varianten. Die Frage, ob die sehr alte „Sanguinole“ bzw. „Sommerblutbirne“ etwas mit der sagenhaften Blutknödelbirne gemein hat, muss hier offen bleiben. Im Potsdamer Stadtgebiet wurde die Sanguinole bei einer Bestandsaufnahme 2004 registriert. S. Beste Birnen bei Hofe. Potsdamer Pomologische Geschichten. Hrsg. Marina Heilmeyer, Potsdam 2004, S. 96

8 Beste Birnen bei Hofe S. 14

Deutsch-polnische populärwissenschaftliche Konferenz im Johanniterhaus

Unter dem Motto „Die Templer und Johanniter im Lebuser Land und Stettiner Pommern im Mittelalter“ fand am 15. Juni im Johanniterhaus in Zielenzig/Sulecin ein Seminar statt, an dem auch Mitglieder unseres Heimatkreises teilgenommen haben.

Nach der Eröffnung der Konferenz durch den Leiter des Johanniterhauses, Jacek Cieluch, und den Stellvertreter des Bürgermeisters, Zbigniew Gruca, beschäftigte sich der erste, von J. Cieluch gehaltene Vortrag mit dem Thema „Templer und Johanniter in Zielenzig und Umgebung im XIII. und XIV. Jahrhundert“.



Friedrich von Alvensleben – der letzte Meister der Templer (1306)*

Unter dem Thema „Templer und Johanniter im Gebiet der Komturei Chwarszczany/Quartschen“ beleuchtete das zweite, von Zbigniew Czarnuch gehaltene Referat mit der historischen Entwicklung der Anwesenheit von Templern und Johannitern. Dabei wurde unter anderem der generellen Frage nachgegangen, mit welcher Berechtigung Ländereien verschenkt wurden, waren die jeweiligen Herrscher denn dazu berechtigt, besaßen sie diese Ländereien rechtskräftig?

Nach der Pause entwickelte der Referent Andrzej Mikutel mit seinem Thema „Die Nikolaikirche in Zielenzig in der Zeit von Templern und Johannitern“ in seiner schon von anderen Vorträgen bekannten, lebendigen Vortragsart „retrospektiv analytisch“ die Baugeschichte der Kirche.

* Dia nach einer Zeichnung von Prof. Dr. Reimar v. Alvensleben, 2007

Zbigniew Czamuch

Andrzej Mikutel

Vorgängerbau – Nikolaikirche Zielenzig?

Anhand von Detailuntersuchungen der Bausubstanz und computergestützten Bildvariationen der „gotischen Ordnung“ und dem Vergleich mit der Templerkirche in Quartschen kommt er zu dem Schluss, dass es hier einen Templer-Vorgängerbau gegeben haben muss. Er wirft zum Schluss die Frage auf, ob es nicht davor auch schon eine Kirche gegeben hat.

Freiherr Friedrich Adolph von Dellingshausen

Im letzten Vortrag befasste sich RR* von Dellingshausen mit dem sehr beachteten Thema „Mittelalterliche Besitzungen des Johanniterordens in Pommerellen und die Folgen ihres Verkaufes an den Deutschen Orden“.

Der Text seines Referates wird im nächsten Heimatbrief abgedruckt.

Heinz Habermann

* RR Johanniter Rechtsritter

Heimatglocken leise klingen

II.

Wir übergeben jetzt die Führung und Berichterstattung über den weiteren Verlauf unserer Heimatreise unserem Landsmann **Gotthilf Deutschmann**, der sofort sagt: Nein, bei unserem Freund Theodor Heisuck geht es uns wirklich nicht schlecht.

Jedenfalls duftet uns aus der Küche ein herrlicher Bratengeruch entgegen, und kaum hatten wir Platz genommen, so stand vor uns ein Teller mit Brühsuppe, dann folgten Kotelett mit Spargel und als Nachtisch Schokoladenspeise mit Vanillesoße. Das hat uns fabelhaft geschmeckt. Wir brachten aber auch von unserer herrlichen Wanderung am Lagower See entlang einen rechtschaffenen Hunger mit. Nach einem so reichhaltigen Essen schmeckt ein guter Trunk immer. Also, „Theodor, setz uns was vor". Was konnte es schon anderes sein, er brachte uns den bekannten Schnaps von Eule aus Zielenzig. Das war sein Leib- und Magengetränk. (Ratzeputz ist auch nicht besser.) Bei frohem Sang und Saitenklang ging die Zeit schnell dahin. Wir haben uns ja für heute auch nichts weiter vorgenommen. Eines aber wollen wir noch schnell tun, das Gepäck in unsere Quartiere bringen. Muttchen Heisuck holt die Quartierliste vor: 8 Personen bei Heisuck, 10 Personen zu Heinrich (Hotel „Deutsches Haus"), 10 Personen zu Heini Jokisch (Hotel „Schwarzer Adler"), 6 Personen zum „langen Leo" (Hotel am See) und der Rest ins „Bergschlößchen" zu Petrus.

Das war nicht so einfach, sagte Muttchen Heisuck, denn wir haben jetzt gerade starken Fremdenverkehr und da sind die Betten meistens belegt. Aber es ließ sich schon machen.

So nahmen wir dann unser Bündel und traten den Weg zu unserm Quartier an. Es war ein herrlicher Junitag und dazu noch Sonnabend. Zum ersten Mal wollen wir hier in Lagow je eine längere Pause machen. Weiterfahrt also erst am Montag früh 6 Uhr. Unsere Omnibusse fahren auf den Parkplatz neben dem Schloss. Noch eine kurze Frage: „Wann treffen wir uns morgen?" „Morgen?" Heute Abend auf dem Rosenball im Hotel „Deutsches Haus" ruft uns Theodor aus dem Fenster zu. Ein schallendes „Fabelhaft!" hallt durch die Schlossstraße. Die ersten von uns waren bereits in die Buchhandlung Engler gegangen, um Ansichtskarten zu kaufen. Schließlich mussten wir ja auch einmal unseren Bekannten einen Gruß senden, Ich schlenderte auch hinein. Der gute Otto Engler begrüßte mich herzlichst, wir waren ja alte Bekannte.

Mein Quartier war im „Deutschen Haus". Nicht schlecht, dachte ich, da ist der Weg vom Rosenball ins Bett nicht so weit. Max Heinrich freute sich auf unser Wiedersehen. 4 Jahre ist es her, seitdem ich Lagow verließ. Am Stammtisch in der linken Ecke saßen, wie vor 4 Jahren, an jedem Sonnabend, die alten Recken, Georg Arnhold, Fritz Arnhold, Sattler Zillmann, Paul Hausmann, August Günther, Wilhelm Förster, Fritz Weiß und andere.

Heute noch wie damals wurde hier die Politik von Lagow besprochen. Ich kam nicht umhin, an diesem Stammtisch einen Kognak und eine Molle „Frankfurter Aktien-Bier" mit zu trinken.

Nachdem ich mein Gepäck auf mein Zimmer gebracht hatte, telefonierte ich erst mit meinen Eltern in Malkendorf und meldete mich für Sonntagabend an. Danach ging ich auf die Seeterrasse, wo ich bereits die anderen Reisegenossen, die bei Heinrich einquartiert waren, traf. Ein herrlicher Juniabend brach herein. Vom Turm der Schlosskirche ertönten die Feierabendglocken und hinter der Tiergartenhöhe versank langsam die Abendsonne.

Wie ein geglätteter Teppich lag das Wasser des Lagower Sees, kein Lüftchen rührte sich. Walzermelodien kamen aus der Ferne zu uns herüber, vom Konzert auf der Terrasse des Hotels „Am See". Mit langsamer Fahrt steuerte das Motorboot von Koberstein unsere Seeterrasse an. Eine lustige Gesellschaft kam von einer Fahrt nach dem Bismarck-Platz zurück. Gäste mit Ruderbooten näherten sich von allen Seiten. Der Tag ging zu Ende.

Inzwischen hatten wir uns wieder alle auf der Seeterrasse versammelt. Ich hatte schon rechtzeitig bei Frau Heinrich einen schönen Platz für uns alle im Tanzsaal bestellt.

Es konnte nun nichts passieren. Trotzdem drängten die Damen zum Aufbruch, um an unseren Tisch zu kommen. Mit einem gedämpften „aaaah" betraten wir den in herrlichsten Blütenzauber verwandelten Saal; Rosen, eine immer schöner als die andere, von den Gärtnerei Kurt Knappe und der Schlossgärtnerei, prangten in vielfältiger Schönheit von den Säulen, Wänden und Kronleuchtern und duftende Rosensträuße standen auf den Tischen. Das musste ein herrlicher Abend werden. Kaum hatten wir Platz genommen, spielte die Kapelle Daubitz aus Sternberg als erstes den Walzer „Rosen aus dem Süden". Die Stimmung war da und in fröhlicher Laune drehte sich Jung und Alt beim Tanz. Nach kurzer Zeit war der Saal gefüllt bis auf den letzten Platz. Bei frohem Sang und frohem Klang beim Glase Wein verlief für uns dieser Rosenball und ist noch heute eine nie zu vergessende Erinnerung. Wir waren die letzten Gäste, die den Saal verließen. Wir taten es ungern, aber wir mussten, es war bereits 3 Uhr. Um 8 Uhr wollten wir uns zu einer Wanderung durch den herrlichen Ort und seine schöne Umgebung treffen. Wir verabschiedeten uns mit einem „Wiedersehen" um 3 Uhr auf der Seeterrasse des Hotels „Am See".

Am Sonntag morgen um 7.15 Uhr saßen alle, die wir im Hotel „Deutsches Haus" wohnten, wieder auf der Seeterrasse und nahmen unseren Morgenkaffee ein. Es war ein klarer Sonnentag und wir freuten uns schon auf unseren heutigen Spaziergang.

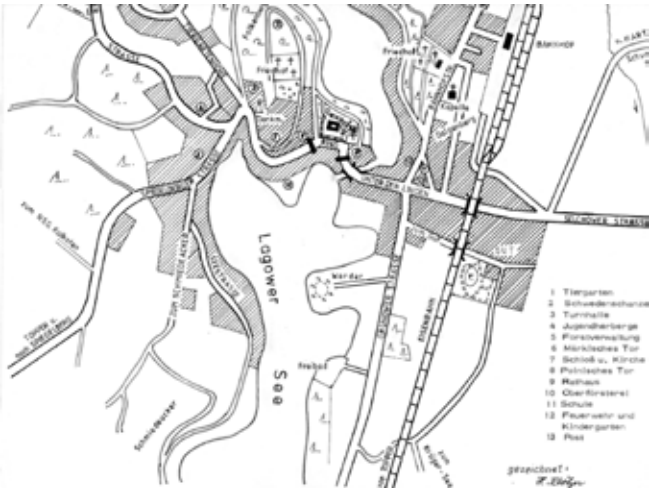
Noch waren wir begeistert von dem herrlichen Rosenball.

Um auch einmal etwas von dem schönen See auszukosten, mieteten wir uns 2 Boote und ließen uns damit zu unserem Treffpunkt „Hotel am See" fahren, vorbei an dem herrlichen Obstgarten der Oberförsterei Lagow. Wir glaubten die ersten zu sein, die den See bevölkerten, aber wir hatten uns geirrt. Überall trafen wir Ruderboote mit Frühaufstehern, die die herrliche Natur genießen wollten. An unserem Treffpunkt wurden wir durch das laute „Hallo" der übrigen Mitreisenden begrüßt, die uns schon erwarteten. Schnell nahmen wir noch einen Morgenschoppen ein und dann verabschiedeten wir uns von dem über 2 Meter langen Besitzer des Hotels, Leo Pinetzki, der übrigens Inhaber mehrerer Meisterschaften im Ringkampf war.

Da ich Lagow und seine Umgebung sehr gut kenne, machte ich den Wanderführer. Unser Weg führte uns zunächst durch die Johanniterstraße, vorbei an dem Kriegerdenkmal zum Weidendamm. Von der Weidendamm-Terrasse aus besahen wir uns das auf einer kleinen Anhöhe liegende Rathaus und warfen einen Blick über den Lagower See hinüber zur Grunower Straße und zu den schönen Gärten, die sich am See entlang zogen. Rechts des Lagower Sees erblickten wir noch einmal die kleinen Villen am Seeweg, den wir gestern von Grunower Mühle kommend, durchwanderten. Dann führte uns unser Weg weiter die Bergstraße empor zum Schmiedeacker. Dort, wo von dem Weidendamm der Seeweg, die Bergstraße und die Spiegelberger Straße abzweigen, traf ich alte Bekannte, wie Revierförster Metz, den früheren Kassenrendanten Schulz und den alten Hegemeister Schuchard, die mich herzlich begrüßten.

Oben auf dem Schmiedeacker, auf dem im Jahre 1927 das große Fest des 700-jährigen Bestehens von Lagow stattfand, machten wir kurz Rast, denn von hier aus hat man einen herrlichen Ausblick zum Lagower See und zum Gut. Vor uns im Tal lag die Gärtnerei Knappe, die – wie schon erwähnt – einen Teil der Rosen für den gestrigen Rosenball lieferte. Weiter wanderten wir zur Spiegelberger Straße und dann hinüber in den schönen Buchenwald, um hier einmal unsere Lungen mit der herrlichen Luft vollzupumpen. Vorbei an uralten Buchen, durch kleine Schluchten und Schonungen gelangten wir zwischen dem Grundstück des Bauunternehmers August Günther und der rechts davon auf einer kleinen Anhöhe liegenden Moegelinschen Villa auf die Petersdorfer Straße. Aus dem Fenster des Güntherschen Hauses begrüßt uns der Wachtmeister Gaster, der der Hüter der Ordnung für diesen Bezirk war. Auf der Tiergartenhöhe vor uns liegt die schöne Jugendherberge der Stadt Frankfurt a. d. Oder. Wir erklimmen diesen Berg und lassen uns von dem Herbergsvater Busch die Jugendherberge zeigen. Die Insassen derselben, ein Lehrgang der Pädagogischen Hochschule Frankfurt, sind gerade beim Handballspiel. Wir durchwandern die Tiergartenhöhe, vorbei an den schönen Obst- und Blumengärten und den kleinen Siedlungshäusern, die fast ausschließlich von Pensionären bewohnt sind.

Wieder wandern wir durch eine kleine Schlucht des Buchenwaldes und stehen auf dem Schützenplatz von Lagow, der sich inmitten des Tiergartens am herrlichen Ufer des Tschetschsees befindet. Hier wurde alljährlich an den Pfingsttagen von der Schützengilde Lagow ein heißes Ringen um die Königswürde ausgetragen. Daneben war dieses Schützenfest ein wahres Volksfest für Lagow und die ganze Umgebung. Wir machen kurz Rast und setzen uns am Ufer des Tschetschsees nieder. Zwei Motorboote von Koberstein und Jensch fahren von Lagow kommend in Richtung Buchmühle. Nachdem wir einen Blick über den Tschetschsee zu den jenseits des Ufers



liegenden Anhöhen und zu der auf dieser Anhöhe liegenden Siedlung geworfen und uns ein wenig in der herrlichen stillen Natur ausgeruht haben, gehen wir rechts am See entlang, um wieder nach Lagow zu kommen. Auf der mit vielfältigen Blumen geschmückten Wiese pflücken die Damen einen Blumenstrauß aus Margariten, Hahnenfuß, Wiesenschaumkraut und Butterblumen. Weiter ging es zum Schlossberg, vorbei am Forstamt Lagow und an dem Haus der Dentistin Frl. Schulz, die kleine Treppe hinunter und wieder standen wir auf der Johanniterstraße. Vorbei an der alten Mauer, vorbei am neu errichteten Gebäude der Kreis- und Stadtsparkasse Zielenzig wandern wir weiter und stehen vor dem Berliner Tor.

Durch seinen Bogen treten wir in die eigentliche Innenstadt. Links liegen die jahrhundertealten Fachwerkbauten und auf dem Platz davor steht der alte Brunnen, während gegenüber das Kaufhaus Feodor Seydel mit seinen großen Bogenschaufenstern uns zum Einkauf einlädt.

Von 10-12 Uhr dürfen nämlich in Lagow während der Fremdenverkehrssaison die Geschäfte an den Sonntagen geöffnet sein. Gleich daneben liegt das Kaufhaus und die Drogerie Thiermann. Aus seiner Tür tritt ein alter Bekannter, der Malermeister Aschmonsky, den wir begrüßen. Wir lassen die alte Burg und die Schlosskirche mit dem herrlichen Park zunächst liegen, denn diese Sehenswürdigkeiten wollen wir uns bis zum Schluss aufheben und gehen vorbei an der Konditorei Redlich und dem alten Pfarrhaus mit seinen beiden großen Linden, weiter durch das Posener Tor durch die Lindenallee, vorbei an dem Parkplatz, auf dem unsere Omnibusse stehen, der sich inzwischen bis auf den letzten Platz mit Kraftfahrzeugen gefüllt hat, über die Kanalbrücke in die Schlossstraße. Der Kanal verbindet den Lagowsee mit dem Tschetschsee und die Brücke war einstmals eine Zugbrücke, die in früheren Zeiten der Schutzwall war, wenn Überfälle drohten. Vor dem Kaufhaus Knappe unmittelbar an der Brücke begrüße ich drei alte Stadtväter von Lagow, den Kaufmann Paul Knappe, den Brunnenbaumeister Niedel und den Molkereibesitzer Wilhelm Boldt.

Es ist inzwischen Mittag geworden, Muttchen Heisuck hat für uns wieder ein schönes Mittagessen vorbereitet und so machen wir dann hier Mittagsrast. Wir haben auch einen ausgezeichneten Appetit bekommen. Um 1.30 Uhr wandern wir weiter. Wir besehen uns die Auslagen beim Kaufhaus Schmelter, ich begrüße inzwischen den Schmiedemeister Tell und den Postschaffner Lindner, und dann führt uns unser Weg die Selchower Straße entlang durch den hohen Eisenbahnviadukt (Bahnstrecke Topper – Meseritz) zum Rittergut Lagow. Wir lassen uns hier vom Gutsinspektor Krauße und dem

Brennereimeister Paelchen einen kurzen Unterricht in Landwirtschaft und Spiritusbrennerei erteilen. Dieses Gut ist ein alter Familienbesitz der Grafen von Pückler und Limpurg. Ursprünglich hatten wir die Absicht, auch noch die Grunower Straße zu durchwandern. Da uns aber die Zeit zu kurz ist, gehen mir in Richtung Bahnhof an der neu errichteten katholischen Kapelle vorbei und kehren kurz zu einem Nachmittagsschoppen beim Bahnhofswirt Petri ein. Hier traf ich zufällig den stellvertretenden Bürgermeister Willmer und den Geschäftsführer Max Nowka von der Landwirtschaftlichen Kreisgenossenschaft und muss mit ihnen noch einen Wiedersehensschluck trinken. Dann geht es weiter über die Bahnhofstraße, vorbei an der Bahnmeisterei durch das herrliche Akazienwäldchen des Bahnhofsberges zum Tschetschsee. An der idyllisch gelegenen Badeanstalt schauen wir eine Weile dem lustigen Treiben der Badegäste zu, und dann begeben wir uns am Tschetschsee entlang wieder zur Bahnhofstraße. An der Post stecken wir unsere Ansichtskarten in den Briefkasten und nun wollen wir zum Abschluss noch das Schloss und die Schlosskirche besichtigen. Vor dem Eingang des Schlossgartens treffen wir ein allen Einwohnern und Gästen von Lagow bekanntes Original, den früheren Wächter Paul Schön. Wer einmal Lagow besucht hat, der entsinnt sich daran, dass er an den Sonntagen in seiner alten, aus ruhmreicher Zeit stammenden bunten Uniform mit Pickelhaube und krummen Säbel den Verkehr auf dem Ring regelte und ein Anziehungspunkt für alle Fotoamateure, ja sogar Pressefotografen war. Als er dann plötzlich einmal in der Illustrierten der Frankfurter Oderzeitung erschien schimpfte er mächtig im Zimmer des Bürgermeisters Radlow und lehnte es ab, von diesem Zeitpunkt an diese Uniform noch weiter zu tragen.

Am Schloss werden wir von dem Rentmeister Brückner begrüßt, der uns zunächst durch die herrlichen Anlagen des Schlossparkes führt, uns dann die alte Schlosskirche zeigt und dann über die breiten Stufen in den Innenhof des Schlosses führt. Hier gehen wir andachtsvoll durch die alten Räume des Schlosses durch den Rittersaal, in dem sich noch die Ausrüstungen und Waffen aus der Ritterzeit befinden, und dann besteigen wir über eine knarrende Treppe den hohen Turm des Schlosses. Von hier aus haben wir einen weiten Ausblick über das herrliche Städtchen Lagow, das nicht umsonst die Perle der Mark genannt wird und über die nähere Umgebung. Immer wieder sind wir erstaunt von der wunderbaren Schönheit der Natur, die der Herrgott hier so sinnvoll ineinander geordnet hat, dass es für das menschliche Auge und Herz wie ein Paradies anmutet. 680 Einwohner zählte einstmals Lagow und war damit die kleinste Stadt. Zwischen zwei herrlichen Seen, umgeben von dunklen Buchenwäldern, liegt Lagow mit seiner hohen Burg aus der Zeit der Johanniter-Ritter wie eine kleine Märchenstadt inmitten des Sternberger Landes. Weit ins Land schauen wir von dem hohen Turm der Johanniterburg. Die Burgmauer mit den beiden Toren geben dem uralten, über 700 Jahre bestehenden Ort das Gepräge einer einstmals stolzen Ritterfeste. Wie ein Paradies liegt die Umgebung vor uns. Wir blicken noch einmal zum hohen Spiegelberg, wir sehen links davon das Bauerndorf Grunow liegen, wir schauen hinüber nach Selchow und Schönow, betrachten im Vordergrund den Ort Neu-Lagow, wir werfen einen Blick hinüber in den herrlichen Buchenwald, den wir morgen durchwandern werden und entdecken hinter uns den Ort Petersdorf, dessen Name eng mit dieser Burg verknüpft ist.

Davon wollen wir später einmal erzählen. Nachdem wir all diese Schönheiten in uns aufgenommen haben, verlassen wir wieder den Turm, werfen 2 Treppen tiefer noch einen schnellen Blick in das Burgverließ und dann verabschieden wir uns vom Rentmeister Brückner, der für die Wurmb von Zincksche Burgverwaltung die Geschäfte hier führt. Wir sind auch rechtschaffen müde geworden, verabschieden uns am Ausgang des Schlossparks, denn morgen früh um 6 Uhr soll unsere Wanderung in Richtung Buchmühle und Bechensee weitergehen. Ich selbst übergebe mein Gepäck einem Reisekameraden, rufe den Kraftfahrer Fritz Hennig an, der mich zu meinen Eltern fahren soll, bei denen ich mich für heute Abend angemeldet habe.

Auf Wiedersehen bis zur Fortsetzung unserer Reise!

Zu Fuß nach Berlin

Fortsetzung von Heft 1/2012, Seite 16, „Kriescht heißt heute Krzeszyce“

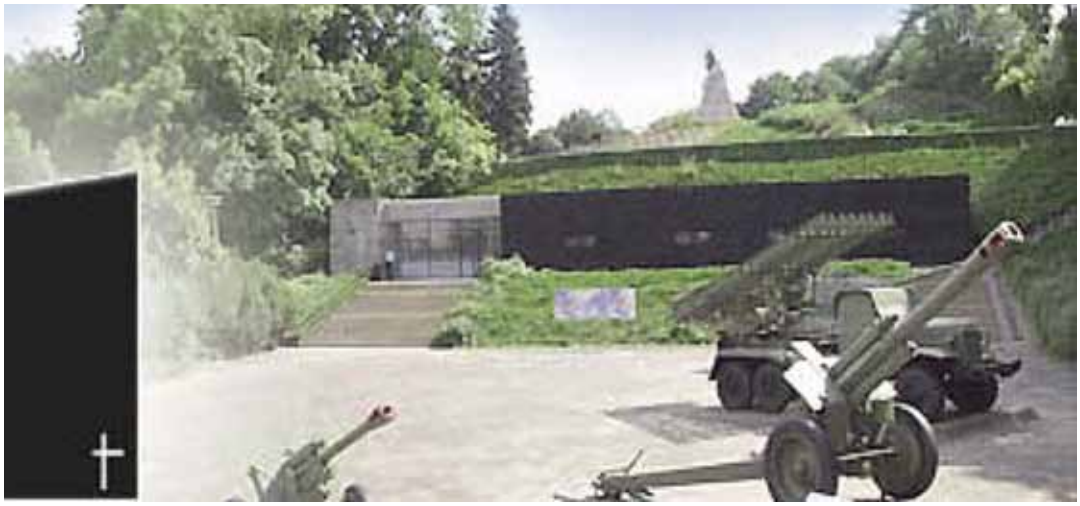
Von Erhard Moritz

Am 23. Juni 1945 gegen Abend waren wir unter polnischer Bewachung über die Oder nach Küstrin-Kietz gebracht worden. Nachdem man die Bemerkung „Jetzt seid ihr in euer Deutschland“ an uns losgelassen hatte, verließ uns die polnische Begleitung. Wir konnten mit dieser Aussage überhaupt nichts anfangen, denn wer wusste schon zu diesem Zeitpunkt, dass die Oder-Neiße-Linie ab jetzt deutsch-polnische Grenze geworden war.

Für die Übernachtung stand für die meisten unserer ehemaligen Krieschter eine große Wiese zur Verfügung, was weiter nicht schlimm war bei diesem sehr warmen Sommerwetter. Wir hatten das Glück in einem Haus übernachten zu können, da wir ziemlich vorne beim Trupp waren.

Meine Mutter und ich und Frau Ehlert mit ihrer Tochter Erika schliefen zusammen in einem Zimmer. So kam es zwischen Frau Ehlert und meiner Mutter zu der Abmachung, dass wir des Morgens ganz früh, ehe die anderen alle unterwegs sind, losziehen wollten. So gingen wir also mit unserem geringen Gepäck los mit einem kleinen Handwagen, wo gerade unsere Wäschetruhe draufpasste.

Die Seelower Höhen war die letzte deutsche Ostfront gegen die russische Übermacht. – Am Ortsausgang von Seelow befindet sich die durchaus sehenswerte Gedenkstätte um den Kampf der Seelower Höhen.



Wir tippelten also munter drauflos, was blieb uns anderes übrig, auf der Reichsstraße eins in Richtung Berlin (Reichsstraße 1: 1939 von Aachen nach Königsberg in Ostpreußen, 1392 km lang). Unser Ziel war zunächst Berlin-Lichtenberg, hier hatten wir Verwandte aus dem Warthebruch.

So kamen wir durch Manschnow, und nach etwa 10 Kilometer ging es immer leicht bergan und erreichten Seelow. Am Anfang des Dorfes standen viele Häuser leer. Wir wollten aber von dem wenigen, was wir hatten, etwas kochen, und so suchten wir nach einer intakten Küche in einer dieser Häuser. Beim Kochen hatten wir viel zu tun, um die vielen Fliegen wegzujagen. So haben wir draußen einen Platz zum Essen gesucht. Aber auch hier mussten wir nach jedem Bissen unser Essen wegen der vielen Fliegen abdecken. – Erst viel später bekamen wir die Erklärung: Hier auf den Seelower Höhen hatte unsere letzte Front unter schweren Verlusten auf beiden Seiten existiert. Es hatte damals, Mitte April, einige Zeit gedauert, bis alle Toten bestattet waren; dadurch das viele Ungeziefer. –

In der Nähe unseres Rastplatzes waren in den Häusern viele Russen untergebracht, was uns nicht weiter störte, waren wir das doch gewohnt. Plötzlich kam ein jüngerer Russe auf uns zugelaufen und ließ neben uns ein Brot fallen. Der Russe rannte aber schnell wieder zurück, er wollte wohl unbeobachtet bleiben.

So ging es dann mit unserem Handwagen weiter durch das noch sehr schwach besiedelte Dorf. Es waren wohl nach den schweren Kämpfen noch nicht alle Bewohner nach Seelow zurückgekehrt.

Bis Müncheberg waren es noch etwa 20 Kilometer, was wir noch bis zum Abend erreichen wollten, nachdem wir Diedersdorf und Jahnsfelde passiert hatten. Nach angestrengtem Fußmarsch erreichten wir die ersten Häuser von Müncheberg. Es wurde langsam schummerig, und wir brauchten bald eine Übernachtung. Nachdem die Stadt fast zu Ende ging, kam auf der rechten Seite eine Laubenkolonie. Es wurde nach einer Übernachtung gefragt, und wir durften bleiben. Zu unserer Verwunderung wurden wir überaus freundlich aufgenommen und mit einem tollen Abendessen bewirtet.

Im Hause lebte eine ältere alleinstehende Frau, die eine jüngere Frau aus Holland auf Besuch hatte. Erika hatte sich unterwegs eine Verletzung am Unterarm zugezogen. Die hier bestens versorgt wurde, und im weiteren Verlauf heilte die Wunde schnell ab.

In dieser Nacht schliefen wir alle sehr gut und brauchten zum Aufwachen schon etwas Mühe. Wir bekamen ein reichhaltiges Frühstück und konnten so nach einer herzlichen Verabschiedung ganz getrost mit unserem Handwagen mit der Wäschetruhe obendrauf weiterziehen.

An diesem Tage schafften wir fast 40 Kilometer. Wir tippelten durch Herzfelde und Rüdersdorf, überquerten die Autobahn vom Berliner Ring, kamen an der Pferderennstrecke Hoppegarten vorbei und erreichten ziemlich erschöpft Berlin-Mahlsdorf. Es war schon ziemlich dunkel, aber wir fanden ein gänzlich leerstehendes Haus für unser Schlafquartier. An den Türen fehlten überall die Schlüssel, und so stellten wir den Handwagen von innen an unsere Schlafzimmertür. Möbel gab es auch nicht. Wir schliefen also auf dem nackten Fußboden, zugedeckt mit unseren Mänteln oder was wir sonst noch hatten. Am nächsten Morgen taten uns alle Knochen weh, denn der Fußboden war kein weiches Bett.

So waren wir also schon sehr früh wieder auf den Beinen. Jetzt begann für uns die Schwierigkeit: Wie kommen wir nach Lichtenberg zur Familie Grube, was zunächst unser Ziel war. Aber es war einfacher, als wir annahmen. Wir sollten nur auf der Eins bleiben, so würden wir nach etwa 30 Kilometer Lichtenberg erreichen. Dort angekommen, fragten wir nach der Weitlingstraße, die ganz in der Nähe vom S-Bahnhof Lichtenberg liegen musste, was ich von früheren Besuchen in Erinnerung hatte.

Ja, und dann standen wir vor der Haustür und drückten auf die Klingel. Wir mussten mehrere Male drücken, bis einige Stockwerke höher ein Fenster geöffnet wurde mit dem Rufen, wer da wohl sein könnte. Tante Grube erkannte uns sofort, weil sie mit uns gerechnet hatte, wie sie es später mitteilte, dass die Polen alle Deutschen jenseits der Oder ausweisen wollten.

Nach der leidenschaftlichen Begrüßung brachten wir alle unsere Sachen in ihre Wohnung und ließen den Handwagen unten auf dem Hof stehen. Schon seit einigen Jahren wohnten die Grubes schon in Berlin mit den Kindern. Der Mann war vom Militär noch nicht zurückgekehrt und Tante Grube vermutete, dass er noch in russischer Gefangenschaft war. Sehr viel später erfuhren wir von seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft, und das Ehepaar konnte noch ihre Goldene Hochzeit feiern.

Nun waren wir also in Berlin. Aber wie sollte es weitergehen. Für Frau Ehlert mit ihrer Tochter Erika war die Sache klar: Sie wollten in den Westen nach Velbert im Rheinland, wo eine Schwester der Frau Ehlert wohnte und dort verheiratet war. So gingen also Frau Ehlert mit meiner Mutter zum Einwohnermeldeamt in Berlin, um Auskunft einzuholen. – Hier hieß es: Auf keinen Fall könnten wir in Berlin bleiben, dafür gäbe es keine

Бургомистр Лихтенберга

Справка

Гр-нин Эмма Мориц
рожд 26.12.09 в Шютензорге
едет с 1 ~~ребенком~~ детьми из Лихтенберга
в Вельберт / Рейнланд
округ
на место ее постоянного жительства.

Предписанная от'явка последовала. Мы просим оказать беженцам защиту и помощь.

Железнодорожный проезд предоставляется безплатно.

Берлин-Лихтенберг, 26.6. 1945 г.

Отдел по делам беженцев

Der Bürgermeister zu Lichtenberg

Reisebescheinigung

Der/Die Bürger(in) Emma Moritz
geb. 26.12.09 in Schützensorge
reisen mit 1 Kindern von Lichtenberg
nach Velbert
Kreis Rheinland
ihrem zuständigen Wohnort.

Ordnungsmäßige Abmeldung ist erfolgt. Es wird gebeten, den Flüchtlingen Schutz und Hilfe zu gewähren.

Bahnfahrt unentgeltlich.

Berlin-Lichtenberg, den 26.6. 1945.

Flüchtlingsbetreuungsstelle

The district administration of Berlin-Lichtenberg

Certificate

Mrs. Emma Moritz
born on 26.12.09 in Schützensorge
wishes to return to Velbert
his/her native town.
He/She is travelling with his/her child/children.
Mrs. Moritz is permitted to go by the railway and to pass the line of demarcation.
I beg to allow him/her to continue his/her way.

Berlin-Lichtenberg, 27. of 6. 1945.

The district administration
The Mayor of district Berlin-Lichtenberg

Die Reisebescheinigung, wie im Text erwähnt, auf deutsch, englisch und russisch, ermöglichte uns eine unentgeltliche Bahnfahrt bis zum Zielort.

Möglichkeit und schon gar keine Wohnung. So bekam Frau Ehlert und auch ihre Tochter je eine Reisebescheinigung nach Velbert im Rheinland. Meine Mutter bekam ebenfalls für uns eine solche Bescheinigung mit einem Kind (ich war knapp 14 Jahre alt) nach Velbert, ihrem zuständigen Wohnort, obwohl das überhaupt nicht stimmte. Die Berliner wollten uns einfach loswerden. Aber was auf unserer Bescheinigung für die Zukunft besonders wichtig war: Die Bahnfahrt war unentgeltlich.

So blieben wir einige Tage in Berlin, bis wir es rausbekamen, dass es einen Zug ab Lehrter Bahnhof geben sollte, der uns in Richtung Westen bringt. Tatsächlich stand dort ein Zug, aber wann er losfahren sollte, wusste keiner. Wir blieben aber im Dienstwagen, um auf keinen Fall die Abfahrt zu verpassen. Mittlerweile war ich wohl eingeschlafen, als sich langsam der Zug in Bewegung setzte, und wir waren alle plötzlich hellwach.

Hier sollte man noch erwähnen, dass Deutschland von den Siegermächten in vier Besatzungszonen aufgeteilt war. Wir befanden uns zur Zeit immer noch in der sowjetisch-besetzten Zone; und wie wir das später immer wieder bemerken mussten, wollten die Russen keinen in den anderen besetzten Teil rüberlassen. So ist es sicher auch diesem Umstand zu verdanken, dass der Zug in der Nähe von Breddin anhielt mit der Bemerkung, der Zug fährt nicht weiter, alles aussteigen.

So standen wir also mit unserem Gepäck auf den Bahnsteig. Dann hieß es wieder, der Zug fährt doch weiter, und in null Komma nix war der Zug vollbesetzt, auf den Dächern, zwischen den Waggons, an den Türen; überall hingen die Menschen, um mitzukommen. Für uns gab es keine Möglichkeit mit unserem Handwagen da noch raufzukommen. Und tatsächlich, der Zug fuhr weiter.

Wir nahmen unseren Handwagen mit dem Gepäck und tippelten weiter. In einem der nächsten Orte angekommen versuchten meine Mutter mit mir etwas Essen zu erbetteln; wir hatten Hunger, aber alles war vergebens. Ja, was nun? Ganz plötzlich kam eine Frau zu uns gelaufen mit der Bemerkung: Sie hätte uns gesehen, von Haus zu Haus zu gehen. Sie wäre keine Hiesige, auch Flüchtling oder Vertriebene. Und sie brachte uns ein halbes Brot und ein tüchtiges Stück Speck. In dankbarer Weise haben wir alles verputzt und waren fast vollkommen satt geworden.

Aber wir wollten weiter Richtung Westen und kamen zur nächsten Bahnstation. Ich glaube, es war jetzt Brendan, wo wir einen Zug erwischten, der uns bis nach Wittenberge, dicht an der Elbe, brachte.

Frau Ehlert mit ihrer Tochter sausten gleich los, weil sie über die Elbe wollten. Aber die Russen ließen es nicht zu. So haben wir alle vier in Wittenberge in einer Schule wieder auf den Fußboden übernachtet.

Ein entlassener deutscher Gefangener, noch mit deutscher Uniform, hatte unsere Gespräche gehört, und bot uns an, uns nach einem Ort zu bringen, wo wir zunächst bleiben und auch bei einem Bauern gegen Essen usw. eine Hilfe sein könnten.

So tippelten wir wieder los am nächsten Morgen, diesmal zu fünft, in Richtung Bälow, wie uns angegeben wurde. Nach einiger Zeit meinte unser Soldat, hier müsste er weg, vorne sind die Russen. Wir hatten vor den Russen keine Angst und liefen munter weiter an dem Restaurant Sandkrug, was oben dran stand, vorbei. Es kam uns ein Russe nachgelaufen, dem wir unsere Reisebescheinigung präsentierten. Nach vielem Hin und Her bekamen wir heraus, als er meinte, wir haben nur drei Papiere aber sind vier Personen. Wir merkten, dass er gar nicht lesen konnte, und nachdem ein Offizier dazukam, durften wir ziemlich erleichtert weiterziehen. Wir tippelten durch den Wald bis zur nächsten Biegung und blieben ganz überrascht stehen. Vor uns lag das angekündigte Bälow, wie in einem Märchenwald. Nachdem wir diesen Ort erreicht hatten, sahen wir zuerst eine russische Kommandantur. Meine Mutter mit der Frau Ehlert gingen hinein, kamen aber sehr schnell wieder heraus. Wir sollten zum Bürgermeister gehen. So fragten wir uns in dem Ort hindurch zum Bürgermeister. – Wir hatten Glück, er war selber Flüchtling und hatte sein Büro bei diesem Bauern. Er fragte uns danach, wie wir gerade in diesem Ort nach einer Unterkunft fragen. Nach einigen Erklärungen kam er mit, um uns eine Unterkunft zu besorgen. So bekamen wir ein Zimmer mit zwei Betten auf einen Bauernhof. Bei Frau Zander (ihr Mann war noch in Gefangenschaft) war die Küche im Keller, die von einer Frau bedient wurde, die aus Hamburg stammte und während des Bombenkrieges nach hier evakuiert war.

Meine Mutter und ich mussten für unser Essen beim Heuen mithelfen. Auf den Lebensmittelkarten bekamen wir pro Person und Woche ein Brot und ein Stück Butter. Ich bekam als noch jüngerer jeden Tag einen Liter Milch, so war der bisher tägliche Hunger vorbei.

Frau Ehlert beschäftigte sich wieder als Schneiderin, was auch der Frau Zander sehr zugute kam. Sogar die Russen hatten diese Schneiderei mitbekommen und ließen ihre kaputten Sachen reparieren. Erikas Geburtstag vom 27. Juni wurde hier auch noch nachgefeiert.

Dann kam der Abschied. Ehlerts wollten unbedingt weiter nach dem Westen, nach Velbert im Rheinland. Es dauerte einige Zeit, wohl etwa bis Ende November, als ein Brief kam, der uns anzeigte, dass Frau Ehlert mit ihrer Tochter gut in Velbert angekommen seien. Der Brief war von der Erika so positiv abgefasst, dass wir am liebsten gleich selber losgehen wollten. Leider war auf der Elbe schwerer Eisgang und keiner wollte uns zu diesem Zeitpunkt übersetzen.

So mussten wir einige Tage warten, bis die Elbe eisfrei war. Wir liefen dann mit unserem Gepäck bis Neukirchen, wo wir übernachten konnten. Am nächsten Tag liefen wir etwa 30 Kilometer bis nach Stendal. Hier warteten wir auf einen Zug, der uns nach Essen bringen sollte. Aber dann, irgendwo bei Eisfelde stoppte der Zug. Die meisten Zugreisenden hatten keine Genehmigung, um von der sowjetischen Besatzungszone in einen der westlichen Zonen einreisen zu können.

Wir kamen in ein Lager und hatten wieder sehr wenig zum Essen. An einer großen Tafel standen Abfahrtszeiten von Zügen in den Westen. Meine Mutter meinte, wir nehmen den nächsten Zug, nur hier raus, ganz egal wohin. So konnten wir tatsächlich am nächsten Tag fahren, nachdem wir registriert worden waren. Unsere Reisebescheinigung war uns dafür sehr hilfreich.

Einige Male mussten wir umsteigen, und dann stand bei einem weiteren Halt des Zuges: Essen Hbf. Wir waren so verdutzt, dass wir das Aussteigen fast vergaßen. So standen wir vor dem Bahnhof und fragten dann einige Passanten, wie man nach Velbert kommen sollte. Es war ganz einfach, zuerst mit der Straßenbahn nach Essen-Werden, vielleicht dann einmal umsteigen nach Velbert.

Die Adresse, Langenberger Straße, hatten wir. Nach einigem Durchfragen standen wir vor der Haustür der Familie Völkel, der Schwester von Frau Ehlert. Keiner wusste, dass wir hier auftauchen würden, denn Erika hatte diesen Brief ohne Wissen ihrer Mutter geschrieben. Frau Ehlert war irgendwo in der Nähe von Cloppenburg, um gegen Lebensmittel zu schneidern.

Es war kurz vor Weihnachten und Familie Völkel hatte auch eine dritte Schwester mit ihrer Tochter in ihrer nicht allzu großen Wohnung aufgenommen.

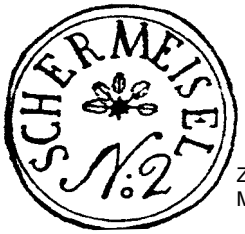
Alle versuchten eine Lösung zu finden. So gingen wir am nächsten Tag erst einmal zum Einwohnermeldeamt. Wir bekamen dann einige Adressen für eine Unterkunft. Zum besseren Nachdruck wurde uns ein Polizist beigegeben. So bekamen wir ein Zimmer ganz oben im Dachjuchhe. Zum Kochen stand sogar ein kleiner Herd in dem Zimmer. Meine Mutter bekam am 2. Januar 1946 in einer Fabrik Arbeit, und ich durfte am gleichen Tage die Volksschule besuchen. Es konnte einfach gar nicht besser laufen.

Ostern bekam ich meinen Volksschul-Abschluss und wurde auch konfirmiert. Anfang April 1946 ging ich bei einer Druckerei in die Lehre als Schriftsetzer. Die Berufsschule war in Wuppertal, und nach drei Jahren hatte ich meinen Gesellenbrief in der Tasche.

In Velbert lernte ich meine Frau kennen. Wir haben 1952 geheiratet. Unsere Edelgard wurde 1956 geboren und 1964 zogen wir nach Ostfriesland, was auch für uns und besonders für mich zur neuen Heimat werden musste.

SCHERMEISEL – eine neumärkische Glashütte

Von Karin Friese



Zeichnung: Michael Friese

Bei Durchsicht der Glasmarken im Museum Viadrina in Frankfurt/Oder notierte ich auch einige Stücke mit der Aufschrift Schermeisel.

In der mir bekannten Glasliteratur und auch in den häufig mit Erfolg benutzten geographischen Lexika des vorigen Jahrhunderts war keine Angabe zu einer Glashütte in Schermeisel und so fehlt dieser Hüttenstandort in der von G. K. FRIESE 1992 erschienenen Broschüre „Glashütten in Brandenburg“.

Schermeisel, Ende des 19. Jahrhunderts ein Dorf mit Rittergut und einer Braunkohlengrube, liegt etwa 50 Kilometer nordöstlich von Frankfurt/Oder, an der Chaussee zwischen Drossen und Meseritz, im ehemaligen Kreis Oststernberg.

Durch Zufall entdeckte ich eine kurze Angabe zu der gesuchten Hütte in dem mehrbändigen Werk von H. CRAMER, „Beiträge zur Geschichte des Bergbaues in der Provinz Brandenburg“ (Erstes Heft, Kreis Sternberg), Halle 1872. In dem Kapitel „Das Alaunwerk zu Schermeißel“ wurden die noch vorhandenen Gebäude der 1856, von dem damaligen Besitzer (etwa ab 1850) des Ritterguts, Dr. Michgorius, eingestellten Alaunsiederei „am Lindower Weg bei Schermeißel“ beschrieben. Weiter heißt es dann:

„Wenn man den Weg nach der Chaussee und dem Orte Schermeißel einschlägt, so finden sich nicht weit unterhalb der alten Hütte links des Weges die Fundamente eines großen Gebäudes, der ehemaligen Spitta’schen Glashütte. Die Errichtung derselben basirte auf das Vorkommen des weißen Sandes an den Bergabhängen in unmittelbarer Nähe und auf den früheren Holzreichtum in jener Gegend. Die Holzpreise stiegen jedoch ansehnlich und der Unternehmer überließ die Glashütte dem Besitzer des Rittergutes Schermeißel; dem Dr. Michgorius. Nach Aufnahme des Braunkohlenbergbaues der unmittelbar dabei liegenden Grube Fanny’s Glück [im Jahre 1843, Fr.] wäre es nun nicht schwierig gewesen, die darniederliegende Glasfabrikation mit Braunkohlenbetrieb wieder emporzubringen. Allein die Bemühungen des Besitzers, einen geeigneten Techniker dafür zu gewinnen, waren vergebens, da man die Braunkohle zu jener Zeit für die Glasfabrikation nicht für tauglich hielt, ein Vorurtheil, welches gegenwärtig nicht mehr besteht...“

Die bis jetzt aus dem Stadtgebiet von Frankfurt/Oder geborgenen Glasmarken der Hütte Schermeisel gehören alle zu einer Serie (Nr. 2, 3, 5, 7). Die zierlich wirkenden, hellolivgrünen Marken haben nur einen schmalen Wulstrand, der Durchmesser der Markenfelder beträgt etwa 22 mm. Nach den oben gemachten Angaben, lassen sie auf eine Flaschenproduktion in der Spitta’schen Glashütte bei Schermeisel um 1843 schließen.

Aus: Der Glasfreund, Heft 3, 1994

Besprechung der polnisch-deutschen Arbeitsgruppe am 23.5.2012

Aufgeschrieben von Annita Zajonzek-Müller und Brigitte Sommer

Am Tag nach der Einweihung des Gedenksteines trafen alle Mitglieder unserer polnisch-deutschen Arbeitsgruppe, verstärkt um einige Neuzugänge, um 12 Uhr mittags auf der Seeterrasse des Gasthauses Deffka (ehemals das „Hotel am See“ des Ringers Leo Pinetzki) zusammen. Wir wollten den vergangenen Tag nachklingen lassen und über das weitere Vorgehen sprechen.

Die Terrasse am Restaurant Deffka

Der Tisch war auf Anweisung der Gemeinde gastfreundlich gedeckt mit Kuchen, Plätzchen, Kaffee, Tee, Wasser und Saft.

Herr Sommer eröffnete die Sitzung und übergab einen Hefter mit Kopien von Frau Ruth Nicolei, der Autorin des roten Ordners mit dem Titel „Quo vadis Lagow?“ an Frau Wozniak und damit an das Archiv der Gemeinde. Der Hefter enthält eine Autobiografie und eine Sammlung eigener Gedichte über Lagow für die Zeit von 1945 bis 1980. Alle Originale dazu befinden sich im Haus Brandenburg in Fürstenwalde.

Frau Zajonzek-Müller überreichte dem Bürgermeister eine Grußbotschaft des Bürgermeisters von Spiegelberg aus dem Schwäbischen Wald. Herr Oleszkiewicz erklärte den Anwesenden die Zusammenhänge.

Als Auswertung zum Projekt „Gedenkstein“ regte Frau Oleszkiewicz an darüber nachzudenken, ob eventuell eine Liste von den auf dem ehemaligen deutschen Friedhof Ruhenden erstellt werden sollte, sofern man Name, Geburts- und Sterbejahr noch in Erfahrung bringen kann (siehe Aufruf).

Herr Sommer schlug vor, auf dem Wege zum und unmittelbar am Gedenkstein Bänke aufzustellen. Er wolle seinen Vorschlag den Leitern der Schulen in Lagow und Berlin unterbreiten. Möglicherweise könne ein solches Projekt als gemeinsame Freizeitaktion der Schüler verwirklicht werden. Die Kosten für das Holz dafür würde eventuell vom Heimatkreis gespendet werden. Der Bürgermeister sagte zu, ein Hinweisschild zum Friedhof in Polnisch und Deutsch aufstellen zu lassen.

Es folgte ein Gespräch über die Zukunft des Projektes „Raum des Erinnerns“.

Es wird vereinbart, dass ein Hinweis zum Schlüssel für den Raum des Erinnerns auch in Deutsch und Englisch sichtbar im Tourismuszentrum angebracht werden soll. Der Bürgermeister stellte erneut in Aussicht, die zwei kleinen Räume des märkischen Tores ab 2014 für das Projekt zur Verfügung zu stellen und bat in diesem Zusammenhang darum, weiteres Material zu sammeln. Die gegenwärtige Ausstellung „Kinder in Lagow“ soll jedoch mindestens bis Ende 2013 bestehen bleiben.

Der Vorschlag von Frau Zajonzek Müller zum nächsten Thema für die Ausstellung wurde gemeinschaftlich beschlossen:

Familien- und Handwerksbetriebe in Lagow – früher und heute.

Frau Zajonzek-Müller legte neues Material vor, das besichtigt werden konnte. Es handelt sich dabei um Bilder vom Klempnermeister Max Pfeiffer mit Werkstatt, Wohnhaus, Familienmitgliedern und Kopien von Urkunden, zur Verfügung gestellt von der Enkeltochter von Max Pfeiffer. Und um ein Foto der alten Neulagower Mühle aus dem Jahr 1945, zur Verfügung gestellt vom Sohn des ehemaligen Besitzers Karl Klopsch.

Der Bürgermeister verabschiedete sich vorzeitig, um seinen nächsten Termin einhalten zu können. Wir bedankten uns für seine und die Unterstützung seiner Mitarbeiterinnen sehr herzlich.

Nochmals wurde der Wunsch geäußert, die Texte im „Raum des Erinnerns“ in polnischer und deutscher Sprache anzubieten, was bisher nur zum Teil geschehen ist.

Als nächster Besprechungstermin in Lagow wurde der 26. September 2012 vereinbart.

Nach Schluss der Sitzung trafen wir uns alle noch einmal im Raum des Erinnerns.

Aufrufe an alle Lagower

1) Wer kann aus seiner Erinnerung oder mit Dokumenten nachweisen, ob und wann ein Verwandter oder Bekannter auf dem alten evangelischen Friedhof auf dem Falkenberg beigesetzt wurde und ist damit einverstanden, dass dieser Name mit den Daten in Lagow öffentlich gemacht wird.

Antwort bitte an:
Brigitte Sommer, Brixplatz 1, 14052 Berlin,
Telefon 030 / 3615304, E-Mail: gitti117@gmx.de

2) Wer kann für die nächste Ausstellung im „Raum des Erinnerns“ zum Thema „Familien und Handwerksbetriebe in Lagow“ Material (Bilder, Urkunden und andere Objekte) zur Verfügung stellen?

Wir wollen wieder Vergangenes mit Gegenwärtigem verbinden.

Antwort bitte an:
Annita Zajonzek-Müller, Lindenstr. 25, 73760 Ostfildern,
Telefon 0711 / 349588, E-mail: annitaz43@web.de

Die Arbeitsgruppe tagt, sehr gemütlich

Gespräche und Arbeit im Raum des Erinnerns

Wir waren mit den Herzen dabei …

Bericht von der Einweihung des Gedenksteines in Lagow am 22. Mai 2012

Von Helmut Sommer

Der Termin war auf 11.00 Uhr festgesetzt und im Programm unserer Reisegruppe fest mit eingeplant. Viele der angereisten ehemaligen Bewohner und viele Ehrengäste hatten durch uns oder durch den Bürgermeister in Lagow persönlich Einladungen erhalten oder waren telefonisch rechtzeitig benachrichtigt worden. Die jetzigen Bewohner waren durch Aushang im Ort und durch Ankündigung von der Kanzel nach den Gottesdiensten informiert worden.

Als wir zusammen mit vielen anderen bei herrlichem Frühlingswetter zum Falkenberg hochwanderten und am Eingang des ehemaligen Friedhofes ankamen, fanden wir den für die Feierstunde mit der Europafahne, mit der deutschen und polnischen Fahne, mit Blumen und zwei weißen Bändern geschmückten Stein vor, den wir schon bei unserem letzten Besuch kennengelernt hatten.

Die vielen anderen Gäste waren unsere komplette Reisegruppe des Heimatvereins Oststernberg e.V., sehr viele jetzige Einwohner Lagows, darunter natürlich alle Mitglieder unserer Arbeitsgruppe und die Mitarbeiter der Gemeinde, die bei den Vorbereitungen für diesen Tag aktiv mitgeholfen hatten. Dabei kam es zu Wiedersehensfreuden und ganz herzlichen Begrüßungen untereinander.

Wenig später formierte sich neben dem Stein eine „Ehrenwache“ aus Mädchen und Jungen der Lagower Schule, alle als schmucke Pfadfinder gekleidet. Die ursprünglich geplante Anreise einer Jugendgruppe aus der Partnerschule in Berlin konnte in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit und aus finanziellen Gründen nicht mehr realisiert werden. Besonders erfreut begrüßten wir aber je eine Kollegengruppe der Schule aus Lagow und der Robert-Jungk-Oberschule aus Berlin, eine deutsch-polnische Europaschule, angeführt von den jeweiligen Kollegen bzw. ihren Vorgängern, die die Partnerschaft begründet hatten. Zwischen beiden Schulen besteht seit Jahren eine Partnerschaft, die auch regelmäßig gepflegt wird.

Alle warteten nun voller Spannung auf den weiteren Verlauf der Veranstaltung, die dann auch pünktlich mit der Eröffnungsrede des inzwischen eingetroffenen Bürgermeisters Herrn Ryszard Oleszkiewicz begann.

Er begrüßte alle Anwesenden ganz herzlich und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass die nun schon jahrelange gute Zusammenarbeit nach dem im Vorjahr eröffneten „Raum des Erinnerns“ erneut zu einem sichtbaren Abschluss gekommen sei – damit aber nicht zu ihrem Ende. Er nannte den heutigen Tag einen großen Schritt in die richtige Richtung, erläuterte auch den für den Tag geplanten Ablauf und stellte die vorgesehenen Redner vor (siehe Bild umseitig).

Dann wurde ich aufgerufen. Nach ein paar einleitenden Worten, mit denen ich darauf hinwies, dass ich wegen meiner Emotionen möglicherweise meine für die befreundete Dolmetscherin schriftlich vorbereitete Rede nicht ohne Schwierigkeiten verlesen könne, begann ich.

Hier der Text, auf vielfachen Wunsch der vollständige Wortlaut:

Im Bild v.l.: der amtierende Ortspfarrer Herr Ozachowski, Lehrerin Frau Ewa Wachiowak als Dolmetscherin, der Bürgermeister Herr Oleszkiewicz, Herr Pfarrer Winkler, im Hintergrund Frau Mira Camer, meine Dolmetscherin, meine Person, der ehemalige Ortspfarrer Pater Nowak.

„Verehrter Herr Oleszkiewicz,
verehrte Ehrengäste, meine Damen und Herren,
liebe Heimatfreunde, liebe Lagower.

Es ist mir ein sehr persönliches Bedürfnis, vor der Enthüllung dieses Gedenksteines einige Worte an Sie zu richten. Vor allem anderen möchte ich mich bei all denen ganz, ganz herzlich bedanken, die zum Gelingen der heutigen Veranstaltung beigetragen haben, nicht zuletzt bei den Schülern und Jugendlichen, die hier durch ihren persönlichen Einsatz Hand angelegt haben, um die Natur um uns besser zur Geltung zu bringen.

Seit mehr als 30 Jahren ist es anderen und mir wieder möglich, unseren so schönen Geburts- und Heimatort ohne Schwierigkeiten zu besuchen. Bei diesen Besuchen fanden wir Vieles trotz der inzwischen vergangenen langen Zeit fast unverändert wieder. Manches aber auch nicht, etwa diesen Platz, auf dem viele unserer Vorfahren ihre letzte Ruhe gefunden hatten, beispielsweise drei Geschwister meines Vaters und seine Großeltern mütterlicherseits, meine Urgroßeltern. Wie ich erst bei der Anreise erfahren habe, sind noch mehrere Ehemalige unter uns, deren nahe Verwandte hier begraben worden sind, zuletzt im Mai 1945.

In diesen drei Jahrzehnten hat sich aber auch sonst Vieles verändert.

Lassen Sie mich ein wenig zurückschauen.

Unsere ersten offiziellen Kontakte mit der Gemeinde Lagow begannen 1994/95, als die Ehrung zum 100. Geburtstag des Nobelpreisträgers Gerhard Domagk anstand. Diese Ehrung wurde dann gemeinsam von der Gemeinde Lagow und Vertretern unseres Heimatvereins auch durchgeführt, unterstützt von der Firma Bayer aus Leverkusen. Wir enthüllten feierlich einen Gedenkstein vor unserer ehemaligen Schule, dem heutigen Gemeindehaus. Einige von Ihnen waren damals dabei.

Im gleichen Jahr hatten wir erste vorsichtige persönliche Kontakte mit den neuen Einwohnern. Im Haus von Frau Dr. Irena Sinicka-Szeja kam es in dieser Zeit zu mehreren Zusammentreffen mit Mitgliedern des damaligen „Vereins der Freunde Lagows“, verbunden mit den ersten Versuchen, im jetzigen „Raum des Erinnerns“ so etwas wie eine Ausstellung einzurichten. Auch von diesen damaligen Mitstreitern sind heute einige hier. Diese Kontakte brachen leider unvermittelt ab, als Frau Dr. Sinicka-Szeja überraschend starb.

Erst fast 10 Jahre später kamen neue Kontakte über den damaligen Ortspfarrer Probst Nowak und der Kirchengemeinde zustande, als es um die Renovierung der Kirchenorgel ging. Wir waren sehr erfreut, dass es uns möglich war, hier mit einem Geldbetrag helfen zu können. Auch wir erinnern uns gern an die feierliche Einweihung der Orgel.

Aus der in den ersten Jahren fast überall spürbaren Fremdheit, häufig verbunden mit beiderseitigem Misstrauen, war inzwischen über ein besseres sich Kennenlernen und durch das miteinander Sprechen vieler Einzelner ein vertrauensvolles Miteinander geworden. Ein Beleg für dieses Miteinander, nun endlich im Frieden nach der schrecklichen Vergangenheit, ist der nun schon seit vier Jahren bestehende polnisch-deutsche Arbeitskreis aus ehemaligen und jetzigen Einwohnern Lagows.

Besonders erfreut bin ich auch darüber, dass junge Menschen aus Lagow und Berlin über die Partnerschaft ihrer Schulen zueinander gefunden haben.

Lassen Sie mich zum Schluss hier einen Satz aus der Rede des polnischen Staatspräsidenten Herrn Bronisław Komorowski wiederholen, den dieser anlässlich des Antrittsbesuches unseres neuen Bundespräsidenten Herrn Joachim Gauck vor wenigen Wochen in Warschau zu ihm und zur Öffentlichkeit in beiden Staaten gesagt hat:

„Aus unserer Aussöhnung ist nun Freundschaft geworden.“

Genau so empfinde ich die Entwicklung hier in Lagow. Nicht nur wir Ehemaligen als Besucher haben hier inzwischen gute Freunde gefunden. Wünschen und gönnen wir auch unseren hier ruhenden Vorfahren diesen Frieden, vor allem aber den jetzt Lebenden und den kommenden Generationen. Dieser Stein und der ihm mitgegebene Spruch wird, so hoffe ich, auch dafür ein lange währendes Mahnmal sein und bleiben.“

Nach mir sprach zunächst Pater Nowak. Auch er betonte die seit Jahren bestehende Zusammenarbeit, die für ihn viele gute persönliche Kontakte bedeuten. Er bedankte sich auch bei mir als seinem Vorredner für die gefundenen Worte, prägte dabei den Satz „Sie sind mit den Herzen dabei“. Er schloss mit einem Gebet in polnischer Sprache. Anschließend sprach Herr Pfarrer Winkler ein Gebet auf Deutsch, schloss dann mit einem Kirchenlied. Er forderte danach alle auf, das Vaterunser laut zu sprechen, gemeinsam und jeder in seiner Sprache. Die

Handschlag zwischen Herrn Oleszkiewic als Bürgermeister von Lagow und Herrn Sommer als Vertreter der Gruppe Lagow im Heimatkreis Oststernberg e.V.

Die Enthüllung des Steines

Die drei Pfarrer im Gespräch; v.l. Herr Winkler, Pater Nowak, Herr Ozachowski

Weihung des Steines durch den amtierenden katholischen Ortspfarrer beendete zunächst diese feierliche Zeremonie.

Anschließend enthüllten Herr Bürgermeister Oleszkiewicz und ich den Stein, d.h. wir befreiten ihn von seiner weißen Schleife, in dem wir jeder an einer Seite zogen. Dann wurden mehrere Leuchten angezündet, die als Symbol der Freundschaft stets brennen sollen.

mensträuße an den Gedenkstein gelegt worden. Nun ehrten die beiden Delegationen aus den Partnerschulen diesen Ort, legten selbst noch einen Kranz dazu. Der Schulleiter aus Lagow versprach dabei öffentlich, stets dafür Sorge zu tragen, dass die Lichter am Gedenkstein an Festtagen immer brennen würden.

Danach wurde hinter dem Stein gemeinsam vom Bürgermeister, unterstützt von mir und weiteren deutschen und polnische Teilnehmern, eine junge Eiche als Symbol der Freundschaft eingepflanzt.

Danach hatten wir noch Gelegenheit, uns bei dem inzwischen eingetroffenen Steinmetz zu bedanken, der unsere Vorstellungen für den Stein so hervorragend umgesetzt hatte, ohne dass wir vorher mit ihm darüber hatten sprechen können.

Als Erinnerung an das für alle denkwürdige Ereignis wurde uns vom Bürgermeister ein von einer ortsansässigen Künstlerin gemaltes Bild überreicht.

Bevor alle auseinandergingen, lud der Herr Bürgermeister alle Anwesenden zu Kaffee und Kuchen ein. Alles war weiter unten für die Gäste durch die Gemeinde Lagow vorbereitet, d.h. im Freilichttheater neben der Burg war eine lange Tafel gedeckt. Viele folgten der Einladung, was dann Gelegenheiten bot, Eindrücke und Gedanken auszutauschen, über das eben Erlebte zu sprechen.

Der Ausklang zum Ende der Feierstunde

100-jähriges Firmenjubiläum im August 2012

In 100 Jahren von der Buchdruckerei im Eckladen zum modernen Druck- und Medienhaus

Die Westkreuz-Druckerei Ahrens KG in Berlin-Lichtenrade feiert Jubiläum

Dass Unternehmen ihr 100. Jubiläum begehen, ist eine Seltenheit. Nur 1,7 Prozent aller Betriebe in Deutschland bestehen länger als 100 Jahre. Das in 5. Generation familiengeführte, mittelständische Unternehmen gehört zu diesen Ausnahmen.

Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit, Geschwister Kristin und Lutz Ahrens

Seit 1912 haben sich vier Generationen gemeinsam mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch ein ganzes Jahrhundert gekämpft und sich den Aufgaben ihrer Zeit flexibelgestellt. Das Unternehmen hat den ersten Weltkrieg überstanden, wäre an der Naziherrschaft beinahe zerbrochen und ist mit dem Aufschwung der Nachkriegszeit und der 50er Jahre wieder gewachsen. Es hat die Herausforderungen der Wende gemeistert und sich erfolgreich durch die Finanzkrise laviert, sodass es am Freitag, dem 17. August, mit einem großen Hoffest und mehr als 500 geladenen Gästen sein 100-jähriges Bestehen gefeiert werden konnte.

Auch der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, und die Bezirksbürgermeisterin von Tempelhof-Schöneberg, Angelika Schöttler, waren unter den Gästen. Vom Heimatkreis Oststernberg waren anwesend: Heinz Habermann und Frau, Hans-Dieter Winkler und Frau, Gerhard Verworner und Frau. Sie überbrachten, verbunden mit dem Dank für die gute Zusammenarbeit während der letzten 15 Jahre, die Glückwünsche zum 100. Geburtstag.

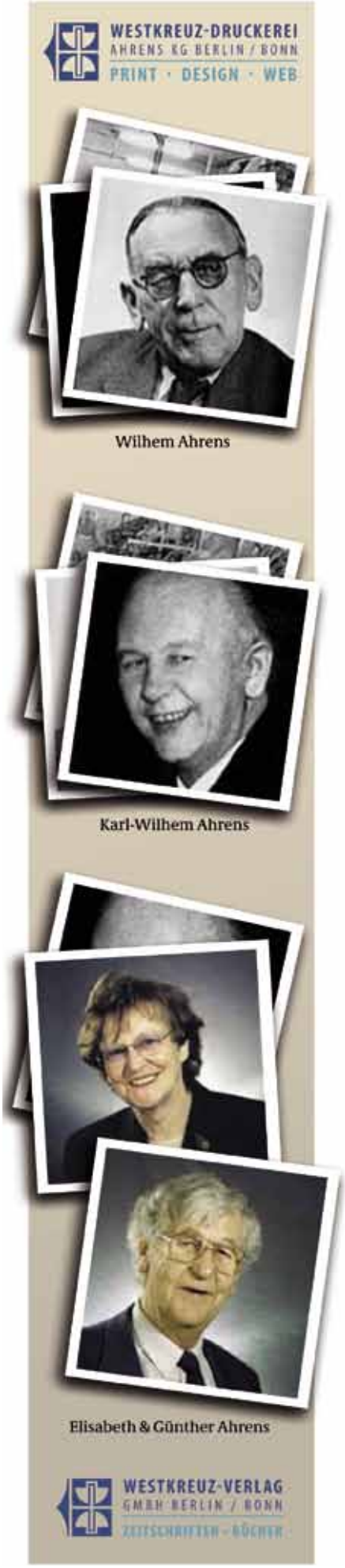
Im neuen Jahrtausend entwickeln in 4. Generation die Geschwister Lutz und Kristin Ahrens das Unternehmen weiter zu dem, was es auch die nächsten 100 Jahre bestehen lässt: einem modernen Print- und Mediendienstleister. Während der Unternehmensgründer Texte noch „setzte“, indem er Buchstabe an Buchstabe reihte, werden heute digitale Daten verschoben. Kunden bringen keine auf Papier geschriebenen Manuskripte mehr zur Druckerei, sondern sie schicken ihre Dateien per E-Mail oder stellen sie in die Datenbox des Internetauftritts. Aus den Mitarbeitern, die das Handwerk des Schriftsetzers oder des Druckers gelernt haben, wurden Mediengestalter und Medientechnologen.

„Die alte Weisheit: *Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr*, haben wir verändert in: *Was Hänschen nicht gelernt hat, kann Hans auch als älterer Mensch noch lernen*“, sagt Lutz Ahrens, der Inhaber des Unternehmens.

Das Drucken von Visitenkarten, Flyern, Plakaten, Büchern bis zum hochwertigen Kalender, ist das, worin die Westkreuzler seit 100 Jahren Erfahrung haben und worauf sie stolz sind. Daruber hinaus ist das Medienhaus auch im Onlinebereich ein verlässlicher Partner, der seinen Kunden sowohl kleine Websites als auch Internetportale und Onlineshops anbieten kann. Für die nächsten Jahrzehnte ist bereits vorgesorgt: Als Vertreterin der 5. Generation hat Franziska Ahrens ihr Studium abgeschlossen und steht in den Startlöchern. Und der kleine Theo lernt gerade das Laufen.

Viele Gäste

Helga Habermann und Marianne Verworner



Der Unternehmensgründer Wilhelm Ahrens, am 9. Mai 1878 als Sohn einer Waschfrau in Oschersleben geboren, kam nach absolvierter Ausbildung zum Schriftsetzer Anfang des 19. Jahrhunderts in die Hauptstadt Berlin, die zu dieser Zeit genauso ein magischer Anziehungspunkt war wie heute.

Im Jahr 1912 eröffnete er seine Firma als Ladendruckerei am S-Bahnhof Westkreuz in Berlin-Charlottenburg. Der Name „Westkreuz-Druckerei“ blieb bis heute erhalten. Geprägt von den gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen seiner Zeit und vor dem Hintergrund seiner Herkunft engagierte sich Wilhelm Ahrens parallel zu seiner unternehmerischen Tätigkeit in der SPD und wurde unbesoldeter Stadtrat im Berliner Magistrat. Sein jahrzehntelanges, sozialpolitisches Engagement führte 1933 zu seiner Inhaftierung.

Geboren am 7. März 1900 übernahm daraufhin sein Sohn Karl-Wilhelm Ahrens die Führung des Unternehmens. Er hatte im Betrieb seines Vaters das Schriftsetzerhandwerk gelernt. Mit den Resten des väterlichen Betriebes, der von den Nazis weitgehend enteignet worden war, zog er nach Berlin-Lichtenrade um. Ihm gelang es trotz der politischen Vergangenheit seines Vaters, den Betrieb nicht nur zu erhalten sondern sogar noch zu erweitern.

Der Zweite Weltkrieg und der Zusammenbruch des Dritten Reiches 1945 bedeuteten auch für die Westkreuz-Druckerei einen tiefen Einschnitt. Als Karl-Wilhelm Ahrens 1945 aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrte, galt es, wieder bei Null zu beginnen. Gemeinsam mit einigen mutigen Mitarbeitern konnten die bereits von den Sowjets demontierten Druckmaschinen gerettet werden. So gelang ein Neuanfang.

Nach dem plötzlichen Tod von Karl-Wilhelm Ahrens stand dessen Sohn Günter Ahrens vor der Aufgabe, die Existenz des Unternehmens – in nunmehr dritter Generation – zu sichern.

Gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth entwickelte er die Westkreuz-Druckerei in den 60er und 70er Jahren zu einem gesunden Unternehmen. Aufgrund der Insellage West-Berlins war kein ausreichender Markt für die in Berlin ansässigen Betriebe vorhanden. Um neue Kundenkreise zu erschließen, gründeten die Inhaber eine Zweigstelle vor den Toren der ehemaligen Hauptstadt Bonn. Vom Blei- zum Fotosatz, vom Buch- zum Offsetdruck musste die Produktion mit erheblichen Investitionen auf neue Technologien umgestellt werden.

Im neuen Jahrtausend entwickeln die Geschwister Lutz und Kristin Ahrens den ehemaligen Handwerksbetrieb weiter zu einem modernen Druck- und Mediendienstleister. In der Gegenwart reicht es nicht mehr aus, in moderne Maschinen zu investieren. Wichtig ist es zusätzlich, das Know-how des Mitarbeiterteams ständig zu erweitern. Flexibilität und Veränderungsfähigkeit des Unternehmens und seiner Beschäftigten sind der Schlüssel zum Erfolg.

(Text: Pressemitteilung Westkreuz-Druckerei, mit Ergänzung, Fotos: Westkreuz-Druckerei, H. Habermann)

Unsere Leser schreiben

Gespräch mit Günther Seelig

Zum Moritzfest am 24. Juni 2012 war auch angereist Herr Günther Seelig aus Forst-Noßdorf im Alter von 94 Jahren. Er wurde geboren am 26. Januar 1918 in Sonnenburg und ist dort in der Kirche getauft und konfirmiert worden, hat den Beruf eines Zimmermanns erlernt. Herr Seelig berichtete, dass er in der Kirche die Johanniter-Herrenmeister Prinz Albrecht und Prinz Oscar von Preußen erlebt habe. Er kann sich noch daran erinnern, wie in der Kirche Johanniter zum Ritter geschlagen wurden. In der Kirche hat er auch drei Jahre den Dienst des Glockenläutens versehen. Im Zweiten Weltkrieg war er eingezogen. Während dieser Zeit konnte er noch dreimal in Sonnenburg zum Urlaub sein. Herr Seelig ist verheiratet und hat mit seiner Frau zwei Kinder. Der Sohn ist bereits verstorben. Von der vielen Arbeit sind seine Finger krumm geworden. Aber der Geist ist noch ganz wach, und die Erinnerungen sind sehr lebendig.

Ich freue mich, dass ich ihm in Sonnenburg begegnet bin und wünsche ihm mit seiner lieben Frau im Namen unseres Heimatvereins einen freundlichen Lebensabend.

Hans-Dieter Winkler

Sommerurlaub am Warthebruch

von Josef Pollmann

Nachfolgend ein Blick eines „Urlaubers“ mit vielen Hobbys wie z.B. Heimatgeschichte, Architekturgeschichte oder der Liebe zur ländlichen Architektur, den es „per Zufall“ auf das Moritzfest 2012 verschlug. Polen ist spätestens seit der Wiedervereinigung und zehn Jahren Staffellauf Cottbus-Zielona Gora (100 km, 15 Etappen, Team 5 Läufer/Läuferinnen) ein Land, das immer mehr reizt. Dies im Positiven. Dazu beigetragen haben unzählige Erlebnisse mit den Menschen, aber auch die vielfältige Landschaft Polens, die ich ansatzweise im Riesengebirge, Krakau, Grünberg und Umgebung oder nahe Görlitz kennenlernte. Seit vier Jahren bin ich in der ehemaligen Neumark „gelandet“ mit dem Schwerpunkt Warthebruch, seiner einmaligen Landschaft und seiner Siedlungsgeschichte.

Im Sommer 2012 fuhr ich ohne Plan im Kopf wieder nach Slonsk (Sonnenburg) und wurde dort von Frau Izabella Engel zum Moritzfest eingeladen. Anzumerken ist, dass endlich bei der heimischen Volkshochschule Arnsberg ein Polnischkurs stattfinden konnte, der nicht nur in 12 Abenden die Grundzüge der schweren polnischen Sprache vermittelte. Es gab auch Einblicke in das polnische Leben bzw. einen Abend mit Steffen Müller. (Anm. der Redaktion: Müller ist Schauspieler und Kabarettist und lebt hin und wieder in Polen.) Auch dies half im Sommer 2012 gut weiter.

Das Moritzfest hat mir gezeigt, wie Europa sein sollte. Ehemalige Bewohner von Slonsk (Sonnenburg), heutige polnische Einwohner, und auch „Gäste“ konnten hier vor dem historischen Hintergrund des Moritzfestes eindrucksvolle und friedvolle gemeinsame Stunden miteinander verbringen. Ein einmaliges Erlebnis war der Gang durch die Stadt mit Theatervorführungen wie z.B. Ritterschlag und die vielen kostümierten und lachenden Kinder in Kostümen wie z.B. Ritter, Spiderman, Biene, Prinzessin oder Schildkröte.

Aber auch die Kontakte zu den ehemaligen Sonnenburgern und der heimischen Bevölkerung zeigten, wie Menschen in Europa oder allgemein miteinander umgehen sollten: mit gegenseitigem Respekt vor den anderen, egal welcher Nation oder Lebenssituation. Auch der ökumenische deutsch-polnische Gottesdienst war sehr eindrucksvoll. Beim Friedensgebet gab es bei mir feuchte Augen, ein Zeichen wie tief ein Erlebnis gehen kann.

Anzumerken ist noch, dass vor dem Moritzfest etwas Zeit für Jamno (Jamaika) war und das Studium der dortigen Bauweise der Bauernhöfe. Auch hier gab es noch ein Gespräch mit einer Bäuerin, die mich zum Essen und Trinken einlud. Aber das Moritzfest hatte Vorrang und auf dem Weg dorthin konnte ich noch Vergleiche zum derzeitigen Thema der Heimatgeschichte im Kreis Soest/NRW anstellen, denn es gab noch Spuren der Melioration (Be- oder Entwässerung des Bodens) mit einem Weh und vielen Gräben in der endlosen Weite der Landschaft.

Wie sagte mir Herr Freiherr von Dellingshausen im Gespräch sinngemäß zum Thema Vorurteile gegen Polen: Wer Vorurteile hat, schränkt sein Blickfeld ein und kann viele schöne Dinge und Erlebnisse nur schwer wahrnehmen.

Zum Abschluss vielen herzlichen Dank an Frau Izabella Engel und alle, die mir diesen schönen Einstieg in den Sommerurlaub ermöglichten.

Josef Pollmann, Schüngelstraße 43, 59755 Arnsberg.

Jubiläen und Geburtstage unserer Leser

Sehr geehrter Herr Habermann,

für die Glückwünsche zum **100. Geburtstag** meiner Mutter, Käte Dürr, möchte ich mich bei Ihnen auch im Namen meiner Mutter sehr herzlich bedanken. Wir haben den Tag im Kreis der Familie feierlich begangen. Über die heimatlichen Grüße waren wir sehr erfreut.

Mit freundlichem Gruß

Wilfried Bolz, Feldstraße 41, 39615 Seehausen für

Käte Dürr, geb. Koblitz, verw. Bolz, früher Kriescht, jetzt Feldstraße 41, 39615 Seehausen.

Diamantene Hochzeit von Irmgard und Erwin Wilke am 5. Juli 2012 in Berlin

Frau Charlotte Meyer geb. Wiechert aus Louisa hatte uns über die bevorstehende Diamantene Hochzeit von Heimatfreundin Irmgard Wilke und ihrem Mann informiert.

Unangemeldet und einen Tag später, am 6. Juli, traf der Vorsitzende ein, trotz der Feier am Vortag, gar nicht gestresstes sondern vitales Ehepaar vor. Spontan wurde er zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Einen Tag später sollte noch eine weitere größere Feier stattfinden. So gaben sich noch während unseres kleinen Plauschs viele Nachbarn „die Klinke in die Hand", um nachträglich zu gratulieren. Die diamantenen Jubilare können voller Freude und Stolz auf die miteinander verbrachten Jahre zurückblicken und haben große Freude an den Kindern, Enkeln und Urenkeln sowie an ihrem Garten. Der Jubilar besonders nimmt regen Anteil an den sportlichen Fortschritten seines Urenkels, der, erwartungsgemäß hochgewachsen, wie der Urgroßvater, in der renommierten Basketballmannschaft von Alba-Berlin trainiert.

Der Heimatkreis Oststernberg hat dem Jubelpaar ein Exemplar „Unvergessene Heimat" überreicht und herzlich gratuliert. Diese Gratulation soll an dieser Stelle noch einmal wiederholt werden: Viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit für die weiteren gemeinsamen Jahre.

Heinz Habermann

Sehr geehrter Herr Habermann,

ich möchte mich ganz herzlich für die Glückwünsche zu meinem **85. Geburtstag** bedanken.

Ich freue mich immer über den Heimatbrief, kommen doch bei vielen Artikeln heimatliche Erinnerungen auf.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Brigitte Ulbrich, geb. Deutschmann, früher Schermeisel, jetzt Karl-Krull-Straße 53, 18437 Stralsund.

*

Werter Herr Habermann,

ich bedanke mich sehr herzlich für die Glückwünsche zu meinem **85. Geburtstag**.

Habe mich sehr gefreut über die Ansichtskarte von Woxfelde mit der Kirche.

Als wir jetzt eine Fahrt nach meinem Heimatort Ceylon machten, hatten wir auch Gelegenheit in die Kirche zu gehen. Dort bin ich 1941 konfirmiert worden. Es kamen in mir Erinnerungen an meine Jugendzeit und die nie vergessene Heimat wieder auf.

Mit herzlichen Grüßen

Irma Barsch, geb. Borde, früher Ceylon, jetzt Trebnitzer Hauptstraße 7, 15374 Müncheberg.

*

Lieber Herr Habermann,

danke Ihnen herzlich für die liebe Geburtstagskarte zu meinem **85. Geburtstag** und für die schöne Luftaufnahme von unserer Stadt Sonnenburg. Ich habe mich sehr darüber gefreut und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Erich Sperling, früher Jamaika, jetzt Westerheese 78, 21502 Geesthacht.

*

Werter Heimatfreund Heinz Habermann,

für die Gratulation und herzlichen Glückwünsche zu meinem **80. Geburtstag** will ich mich herzlich bedanken.

Anneliese Moll, geb. Paehl, früher Sternberg, jetzt Jahnstraße 18, 03119 Welzow.

*

Sehr geehrter Herr Habermann!

Ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen für die Glückwünsche zu meinem **80. Geburtstag** bedanken. Habe mich sehr darüber gefreut. Für Sie alles erdenklich Gute weiterhin.

Es grüßt Sie herzlich

Brigitte Bergemann, geb. Müller, früher Kriescht, jetzt Heinrich-Schlussnuss-Straße 12, 12507 Berlin.

*

Mit der Übersendung der Luftaufnahme meiner Heimatstadt Sonnenburg haben Sie mir, sehr geehrter Herr Habermann, eine besondere Freude bereitet. Dafür und auch für den herzlichen Glückwunsch anlässlich meines **75. Geburtstages** danke ich sehr!

Dem gesamten Vorstand des Heimatkreises Oststernberg weiterhin viel Kraft und Durchhaltevermögen.

Rudolf E. Nultsch, früher Sonnenburg, jetzt Mellenssestraße 7, 10319 Berlin.

Sehr geehrter Herr Habermann,

„Kriescht heißt heute…“, unaussprechlich! und ich stimme Herrn Moritz zu!!! Wie schon erwähnt, flohen wir am Morgen des 30.1.1945 zu Fuß aus Sonnenburg. Ich kann mich noch erinnern, dass wir anhaltendes Schießen hörten, das wir nicht erklären konnten. Das kam – erfuhren wir erst Jahre später und ist nun hier belegt (Heimatbrief 1/2012, Seite 17) – vom KZ. Onkel Max (Anders) hatte auch einen französichen Gefangenen im Frisörgeschaft als Gehilfen, er „führte sich gut“ und durfte dann im Dachgeschoss wohnen (Frankfurter Straße 17). Oft wurde ich nachts wach vom anhaltenden „tak tak“. Meine Mutter sagte mir dann, „er morst in seine Heimat, dass er noch lebt, seine Familie macht sich doch große Sorge“. Aber das war ein Geheimnis, ich durfte da niemandem erzählen. Auch auf den Feldern arbeiteten „Sträflinge“, dass da ein KZ war, wussten wir nicht, es war die „Straf-Anstalt“. So viele Erinnerungen kommen beim Lesen der Zeitung (Heimatbrief) hoch; ich war ja 11 Jahre alt, als wir wegrannten.

Besonders erinnere ich mich, dass wir oft nach der Schule ins Krankenhaus gingen, die Verwundeten besuchen. Sie lagen überall eng aneinander, auch in den Gängen, oft bis zur Unkenntlichkeit bandagiert, Beine und Arme hoch, Gesicht zugebunden. Wir schrieben für sie an die Verwandten, sangen, erzählten und dabei wickelten wir die Mullbinden auf. Jeder hatte „seinen“ Soldaten, aber oft kamen wir ans Bett und ein anderer lag darin. Wir schnitten aus dem Sonnenburger Anzeiger die Ritterkreuzträger aus – ach, die Jungs sahen alle so gut und tapfer aus. Klebten sie in Hefte und dann gingen wir an den öffentlichen Anschlag, da waren die Todesanzeigen veröffentlicht.

Sonnenburg im Juni 2010:
Hochwasser auf den Schlosswiesen

Foto: Schilling

Und wenn dann einer „unserer“ Helden fürs Vaterland sein Leben gelassen hatte, machten wir ein † auf sein Foto. Wenn ich jetzt daran denke, wird mir heiß und kalt! Was hat die Politik damals mit uns gemacht? Wir waren natürlich traurig, aber es war gewisse Stumpfheit in uns, in eine Richtung denken. Das Beispiel unserer Nachbarin war uns Warnung, sie hatte einen harmlosen Witz erzählt und wurde abgeholt…

Ich könnte noch lange erzählen, aber ich höre lieber auf. Es grüßt Sie

Ingelore Streng, geb. Wengenroth, früher Sonnenburg, jetzt Vorm Tor 1, 56547 Westerburg.

Kindheitserinnerungen

Von Willi Schlaak

Als ich Kind war, standen wir immer auf, wenn nachts ein Gewitter war. Wir zogen uns vollständig an. Meine Mutter hatte dann eine große Einholtasche, in der alle Sachen waren, die bei einem Feuer unbedingt gerettet werden mussten. Außerdem hatte auch noch jeder etwas Wichtiges in der Hand. Wenn das Gewitter abgezogen war, gingen wir hinaus, um zu sehen, wo es eingeschlagen hatte. Nach einem besonders heftigen Gewitter zählten wir einmal acht Brände, die wir von unserem Hof aus sehen konnten. Das war die höchste Zahl, an die ich mich erinnern kann, meistens waren es weniger oder gar keine.

Eine Geschichte wurde erzählt, für deren Wahrheitsgehalt ich aber nicht garantieren möchte: Als ein Gewitter aufzog, holte ein Kleinbauer sein Pferd aus dem Stall und band es draußen an. Der Nachbar fragte: „Warum bindest du das Pferd da an? Es gibt doch gleich ein Gewitter.“ Er antwortete: „Wenn der Blitz einschlägt und der Stall abbrennt, dann habe ich doch wenigstens das Pferd gerettet.“ Der Blitz schlug tatsächlich ein, und der Stall brannte ab.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurden überall Blitzableiter gebaut. Anfangs gab es im Warthebruch auch noch viele Strohdächer. Sie wurden laufend weniger, da bei Neubauten, Umbauten und Reparaturen Dachziegel verwendet wurden. Mir ist auch kein Handwerker bekannt, der noch Strohdächer herstellen oder reparieren konnte.

Wenn ein Blitzableiter geerdet werden sollte, grub man ein Loch bis auf das Grundwasser und trieb dort einen eisernen Metallstab in den Boden hinein, sodass das Ende des Blitzableiters garantiert immer im Grundwasser war. Bei dem hohen Grundwasserspiegel des Warthebruchs ist das wohl fast überall der Fall gewesen.

Der Chef der Firma, die die Anlagen baute, war anscheinend vermögend. Er hatte in Landsberg Häuserblöcke mit Mietwohnungen gebaut, vermutlich um sein Geld wertbeständig anzulegen. Er hatte auch einen Bruder, der Alkoholiker war. Er rüstete den Bruder mit einem Messgerät aus, mit dem er feststellen konnte, ob die Blitzableiter richtig geerdet waren. Dafür kassierte er eine Gebühr. Von Beanstandungen habe ich nie etwas gehört. Es wurde erzählt, wenn er genug Geld kassiert hatte, ging er in die nächste Gastwirtschaft und setzte es in Alkohol um. So konnte er immer sehr früh Feierabend machen. Falls diese Geschichte nicht stimmt, ist sie doch zumindest gut erfunden.

Eine andere große Aktion war die Elektrifizierung des flachen Landes mit seinen Streusiedlungen. Bis dahin sah man auf jedem Bauernhof einen Göpel. Im Warthebruch sagte man Rosswerk dazu. Diese Rosswerke verschwanden sehr schnell, weil die landwirtschaftlichen Maschinen nun mit Elektromotoren angetrieben wurden.

Eine zentrale Wasserversorgung gab es im Bruch nicht. Auf jedem Hof stand eine Wasserpumpe. Das Pumpenwasser war von schlechter Qualität und war auch stark eisenhaltig. Die Eimer in der Küche, in denen Wasser vorrätig gehalten wurde, nahmen nach einiger Zeit eine rotbraune Farbe an. Das Pumpenwasser war weich, aber man trank Kaffee, selten Tee, während man sonst in Gegenden mit weichem Wasser wie Marschen, Halligen und Inseln vorwiegend Tee trinkt.

Zum Wäschewaschen benutzte man Regenwasser. Das Regenwasser vom Ziegeldach wurde in der Dachrinne ge-sammelt, die es in die Regentonne ableitete. Die Ziegeldächer waren nicht grundsätzlich mit Dachrinnen ausgerüstet, sondern die Dachrinne war jeweils nur so lang, wie es erforderlich war, um die nötige Menge an Regenwasser in der Tonne zu garantieren. Gehöfte, die unmittelbar an einem Bach oder Entwässerungskanal lagen, hatten häufig auch einen „Schöpfsteg“. Das war ein Holzsteg dicht über der Wasseroberfläche, von dem man mit einem Eimer Wasser schöpfen konnte, das man wie Regenwasser verbrauchte.

Anmerkung (Habermann): Der vorstehende Artikel entstammt dem (nicht veröffentlichten) Buch: „Verlorene Heimat Warthebruch“ von Dr. Willi Schlaak (14.3.1911 - 21.11.2004) aus Schartowsthal.

Fern der Heimat verstarben:

Das Sichtbare ist vergangen.
Es bleiben die Liebe
und die Erinnerung.

Hanni Artymiak geb. Hentschel aus **Zielenzig** am 17.03.2012 mit 94 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Kalkstr. 10, 39418 Staßfurt

Ruth Behlert aus **Schermeisel** am 31.07.2012 mit 91 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Grabensprung 29, 12863 Berlin, Haus Philippstal

Artur Dohrmann aus **Zielenzig** am 05.05.2012 mit 86 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Hasestr. 54, 49610 Quakenbrück

Reinhard Düsterhöft aus **Zielenzig** am 21.12.2011 mit 82 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Zum Lindenweiler 6, 39110 Magdeburg

Ruth von Flemming geb. von Böttinger aus **Arensdorf** am 21.02.2012 mit 99 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Post Kastorf, 23847 Bliestorf

Maria Handrick geb. Carl aus **Zielenzig** am 26.02.2012 mit 84 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Titiseestr. 7, 68163 Mannheim

Rudi Hemmerling aus **Zielenzig** am 06.02.2012 mit 80 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Giesendorfer Weg 12, 16928 Pritzwalk

Anneliese Hentschel geb. Friedrich aus **Költschen** am 01.06.2012 mit 93 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Ringslebenstr. 98, 12353 Berlin

Elisabeth Hovenbitzer geb. Schulz aus **Tempel** am 21.02.2012 mit 89 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Oelgartenstr. 40, 53773 Hennef

Charlotte Hüter geb. Raschik aus **Ostrow** am 17.04.2012 mit 86 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Schulstr. 98, Wohn. 619a, 13347 Berlin

Herbert Klauke aus **Zielenzig** im Dezember 2011 mit 85 Jahren,
zuletzt wohnhaft: 19 Princess Street, Barry CF62 7EJ, Großbritannien

Horst Lehmann aus **Kriescht** am 12.05.2012 mit 87 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Starenweg 23, 26131 Oldenburg

Irmgard Lohde geb. Menze aus **Schönow** am 07.05.2012 mit 88 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Goethestr. 2a, 04860 Torgau, APH Vitaris

Elli Malze geb. Prestel aus **Malkendorf** am 01.06.2012 mit 92 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Görlitzer Ring 17, 23879 Mölln

Herta Ohnusseit geb. Frick aus **Meekow** am 26.04.2012 mit 98 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Attilastr. 87L, 12247 Berlin

Hans-Jürgen Schröder aus **Sternberg** am 20.04.2012 mit 89 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Austr. 5, 74538 Rosengarten-Westheim

Erwin Schmidt aus **Grabow** am 30.04.2012 mit 84 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Lamitsch 22, 15848 Pfaffendorf

Edith Schulz geb. Schulz aus **Noßdorf/Grabow** am 02.05.2012 mit 86 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Bernhard-Kellermann-Str. 5, 14542 Werder

Manfred Stielicke aus **Louisa** mit 70 Jahren,
zuletzt wohnhaft: An den Weiden 1, 18519 Klein-Miltzow

Joachim Wolff aus **Herzogswalde** am 05.01.2012 mit 83 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Dhauner Str. 186, 55606 Kirn

Gunter Zäh aus **Selchow** am 03.04.2012 mit 79 Jahren,
zuletzt wohnhaft: Oberdorffstr. 40, 52972 Aachen

Mit dem Vermerk „Empfänger verstorben“ kam der Heimatbrief zurück:

Erich Brucks aus **Alt Limmritz**,
zuletzt wohnhaft: Dorfstr. 29, 16775 Neutornow

Werner Gutsche aus **Zielenzig**,
zuletzt wohnhaft: Havelbergstr. 38, 19336 Bad Wilsnack

Margarete Mischke geb. Söhner aus **Hänschenwerder**,
zuletzt wohnhaft: Zur Welsauer Mühle 9, 04860 Zinna

Walter Müglich aus **Langenpfuhl**,
zuletzt wohnhaft: Virchowstr. 28, 97072 Würzburg, St. Nikolaus

Fritz Nickel aus **Louisa**,
zuletzt wohnhaft: Jahnstr. 68-70, 70597 Stuttgart, Haus auf der Waldau, Zi. 217

Heimatliteratur

	EUR
Unvergessene Heimat - Kreis Oststernberg - Bilder aus vergangenen Tagen - Ein historischer Rückblick	39,50
Die Kunstdenkmäler des Kreises Oststernberg	39,90
Städteatlas Ostbrandenburg	20,00
Festschrift 700 Jahre Lagow	3,00
Festschrift 500-Jahr-Feier Sonnenburg	2,50
Festzeitung zur Platzweihe der Vereinigten Turnerschaft von Zielenzig	2,00
Kindheits- und Jugenderinnerungen eines Warthebrüchers	2,00
Der Kreis Oststernberg und seine Struktur	1,50
Der Zielenziger Altarschrein	1,50
Von Preußens kleinstem Städtchen „Lagow“	1,00
Beiträge zur Heimatkunde der Neumark (1)	2,00
Beiträge zur Heimatkunde der Neumark (3)	2,50
Beiträge zur Heimatkunde der Neumark (4/5)	3,00
Beiträge zur Heimatkunde der Neumark (6/7)	2,50
Statut der Schützengilde zu Kriescht 1882	1,50
Aus der Geschichte von Kriescht	1,50
Geschichte des Dorfes Albrechtsbruch	1,50
Geschichte des Dorfes Tempel - Aus Sternbergs Vergangenheit - Erinnerungen an Herzogswalde - Chronik von Brenkenhofsfleiß - Luftkurort Sternberg - Zielenzig und seine Umgebung - Zielenzig und Lagow - Führer durch Lagow und Umgebung - 100-Jahr-Feier - Kirche Gleißen - Märkisches Wanderbuch	je 2,00
Rückblick eines alten Zielenzigers	6,00
Chronik von Kemnath	3,00
Chronik von Wallwitz	2,50
Chronik des Warthebruchs	3,10
Das Hammerfließ und seine Mühlen	1,50
Hospital von Zielenzig 1945	1,00
Leben im wilden Warthebruch	1,50
Beschreibung der Nikolaikirche Zielenzig	1,00
Märkische Forschungen	3,00

Postkarten und Video

Sonnenburg (Slonsk) und das Jubiläum - 400. Geburtstag von Fürst Johann Moritz, 2004 (Video)	5,50
Märkerlied (mit Noten)	1,00
Postkarten vieler Heimatorte, Repro. je Stück	1,00

Landkarten

Straßenkarte Polen (zweisprachig), HÖFER Verlag, Ostbrandenburg/Niederschlesien, PL002	10,90
Stadtplan Zielenzig	2,50

Ortspläne

Ortspläne (DIN A3/A4) jeweils von folgenden Orten: .. 2,00

Albrechtsbruch, Alt Limmritz, Arensdorf, Beatenwalde, Beaulieu, Breesen, Brenkenhofsfleiß, Burschen, Ceylon, Freiberg, Gartow, Glauschdorf Gleißen, Grabow, Grochow, Groß Friedrich, Groß Kirschbaum, Grunow, Hammer, OT Hammerwiesen und Weiberwerder, Hampshire, Heinersdorf, Herzogswalde, Jamaika, Kemnath, Költschen, Königswalde, Koritten, Kriescht, Lagow, Langenfeld, Langenpfuhl (Nachtrag 1997), Lindow, Louisa, Malkendorf, Malsow, Malta, Mauskow, Meekow, Neudorf, Neu Dresden und Maryland, Neu Lagow, Neu Limmritz, Neuwalde, Oegnitz, Ostrow, Pensylvanien, Petersdorf, Priebrow, Rauden, Reichen, Reitzenstein mit OT Altona, Saratoga, St. Johannes, Schartowsthal, Scheiblersburg, Schermeisel, Schönow, Schönwalde, Selchow, Seeren, Sonnenburg, Sophienwalde, Spiegelberg, Sternberg, Streitwalde, Stuttgardt, Sumatra, Tauerzig, Tempel, Trebow, Waldowstrenk, Wallwitz, Wandern, Warthebruch, Woxfelde

Der Versand von Heimatliteratur kann zur Zeit nicht erfolgen.

In ganz dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an Herrn M. Praetsch.

Impressum

Herausgeber:	Heimatkreis Oststernberg e.V.
Konto:	Städt. Sparkasse Kamen Kto.-Nr. 9910 (BLZ 443 513 80) IBAN: DE 17 4435 1380 0000 0099 10 SWIFT-BIC: WELADAD1KAM
Heinz Habermann, Vorsitzender	Argentinische Allee 5, 14163 Berlin Telefon (0 30) 8 01 83 59 Fax (0 30) 80 90 68 45
Hans-Dieter Winkler, Geschäftsführer	Hüttenweg 10, 16230 Chorin Telefon (03 33 66) 7 03 10 Fax (03 33 66) 5 37 30
Otto-Karl Barsch, Schatzmeister	Karwendelstraße 18, 12203 Berlin Telefon (0 30) 8 33 60 13
Michael Praetsch, Schriftleiter	Nidderauer Str. 27a, 61137 Schöneck Telefon (0 61 87) 9 92 80 53 (E-Mail auf telefonische Anfrage)

Der **Heimatbrief** erscheint 3 x im Jahr. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **15.11.2012.** Den Heimatbrief erhalten unsere Heimatfreunde kostenlos, er finanziert sich ausschließlich durch Spenden.

Beiträge und Anfragen bezüglich des Heimatbriefes richten Sie bitte direkt an die Schriftleitung des Heimatbriefes, Auskunftsersuchen und alle sonstigen Wünsche bitte an den Herr M. Praetsch.

Im Heimatbrief veröffentlichte Berichte und Erzählungen von Landsleuten und Leserzuschriften geben nicht immer die Meinung des Vorstandes wieder. – Die Redaktion behält sich bei Veröffentlichungen Kürzungen ohne Sinnverfälschung vor.

Herstellung und Druck: Westkreuz-Druckerei Ahrens KG Berlin/Bonn
Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin
Telefon (0 30) 745 20 47, Telefax (0 30) 745 30 66